

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das puch der himlischen offenbarung der heiligen wittiben Birgitta von dem Königreich Sweden**

**Birgitta <Suecica>**

**Nürnberg, 1502**

[Das Erst buch]

[urn:nbn:de:bsz:31-248974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248974)

# Das Erstbuch

Hie anfacht das Erstbuch der himlischen offenbarungen frau Birgite von Sweden.

Die wort unsers herren Jesu chusti zu seiner auferwecken: allerliebsten Gespons von vergewissung seyner vberreiffenlichisten menschwerdüg: vñ von der straff der vbertrugung: vñ ptehung unsers glaubens vñ tauffs: vñ wie er die vorgenanten sein geliebte gespons ladet zu seyner liebe.

## Das Erst Capitel

Ich bin der schöpffer des himels vnd der erden einer in der gotheit mit dem vater vñ dem heiligen geist. Ich bin der den propheten vnd patriarchen zusprach vñ des sy warteten durch der begirde willen vñ nach meiner verheissung hab ich an mich genomen die menschheit on sünd vñ begirlichait: eingeeende in die unckfrewlichen gelider als die Sunnschein durch den aller reinsten stain: wann als die sunn eingeet

durch das glas vñ es nit verseret also ist die unckfrawschafft der unckfrawen in anemüg meiner menschheit nit zerrüt worden. Aber ich hab also an mich genomen die menschait das ich nit verließ die gothait vnd was nit mynder in der gotheit mit dem vater vñ dem heiligen geist alle ding regirende vñ erfüllende wie wol ich was in dem leyb der unckfrawen mit der menschait. Wann als der scheyn nymmer wirt geschaden von dem ferer also ist auch mein gotheit nie geschaden von der menschait noch auch in dem tod. Darnach den selbñ allerreinisten leib on alle sünd für alle sünd von der solen des füßs bis zu der schaittel hab ich gewelt zerrissen vnd dem creutz angenagelt werden. Der selb leib auch teglich auff dem altar geopffert wirt: damit das der mensch souil mer mich fürbgs liebhet vñ embsillicher meine gütheit gedechte. Aber nun bin ich gantz vergessen verfaumbt vnd versmecht vñ als ein künig von seinem eygen künigreich auff getriben. An des stat der allerbösest schacher ist erwelt vñ geeret. B Darnoch wolt ich dz mein reich in dem menschen vnd ich von recht vber in ein künig vñ herr sein solt: wann ich hab ine gemacht vñ erlöset. Aber nun hat er geprochen vnd geswocht die trew die er mir verheissen hat im tauff. Er hat vbertreten vnd versmecht meine gesetze die ich im gesetz hab. Er hat lieb äugen willn vñ versmecht mich zehören. Ober das so er hebe er vber mich den aller bösesten schacher den teüfel: vnd hat im sein treu geben der warlich ein schacher ist. Wann er die seel des menschen (die ich mit meinem blut erlöset hab) zuckt er zu int mit einblasen vnd verheissung böser vnd falscher ding. Er zuckt sy auch nit darumb als ob er mechtiger sey dan ich. Seimmal ich so mechtig bin das ich alle ding vermag mit einem wort. Als gerecht das ich das mynft ding (auch ob all heilig en mich beten) nit tete wider die gerechtigkeit. Wann aber der mensch dem freyen willen gegeben ist vnd williglich versmecht meine gebot vñ vergünstigt dem teüfel: Darumb ist es gerecht das der mensch sein wüetricher erfah. Wann der teüfel ist von mir güte gemacht gewesen aber auß seyner bösen willt ist er gefallē vñ ist als mein knecht zu rachs der bösen. Wiewol aber ich yetz also versmecht bin doch bin ich also barmhertzig das alle die mein barmhertzigkeit pittend vnd sich diemütigen denen vergib ich das das sy verschuldet haben vnd wird sy erlösen von dem bösen schacher. Welche aber in mein selbs verachtung würdē beleiben vber die wird ich heimsüchen mein gerechtigkeit: also das die die es hören erzittern werden vnd die es erfahren werdent sprechen: Wee das wir ye den herren der maiestat haben gerätzet in zorn. C Aber du mein tochter die ich mir hab außgewelt vñ mit der geist rede: Du solt mich liebhaben auß gantz em hertzen. Tut als deinen sun vnd tochter oder elter. Sunder mer dan ichts in der welt. Wann ich der ich dich hab beschaffen hab keinem meiner glid vbersehen für dich bis in den tod vñ hab noch also lieplich lieb dein seel das ee ich ir embere So wollt ich ee noch widerumb (ob es möglich were) für sy gekrätziget werden. C Volg nach meiner diemütigkeit: wann ich ein künig der eren vnd der engel bin mit schnöden tuchern angelegt worden ich ständ ploß an der seil. Ich hab mit meinen oren gehört alle schellewort vñ verspottung. Auch solt du meinen willn fürsetzen deinem willen: wann mein müter dein frau von anfang bis zum end hat nye anders gewelt dann nur was ich wolle. Ob du

## Das erst Buch Ander Capitel

die ding tün wirdest so wirdet also dann dein hertz in mein herten vñ wirdet entzündet mit meiner lieb als ein durr ding pald entzündet wirdet vom feur. also wirdet dein sel erfülle von mir vñ ich wird sein in dir. Also das alle zeitliche ding dir püer werden vñ all wollüstigkeit des fleischs als ein gifft. du wirdest rhen an dem arm meiner got heye da kein wollust des fleischs sind freud vñ lustperkeit des geists ist: damit die seel erlustiget inwendig vñ auswendig vol freuden ist sy gedencke od begert nichts dan nur die freude dy sy hat. **D**erab solt du mich allein lieb haben so wirdest du alle ding haben die du wilt vñ wirdest sy vberflüssig haben. Ist icht geschriben das das die der wietab mit gemindert ward so lang bis der her: reg: gab auf dz er rich nach dē wort des propheten: Ich bin der war prophet ob du meinen worten wirdest glauben vñd sy erfüllest so werden dir mit gebrechen das öl vñ freud vñ frolockung ymmer ewiglichen.

**D**ie wort vñfers herren Jesu chusti zu der tochter yetz zu gemahel im aufgenommen: von den artickeln des woren glaubens: vñ welche sein die zierde vñ zeichen die ein gespons gegen dem präutigam haben sol.

### Das ander Capitel

**I**ch bin der schöpffer des himels der erde. des meres vñ aller ding by darim sein  
**A** Ich bin einer mit dem vater vñ mit dem heiligen geyst. mit als die stein od dye guldine Geter als man vor zeiten saget. noch vil göter. als man dann meinet Sinder ein got vater vñ sun vñ heiliger geist: erfeltig in personen vñ einer im wesen. Alle ding beschaffende vñ vñ keinem beschaffen vñ wandelberlich vñd allmechtig bleibende one anfang vñ on end. **I**ch bin der der ich von der iunckfrawen gepou bin. mit verlassende die gotheit: sinder sy zugefellende der menscheit das ich in einer person were warer sun gotes vñd sun der iunckfrawen. **I**ch bin der ich am Creutz gehangen gestorben vñ begraben bin: die gotheit vñmerletze bleibende wann wiewol ich auß der menscheit vñ dem fleisch das ich einiger sun an mich hab genomen gestorben bin. **N**edoch so lebet ich in der gotheit in der ich mit dem vater vñ heiligen geist ein got was. **I**ch bin der selb der ich auferstanden bin von den toten vñd aufgestigen bin in himel der auch ich nun mit meinem geist mit dir red. **I**ch hab dich auferwehlt vñd aufgenommen mir zu einer gespons. das ich dir zaige meine heimliche ding. wann es mit also gawelt. **A**uch so bist du aus etlichem rechten mein worden. da du in tod deines mannes deinen willen in mein hand hast aufgeben. **A**uch als er ist gestorben hast du gedacht vñ gebeten wie du arm vñd mein willen möchtest sein. vñ hast alle ding vñd mich wollen verlassen. vñd darumb so bist du von recht mein worden. vñd ich hab gemisset dir fürsehen tün vñd so grosse liebe. **D**arumb so aufnyhm ich dich mir zu einer Gespons. vñd in mein aigne belustigung. als got gesymbt zehaben mit einer kaischen sele. **D**arumb zugehort der Gesponsen bereit zesein wann der Gemahel woll hochzeit habent: das sy zimlich gezieret vñd rain sey. **A**ldann wirdest du wol gerainigt ob dein gedechtnus allweg sey bey deinen sünden. wie ich dich im tauff von der sünd Adams hab gerainigt wie offentlich dich in die sünd gefallende vbertragen vñ geliten hab. **E**s sol auch die Gespons haben die zeichen des Gemahels an irer prust. das ist aufmercken die güte tat vñ werck die ich für dich hab getan dz ist wie adelich ich dich hab beschaffen dir geben lab vñ sel wie adelich ich dich hab begabt. in geben gesuntheit vñ zeitliche ding: wie süßlich ich dich widerpracht hab. als ich für dich gestorben bin vñd dir die erbschafft widergeben hab ob du die wilt haben. **D**ie gespons sol auch tün den willen irs gemahels was ist mein will: **N**ur das du mich wellest libhaben vber alle ding. vñ nichts anders wellen dan mich. **I**ch hab alle ding beschaffen von des menschen wegen: vñ hab im alle ding vñd erworffen. **A**ber er hat alle ding lieb on mich. vñd hasset nichts dan mich. ich hab im widerüb geaufft sein erbschafft die er verloren het. **A**ber er ist also empfrembt vñd abgeltert von der vernunft. das er mer wil dise zergenglichen ere (die da nichts anders ist dan ein schawm des meres aufsteigende als ein perg in eine augenblick vñ gar pald nider gernet: zu nichts wirdet) dan die ewigen ere darinne ist dz ewig güt  
**A**ber du mich gespons. ob du nichts dan mich wirdest begern ob du alle ding von

## Das Drit Capitel

meinet wegen versmehest nit allein die sün vnd elter sunder auch zeytlich ere vñ reichthüm  
so wird ich dir geben den allerhöflichisten vnd süßesten sold. Für golt vnd silber sunder  
mich selbs wird ich dir geben zu einē gemahel vnd lon der ich bin der künig der eren. Ob  
du dich aber schamst arm vnd veracht zesein so solt du mercken wañ dein got dir voigeeet  
den sein knecht vnd freünd haben verlassen auff der erde. wañ ich hab mit irdisch sunder  
himlisch freünd gesücht. Ob du dich schembtest vnd fürchtest die pürde der arbeit vñ  
franchheit solt du mercken wie swer ist prynnen im feür was würdest du verschulden ob  
du einen zeitlichen herren hecst beleidigt als mich? Wann wiewol ich dich auß gantzen  
hertzen liebhab so tün ich doch nit wid die gerechtigkeit in einichem pücten dz nit mynd  
als du mit allen gelydern hast gesündet also vñnd in allen gnüg tuest. Doch vmb güten  
willen vnd fürsatz sich zepessern verwandeln ich die gerechtigkeit in parmherzigkeit. in  
nachlassen die sweren pein vmb kleine pesserung. Darüb solt du gern aufnehmen kleine ar  
beit dz du gereiniget destpelder komest zu grossen lon. Wann es zymbt der Gespons dz  
sy mit irem gemahel in arbeit müd werde. das sy defter vertrauenerlicher mit im rüwe.

Die wort vñsers herren Jesu chusti zu der Gespons von vnderweisung. der  
lieb vnd ere der gespons zu dem gemahel vñnd von dem has der bösen zu got.  
vñnd von der liebe zu der welt.

## Das Drit Capitel

Ich bin dein got vñ her den du crest. Ich bin der der ich den himel vnd die  
erde mit meinem gewalt aufhalt vnd sy werden mit nit einichen andern dingen  
oder säulen aufgehallen. Ich bin der ich vnder der gestalt des brots im altar teg  
lich warer got vnd warer mensch geopffert würd. Ich bin der selb der ich dich hab auß  
erwelt. Ere meinen vater hab mich lieb bis meine geist gehorsam. Erbeit ere meiner müt  
ter als deiner frauen. Ere all mein heyligen. halt den rechten glauben. den d dich würdet  
leren der den streit zweier geist dz ist der falscheit vnd d warheit in im erfaren mit mein  
er hilff hat vberwunden. Behalt die waren diemütigkeit. Welchs ist ware diemütigkeit.  
nur sich einen solchen erzeigen wie er ist. vnd got lob vmb güte ding geben. B. Aber  
yetz hassen mich vil. vnd achten meine werck vñnd wort smertzen vnd eytelkeit. Aber den  
eebricher dz ist dē teüfel vmbfahē sy vñ habē in lieb. wañ was sy für mich tünd dz ist mit  
mürmlen vñ pitterkait. Sy bekēiten mit meinen namen ob sy aus forcht d menschen nit ge  
schēdt wurden. Aber sy haben die welt so lauterlich lieb dz sy wed tag noch nacht in irer  
arbeit nit müd werden. vñ pünnen allweg in irer lieb. Der selben dienst genelt mir also als  
ob einer gebe seinen veind gele dar zu dz sein sün ertödt würde also tünd sy. geben ein wen  
nig almüsen. vñ eren mich mit iren leffzen dartzu dz inen weltlich glücksel zügang. vñ dz  
sy bleiben in iren eren vñ sünden damit getödt würdet ir güte gemit von zünemen in gu  
tem. Ob aber du mich wölltest liebhaben auß gantzen hertzen vnd nichts begeren dan  
mich: so würd ich dich ziehē zu mir durch die liebe als der magnet (das ist d stein Calami  
ten) das eysen an sich zelicht vnd ich würd dich setzen an meinen arm. Der so starck ist dz  
in keiner mag auffrecken so stracks das in außgeströckten keiner gnügsam ist zepiegen.  
Auch ist er so süß das er all wolriechende ding vberwindt vnd kein gelachnus hat mit  
den lustperkeiten diser welt.

Erklärung.

Der die gespons Chusti leren würdet. ist gewesen ein heiliger man meister in d heil  
igen schuffe d genant ward mayster Mathias von sweden. kōherr zu Lincopen d da die  
gantzen Bibel vbertreffentlich glosiert hat vnd der von dem teüfel aller subtilist versücht  
ward vñ vil ketzeren wider den Cristenlichen glauben die er all mit der hilff chusti hat  
vberwunden. Er mocht auch von dem bösen veind nit vberwunden werden. Als das in  
der legend des lebens sant Birgitte klerlicher begriffen ist: vnd der selb meister Mathias  
hat gemacht die vored der pücher die Ansacht erschöckung wunderperliche ding. ac.  
Vnd er ist gewesen ein heiliger man vnd geistlich vnd mechtig im werck vnd in der rede.  
Als der selbe starb in Sweden da hat die Gespons chusti da zumal zu Rom wesende bet  
tende im geist gehöret ein stym also spiechende. O du seliger meister Mathias der Chron  
2 ij

## Das Erst Buch iii Capitel

Halben die dir bereit ist in den hymeln darumb kum yetz zu der weisheit. die nymmer geendet wirdet. Von dem selben hat man auch im ersten buch. am. liij. capitel. B. Jec im fünfften buch in der letzten frag in der driten antwort. D. Item im sechsten buch. lxxv. A. vii. lxxix.

Die wort vnsern herren ihesu chusti. zu 8 Gespons wie sy ir nit soll fürchten von den dingen ir von im geoffenbaret noch gedencen das sy seyen des bösen geists. vnd von der kre zu erkennen den guten oder bösen geist.

### Das vierd Capitel

Ich bin dein Schöpffer vñ erlöser A Warumb hast du dir gefürcht von meinen Worten. vnd warumb hast du gedacht von welchem geist sy weren. von dem guten oder von dem bösen. Sag mir was hast du gefunden in meiner Worten. die dein gewissen dir nit sager dz es zettin were: od hab ich dir icht etwas gepoten wid die vernunft zu disen dingen hat die Gespons geantwurt mit nichten sunder sy sein alle war vnd ich hab vbel geirret. Antwort der geist oder gemahel. Ich hab dir diew ding geboten daraus du möchrest verstehen den guten geist. Ich hab dir gepoten zu eren deine got dich hat gemacht. vnd alle ding die du hast hat er dir geben. das sage dir dein vernunft in zu eren vor allen dingen. Ich hab dir gepoten zehalten den rechten glauben. Nennlich glauben das on got nichts gemacht sey on got nichts mäg geschehen. Ich hab dir auch gepoten liebhaben die vernunftigen enthaltung od gebrauchung aller ding wann die welt ist von des menschen wegen gemacht das der mensch sy zu der nottufft geprauchet. Also auch durch diew ding denen widerwertig magst du erkennen den unreinen geist. Er rat dir eygen lob zsuchen vñ hochfart zreiben mit den gütern dir gegeben. Er rat dir auch vnglauben. Er rat dir auch vmenthaltung aller glieder vñnd aller ding. vnd entzündet zu den dingen das hertz. Auch so betriegt er vnderweil vnder einer guten gestalt. Darumb hab ich dir allweg gepoten zcerforschen dein gewissen vñ die aufsam den weisen geistlichen. B Darumb solt du nit zweifeln das alsdann bey dir sey der gut geist gotes wann du nichts anderst begereft dan nur allein got vñ würdest vñ im gantz entzündet dz mag ich allein tün vnd ist vnmöglich dem teufel das er dir mäg zunahnen. Er mag auch mit einichem bösen mēschen zunahnen es werd im dan von mir verhengt eintruders durch die sünd oder durch ein heimlich gericht mir erkannt. Wann er ist mein geschöpft als alle andie ding. vñnd er ist von mir wol gemacht worden: aber aus seiner bössheit ist er böß vñnd also bin ich herr vber in. Darüb legē mir ettelich zu falsche schuld die da sagen dz die die mir dienen aus zu vil andacht werden geacht vnynnig sein vñ das sy haben den teufel. Sy machen mich gleich dem menschen der da hat ein keusche hauffstrawen vñ die in iren man wol vertragen ist vnd er vnderlegt sy einen Leprecher. Ein solher wer ich ob ich einen gerechten menschen der da het zu mir das gemüt der lieb liesse den teufel gegeben werden wann aber ich getrew bin so wirdet der teufel nit herrschen in einichem mir andechtlich dienende sele. Aber wiewol vnderweil mein freünd schier vnynnig werden gesehen. So ist doch das nit durch das leiden des teufels Auch nit darüb das sy mir dienen aus inbünstiger andacht. Sunder von puch wegen des hirns oder vmb ein ander heimliche vrsach die denen geschichte zu irer dienütigung. Es mag auch geschehen vnderweil das der böß veind empfanct gewalt vñ mir vber die leib der guten mēschen zu irer merer belonüg od das er vertumckeln ire gewissen. Aber in ir selten die in mich glaubē vñ liebhaben. mag er nymmer herrschen.

Die wort der aller grōsten liebe Chusti zu der Gespons in einer wonderberlichen figur von einem edlen sloss dardurch die streitend kirch bedēit wirdet: et vñ wie aus fürbittungen der hochwürdigen iunckfrawen Marie vñnd der heiligen die kirch gotes noch widerumb gepawen wirdet.

### Das funft Capitel

Ich bin der schöpffer aller ding. Ich bin ein künig der Erden vñnd herr der engeli

# Das erst buch Das funft Capitel

**A** Ich hab mir gepawen ein edel sloss oder vester vnd hab darein gesetzt mein außser welt des grundfest haben durch graben mein veind vnd haben vberhant genomen wider mein freind so groß das von den füßen meiner freind im holz das ist in dem stock gezwungen das dz marck außgeet. Ir mund wüder zerlagen mit steinen vñ werden gepainigt mit hunger vnd durst. Darzú auch so durchchten sy iren herren. Mein freind begeren yetz hülf mit eüßzen. Die gerechtikeit rüfft rachh doch sagt die parmherzikeit zu vbersehen. **V**nd als dan sprach Got selbs zu dem himlischen hör das dabey stünd Was gedüncket euch von denen die dis mein sloss haben beleget die schier all mit einer stym haben geantwurt O herr in dir ist alle gerechtikeit vnd wir sehen in dir alle ding. du gottes sun wesende on anfang vñ on end. dir ist gegeben alles gericht. du bist ir richte er. Vnd er spricht wiewol ir in mir alle ding wist vnd seht yedoch vñ der Gespons wegen die hie steet solt ir sprechen das gerecht vrtteyl. vnd sy sprachen dis ist die gerechtikeit das die die da haben umb graben die maur sollen gepainigt werden als die dieb vnd die verharren in der bosheit die sollen gepainigt werden als die rauber vnd die dy gefangen sein sollen erlediget. vñ die hungrigen ersetzet werden. **B** Alsdann redet die müter gottes Maria. still in vouiger stymb sprechende: Mein herr vnd allerliebster sun. du pist gewesen in meinem laib warer got vnd mensch. du hast mich die ich was ein irdisch was mit deynen gnaden gehaligt. Ich pie dich diemütiglich Erparm dich vber sy noch einmal. **A**lsdan hat geantwurt der herr zu d müter. Gesegnet sey das wort deines munds das da ist außgangen in die gotheit als der aller süßest rauch. Du bist der Engel vñ aller heiligen glou vnd künigin. wann die gotheit ist von dir getöft. vnd all heilige sein erfreut Vnd wann nun dein will vñ anfang deiner iugent was als der mein. Darumb so wird ich noch einest ain das du wilt. Aber er sagt zu dem hör. wann ir manlich gestrien habe darn umb so wird ich vñ erwer lieb wegen noch versönet. **N**amtb war durch ewre gepet wird ich wider pawen mein maur ich wird heilsam vnd gesund machen die die mit gewalt verdruckt sein. vñ wird hundertfelig aren die selben umb das gross vnrecht das sy gelien haben. Aber den freuelenden ob sy parmherzikeit begern wird ich gebē frid vñ parmherzikeit dy sy aber versmehen die werden mein gerechtikeit empfinden. **D**arnach sagt er zu d Gespons. Mein gespons ich hab dich außser welt vñ hab dich eingelait in meine geist Du höst meine vnd meiner heiligen wort wiewol die alle ding sehen in mir So haben sy doch von deinen wegen geredt dz du es verstündest. **W**ann du die du noch im fleisch bist magst nit also sehen in mich. als die die geist sein. **N**un wird ich dir zeigen was die ding bedeuten. **C** Das sloss dauon ich vorgesprochen hab ist die heylig kirch die ich von meinem vnd meiner heiligen plüt hab gepawet vñ zú samen gefügt mit dem müter mein er lieb vnd hab darein gesetzt mein außser welt vñ freind. Der kirchen grundfest ist der glaub. Das ist glauben das ich ein gerechter vnd parmherziger richter bin. Aber nun ist vnder graben die grundfest. wann all glauben vnd predigen sy mich den parmherzigen aber schier keiner prediget noch glaubt mich zesein gerechtlich richter. sy halten mich als ein vngleichen richter wann ein richter wer vngerecht der aus parmherzikeit die bösen vngestraft hinweg lies. also das dy bösen desten mer verdruckten dy gerechte. Aber ich bin ein gerechter richter vñ parmherzig also. dz ich die mynsten sünd nie vngestraft noch das mynst güt vnbelonet las. **D**urch der maur umb grabung sein die eingangen in die heiligen kirchen die on forcht sünden die mich verlaugnen gerecht zesein vnd mein freind also betrüben zu gleicher weis als ob sy seyen in einem stock. **W**ann es ist den selbē meinen freunden kein freude noch trost: sunder alle schand vnd aller smertz wüder inen als den teufelheffigen außgelegt. Ob sy die warheit von mir sage würden so werden sy zu nichten gemacht. vñ lügendestrafte sy sein vast dürstig rechte ding zehöin od zereden. Aber es ist keiner der sy hör. oder in rechte ding sagt. **V**nd ich herr vñ d schöpffer wird gelesere. wann sy sagen. Wir wissen nit ob got ist. Vnd ob er ist so achten wir sein nit. Sy werffen vnder die füß vnd vertreten meinen fanen sagende. Warüb hat er gelitten. was ist es vns nüt? Ob er vnns wölle geben vnsern willen. das ist vns gnüg. vnd hab er sein reich vñ himel. Auch so wil ich zu inen ingeen aber sy spreche vor werde wir sterben ee wir wöllen vlassen vnsern willen. **D** Nym war mein gespons was schicklichkeit sy

## Das erst Buch

sein ich hab sy gemacht. vñ möchte sy mit einē wort abtügen. wie treiben sy hochfart wid mich. Aber nu durch gepet meiner mütter. vñ aller heiligen so bin ich noch also parmherzig vñ gedultig. das ich inen senden wil meine wort. die da ausgangen sein vñ meinem mund vñ wil inen geben mein parmherzikeit. ob sy die empfangen wöllen so wird ich gesenftiget werden ob sy aber das nit tetten so werden sy empfinden mein gerechtikeit also das sy. als die dieb offentlich vor den Engeln vñ menschen geschemdt. vñ von inen allen verurteilt werden. Wan als die menschen an den galgen erhenge vñ von den rappen geessen werden. also werden die von den teufeln verflunden vñ nit verzert. als auch die die da gepeiniget werden in einen hülzen stoek daselbs kein rñ finden. Also werden die al lenthaltzen smertzen vñ bitterkeit habam. Es wirdet der aller pünndest fluss in iren mund fließen democh wirdet ir pauch nit erfüllē. sind zū tödlicher pein werden sy von tag zū tag widerüb vernehet. Aber mein freünd werden heyl gemacht vñ werden getröset von den worten die da gant von meinem müd. Sy werden schen mein gerechtikeit mit d parmherzikeit. Ich wird sy antün mit wappen meiner liebe vñ wird sy also starck machen das die widerwertigen des glauben werden. ir rügē fallen als das kot vñ sy werden sich ewiglich schamen wēn sy werden schen mein gerechtikeit. darumb das sy mein gedulikeit haben mißbraucht.

Die wort chusti zū der Gespons wie sein geist bei den bösen nit mag geseyn vñ von der abschadung der bösen von den gütten vñ von der sendung der gute vñ vñ den geistlich. waffen d gewapneten zū streit das ist wider die welt.

## Das sechst Capitel

Ein veind sein gleich als die aller wildestē tier die nymmer müge erfüle vñ erseigt m werde noch ruen. **A** Der hertz ist also ler vñ meiner lieb dz inen nymmer ein geer die gedechtnis meines leidens. Es ist noch nye einest ausgangen von ire in nern herr. en das wort. **O** herr du hast vns erlöset dir sey lob vñ dein pittre leyden. wie mag mein geist sein mit inen die keyn göliche lieb habē zū mir sind nur begern iren wille zueerpungen die andern gern zeitbergaben. derselbe hertz ist vol der aller sündisten wünn das ist begirlicheit der welt. Der teufel hat gelegt seinen mist in iren mund darumb meine wort inen nit gefallen. Darüb so wird ich sy abschaiden von meinen freunden mit mein er seggen. vñ als einicher tod nit pittre ist dann der tod der seggen. also ist auch kein peind sy nit teilhaftig werden. vñ sy werden damit von einander gesegt vom teufel. vñ werden von mir getale. **S**y sein mir also gehessig das auch alle die die inen anhangen werden von mir abgeschaidet. **B** Darumb sein ich meine freünd. das sy die teufel teiler von meinen glidern. wann sy sein warlich mein veind. Darumb sein ich sy als die ritter in einen strat. wann ein yeder der da kessigt seinen leb vñ sich abzeicht von vnsim lichen dingen der ist warlich mein ritter. Sy werden habē für die lantzen meine wort. die ich mit meinem mund geredt hab in der handt das swert. das ist den glaube in irer puse wirdet sein das pantzer d lieb damit wird alles dz was inen beschehe. das sy mich nichts bestmynnder liebhaben. Sy sollen haben den Schilt der gedult zū der seitten das sy alle ding gedulaklich leiden. Wann ich hab sy eingeflossen in ein vas als das gold. vñ yetz sollen sy außgeen vñ meinen weg gen. **I**ch möchte nit eingeen in die glori der maiestat (nach geordneter gerechtikeit) on wüselikeit mit meiner menscheit. Darumb wie werden dann sy eingeen. Ob ir herr hat gelitten. so ist es nit wunder das auch sy leiden. Ob d herr hat gelitten sleg. so ist es nit gross ob sy wort leiden werden. Sy sollen inen nit fürchtar. wann ich verlass sy nymmer. Als es vnmüglich ist dem teufel. das hertz gots zueberüren vñ zetalar. also ist es vnmüglich dem teufel sy von mir zeschiden wann sy sein als das aller leiter ist gold in meinem angesicht. Darumb ob sy mit wenig feir bewert werden. so verlass ich sy dannoch nit. es ist aber zū irer grösem widerbelonung.

Die wort der würdigen unckfrawen zū der tochter von der weiß sy anelegē vñ wie die kleider sein sollen vñ gezierde damit die tochter sol geziert vñ

## Das sibend Capitel. Das acht capitel

angetan sein.

### Das sibend Capitel

Ich bin Maria. die ich hab gepou waren got vñ waren mēschen den sun gottes  
1 Ich bin die künigin der engel. Mein sun hat dich lieb vonn ganzem hertzen  
darumb solt du in lieb haben. Du solt geziert sein mit den aller ersamēsten klädern  
wie vñ welcherley sy sollen sein wird ich dir zeigen wann als du vor gehabt hast ein hemd  
darnach einen Rock Schlich Mantel vnd ein hefflin an der puust. also solt du nun geist  
lich haben. Das hembd ist die Reu. Wann als das hembd neher ist dem lab also die Reu  
vnd peicht ist der erst weg der bekerung zu got damit das gemüt. das sich vor frewet in d  
sünde würdet gereinigt vnd das stincket fleisch würdet gezembt. Aber die zwen schüh sein  
zwo begürde das ist der will zepessen die volprachten ding vnd der will sein güte ding  
vnd sich abziehen von bösen dingen. Dein rock ist die hoffnüg zu got. Wann als der Rock  
hat zwen Ermel. Also sol in der hoffnung sein die gerechtikeit vnd parmherzikeit das du  
also hoffest vñ der parmherzikeit godes das du mit versamēst sein gerechtikeit. vnd also  
solt du betrachten sein gerechtikeit vnd gerichte. das du mit vergessest der parmherzikeit  
Wann er nit vñt einiche gerechtikeit on die parmherzikeit noch die parmherzikeit on die  
gerechtikeit. 2 Der mantel ist der glaub wann als der mantel alle ding bedeckt vnd  
alle ding in im beslossen werden. Also mit dē glauben mag der mensch alle ding begreifen  
vnd anrären. Der mantel sol gesprangt sein mit zeichen d lieb in deines gemahels. Das ist  
wie er dich hat beschaffen wie er dich hat erlöset wie er dich hat erneret vñ dich hat einge  
für in seinen geist vnd dir hat aufgetan die geistlichen augen. ¶ Das hefflin ist mercküg  
seines leidens. Das sol dir ensigtlich geheffe sein an deiner puust wie er verspottet vnd ge  
geistet ward wie er plütig vñnd an allen seinen Geden durchgraben lebendig stünd an  
Creutz wie im tod auß dē laden des aller schöpffesten sinertzens sein gantzer lab ist erpid  
met. Wie er in die hand des vatters befallt sein geist. Das hefflin vñ geziert sol allweg  
sein in deinem hertze. ¶ Ein tron sey auff deinem haube. das ist kaischeit in begürde das du  
ee welltest laden fleg dan fürbafs vermaliget werde darüb solt du sein geschemig vñ Er  
sam. Gedenc nicht es beger nichts dan nur deinen got deinen schöpffer wann du den hast  
also hast du alle ding. vñ also gezierte wirst du warten deines gemahels:

Die wort der künigin des himels zu der geliebten tochter. vñ vnderrichtende  
wie sy den sun mit sambe der müter sol lieb haben vnd loben.

### Das acht Capitel

Ich bin die künigin des himels. Du bist sorgfelig wie du mich solt lobē. Fürwar  
1 solt du wissen. das alles lob meines suns ist mein lob vñ wer in vneret der vneret  
mich wann ich hab in also inprünstiglich lieb gehabt vnd er mich das wir baide  
seyen gewesen gleych ein hertz. vnd er mich (die ich was ein irdisch vas) also ersamlich ge  
eret hat das er mich erhöhet vber all engel. Darumb solt du mich also loben. ¶ Gelobt vñ  
benedeyet seyest du got ein schöpffer aller ding. der du gerücht hast in den lab d iunckfraw  
en marie abzesteigen. Gelobt seyest got der du mit maria der iunckfrawen hast on beswer  
nufs wöllen sein vnd gerüchtet von ir deinen vnuermaligten lab on sünd zemenen. Ge  
benedeyet seyest got der du zu der iunckfrawen mit freuden irer sel vnd aller glider bist kö  
men vnd mit freuden aller irer glider on sünd von ir bist aufgangen. Gelobt seyest du got  
der du Mariam die iunckfrawe dein müter nach deiner auffart mit embfigen tröstungen  
hast erfreuet. vnd durch dich selbs sy tröstend hast heimgesücht. Gesegnet seyest du got  
der du lab vnd sel Marie der iunckfrawen deiner müter hast aufgenommen in den himel vñ  
vber all Engel bey deiner gotheit hast ersamlich gesetzt. Erpam dich mein durch irer ge  
bet willen.

Die wort der künigin des himels zu der geliebten tochter von der aller süßest  
en lieb die der Sun gehabt hat zu der müter der Iunckfrawen. vñnd wie die  
2 iij

## Das Erst Buch Das ix Cap.

mutter chusti auß der allerkeuscheften eeist empfangen gewesen vnd geheiligt in irer muter laib vnd wie sy in laib vnd sel ist aufgenommen in den himel: vnd von tugenden irs namens vñ von guten vñ bösen engeln den mēschen zu gegebē.

### Das neunt Capitel

Ch bin die künigin des himels. **A** Du solt liebhaben meinen Sun wann er ist i der aller ersamest vnd wenn du in würdest haben. so hast du alle ersamkeit. Er ist auch der aller begirlichest. vñ wenn du in würdest haben so hast du alle ding die du begerest. Auch solt du liebhaben wann er ist der aller tugentlichest. vnd wann du in hast. so hast du alle tugend. Ich wil dir sagen wie süßlich er meiner laib hat lieb gehabt. vñ wie süßlich mein sel. Wie gross er auch geeret hat meinen namen. Der selb mein sun hat mich ee lieb gehabt. dann ich in. Wann er ist mein schöpffer er hat zusamen gefügte die Le meiner vater vnd mäter in so grosser keuscheit. dz dazmal mit gefunden ward keusche Le vñ dz sy nymmer leylich eins würdē dann nur nach dem gesetz alleyn auß vrsach zu erücken kinde vnd als inen verkündet ward vom Engel das sy ein unckfrawen gepern soltē dar von soltē künmen das heil der welt. da hettat sy ee wollen sterben dan mit fleischlicher lieb sich vermischen. vñ der leylich gelust was in inen gestorben. **B** Doch für gewis sag ich dir das sy aus gödlicher lieb vñ aus dem wort des verkündendē Engels sein in fleisch zu samen kommen mit aus einicher begirlichkeit des leylichen wollustes sinder wider iren willen aus gödlicher lieb. vñ also aus iren samen durch gödliche lieb ist mein fleisch zu samen gefügte wordē. Als aber mein laib gemacht worden ist hat got die geschöpffe sel vñ seiner gotheit angesandt dem laib vñ als bald ist die sel mit dem laib geheiligt wordē die dy Engel behüteten vnd behielte tag vnd nacht. Als aber die sel heilig gemacht vnd dem laib zugefügte ward ist meiner mäter so grosse freud zükommen das es vnmüglich wer zūsagē Darnach als verbracht ward d lauff meynes lebens hat er zum erstar mein sel die ein fraw vnd herscherin was des laibs zu der gotheit vbertrefflicher dan die andern selen aufer hebt. Darnach meinen laib also das keyner creatur leyb Got so gar nahe ist als der mein. Nymwar wie gross hat mein sun lieb gehabt mein sel vñnd laib. Aber es sein etlich die da laugnen aus dem bösen geist das ich aufgenommen worden sey mit sel vñnd laib. Auch etlich wan sy peffers nit wissen. Aber dis ist für das allgerwisest die rechte warheyt das ich mit laib vñnd sel zu der gotheit bin aufgenommen. **C** Wie gross auch man sun hat geeret meiner nomen solt du hören. Mein nam ist Maria. Als gelesen wirdet im ewangelio. wan die Engel hören dysen namē so freuen sy sich in irem gewissen vnd danken got. der durch mich vnd mit mir solh gnad hat getan. vnd das sy sehen die menschat meines suns erklet in der gotheit die erfreuen sich vbermass die in dem seggein sein. Als ein siecher d im pet ligt ob der von etlichen würd hören ein wort des trostes vnd das im gewelt in dem gemüt. das er als bald froloket. Auch die güten Engel so sy disen namē haben gehört als bald zūmahnen sy mer den gerechten denen sy zu behüt geben sein vñ freuen sich von ired nutzē wegen. Wann allen menschen sein gegeben güte Engel zu behütung vnd böse engel zu bewerung. Wie also das die engel vñ got geschieden werden. Aber also dienen sy der sele das sy got nit verlassen sinder stetlich sein sy in seinem angesicht vnd demochte entzinden vnd raytze sy die sel zewürcken das güte. **D** Auch so schühen vñ fürchten all böse veind disen namē wann sy hören den namen Maria als bald verlassen sy die sel von iren klaen damit sy die hielten wann als der vogel der zu dem raub sein klaen vñnd snabel hat ob er hört ein getön so verlast er den raub. vnd wann er sieht das kein werck darnach volget so kert er wider zu dem selben raub. Also tünd auch die bösen veind so sy meinen namen haben gehört so vlassen sy bald die sel als ob sy erschrecksen. Aber sy zūfliegen vñ keren widumb zu ir als der allersnellst pfeyl. Es volgt dann hernach ein pefferung. Auch so ist keiner also gar kalt von der lieb gottes er sey dann verdambt. ob er würde anruffen den namen in d meinung. das er nymmer widerkeren wolle zu dem gewonlichen werck das nit bald von im abweich der teufel vñnd fürbas nymmer widerkert er zu im nur allein er nem dann wider an sich den willen eddelich zesünden. Doch so würdet im vnder walt verhenge in zebetraben vñb seiner grossen belonungwillen aber nit in zebesitzen.

## Das zehend capitel

Die wort der iunckfrawen Marie zu d tochter. Setzt ein nützliche lere wie sy  
sol leben vnd erklet vil wunderperliche ding des laiden Chusti.

## Das zehend capitel

Ich bin die künigin des himels ein mäter gottes. **A** Ich hab dir gesagt das du  
haben sollest eyn hefflin an deiner puste. Aber nun wird ich dir vollkommlicher  
zeigen. das ich vom anfang als ich hort vnd verstund das got were. bin ich allweg  
sorgnetig vnd forchtam gewesen von dem hal vñ meiner haltung. Da ich aber noch vol  
komenlicher het gehört denselben got zesein meinen schöpffer vñ richter aller meiner werck  
hab ich in immlichen lieb gehabt vnd hab in all stund gedocht vñ gedacht. das ich in mit  
einichem wort oder werck nie beleidiget. Darnach als ich het gehört das er dem volck dz ge  
satze vnd seine gebot gegeben vñ mit inen so gros wunderwerck getan het hab ich mir  
westlich in meinem gemüt fürgesetzt nichts dann in liebhaben vñ die weltlichen ding  
waren mir ser pitter. **N**ach den dingē als ich auch het gehört. das derselb got die welt er  
lösen vnd von einer iunckfrawen geporen würd. bin ich gegen im mit so grosser lieb begir  
lich worden. das ich nichts gedacht dann nur got vnd nichts wolt dan in. Ich hab mich  
abgefert so vil ich mocht von mitreden vnd gegenwärtigkeit meiner Elter vnd freind vñ  
alle ding die ich haben mocht hab ich geben den nottürffigen vñ hab mir nichts dan ein  
kleine labnarung vnd kleid behalten. Es geniel mir keinerlei ding dann nur allein got. Ich  
hab allweg gewünscht in meinem hertzen das ich lebte bis zu der zeit seiner gepurde. ob ich  
willeicht verdienen möcht das ich ein vnwürdige dienerin möcht werde der mäter gottes.  
Ich hab auch gelobt in meinem hertze ob es im genem were zübehalten iunckfrawschafft  
nymmer ichts zü besitzē in der welt. Ob aber got anders wolle. so beschehe sein will vñ  
mit der mein. wann ich gelaubet das er alle ding vermocht vnd nichts wolle dann das mir  
nützlich were darumb so hab ich im allen meinen willen bevolhē. **B** Als aber die zeit  
nahet darinnen nach der satzung die iunckfrawen geantwurt worden in den tempel des  
herrē bin ich auch vnder inen gewesen durch gehorsam meiner elter. betrachtend mit mir  
selbs. got nichts vnmüglich zesein vnd wann er west das ich nichts begere nichts wolle  
dan in. so möcht er mich behalten in der iunckfrawschafft ob es im geniele. Wer das aber  
nie das dann beschehe sein will. Als ich aber alle ding die geporen waren im tempel gehört  
het vnd wider zu haws geen wolle da pran ich in noch merer liebe gottes dann vor. vñ  
ward teglich mit newen hitzen vñ begürden der lieb angezindt. Darumb so ferret ich mich  
mer dan gewönlich was vñ was allein nacht vñ tag mir ser fürchten das mit mein mund  
redte oder mein or höre etliche ding wider meinen got oder meine augen sehen etliche lust  
perliche ding. Auch was ich forchtam in sweigen vnd vast engstig das ich mit sweige der  
ding die ich villeicht mer solt geredt habē. Vñ da ich also betrübt ward in dem hertze allein  
bey mir selbs. vnd all mein hoffnung got beualh: Alspald ist kommen in mein gemüt zeger  
dencken die grossen macht gottes. Wie die Engel vnd alle geschöpffe im dienen welcherley  
sein glou ist die da ist vnaussprechenlich vnd vnendlich. **E** Vnd als ich das verwun  
derv. hab ich gesehen diew wunderliche ding wann ich hab gesehen ein gestirn aber nit wie  
das scheint vñ dem himel. Ich hab gesehen ein licht. aber nit ein solchs als das da scheint  
in der welt. Ich hab empfunden einen geruch nit als d kreüter oder etwas solhes sonder  
den aller süßisten vnd warlich vnaussprechenlich damit ich gantz erfülle ward vñ vor  
freuden frolocket. Darnach hab ich pald gehört ein stym. aber nit vñ menschlichem müd.  
vñ als ich die het gehört hab ich mir vast gefürcht vermeinend das es villeicht nit eyn  
trügknus were vñ von stund an erschin vor mir der Engel gottes als der allerschönest  
mensch aber nit mit fleisch bekleidet der hat zu mir gesprochen Begrüßet seyest du vol gna  
den. **A**ls ich das het gehört verwundert ich was das bedeitet oder warumb er redte  
sölhen grüßs. wann ich west vnd glaubet mich vnwürdig zü solhem ding oder zü einichem  
gütes. doch das es got mit vnmöglichen were zesein was er wolle. Alsdann zum andern  
sprach der Engel das in dir geporn wurde ist heilig vñ wirdet geheissen der sun gottes  
vñ als im wirdet geuallen also wirdet es geschehē. doch glaubet ich mich nit würdig. Ich  
hab auch nit gefragt von dem Engel warüb oder wann es würd geschehen. Aber ich hab

## Das erst buch

gefragt wie es würd geschehen das ich unvürdige sey ein müter gottes die auch ich keine man erkem. vnd der engel hat mir geantwort als ich hab gesprochen. das got nichts un möglich sey sind was er wil tün das wird geschehen. Als ich das wort des Engels her gehört hab ich die allerimpünstigste begird gehabt zeseyn ein müter gottes. vnd mein sel sprach vor liebün Tyim war dein will geschehe in mir. Zu de wort ward als pald empfangē mein sun in meinem leib. mit vnansprechlicher frolockung meiner sel vnd aller glyder.

**D** Vnd da ich in her im lab. trug ich in on sinertzen. on beswernuss vnd verdriessen des leibs. Ich diemütiget mich in allen dinger. wissende ire zesein allmechtigen den ich da trüg. Aber da ich in hab gepom hab ich in on sinertze vñ sünd gepom. als ich in auch hab empfangen mit so grosser frolockung meiner sel vnd leibs. Das mein füß vor hertzlicher freud nit empfanden das erdrich da sy stunden. vnd als er mit freuden gantzer meiner sel in alle meine glider ist eingangen. Also ist er mit freuden aller meiner glider als mein sel frolocket mit vnansprechlicher freude. on verletzung meiner unckfravoschafft aufgange.

**(**Vnd als ich in ansach vnd mercket sein schönin da was mein sel vor freuden gleich ein em tropffneen Tarw. wissende mich unvürdig zu einem solchen sun. **(**Wann ich aber mercket die stet der negel in den henden vñ füßen die als ich nach den weiffage gehört hab sollten gekreuziget werden alsdann ward in mir meine augē erfüllt mit zehern. vnd mein hertz was sich gleich spalten vor traurikeit vñ wann mein sun hat angesehen meine zehrende augen. So ward er schier bis zum tod traurig. Wann ich aber betrachtet die mechak eyt seiner gotheit. so ward ich wider getröst. dann ich weft das er es also haben wolle vñ also heilsam was vnd ich machet allen meiner willē gleichförmig seinem willen vnd also was allweg mein freud vermischet mit sinertze. **(**Als nun angien die zeit des ladens meines suns. haben sein veind in hingezuckt vnd in geslagen an sein wang vnd hals vnd vnspeyde habē sy sein gespottet. **(**Darnach als er gefürt ward zu der seil emplöffet er sich selbst persönlich der kläder persönlich füget er die hand zu der seil die sein veind on pamm hertzkeit haben zusamen gepunden. aber also angepundē het er gantz nichts das in bedeckte Sünd wie er gepom was also stünd er. vnd lid geschemigkeit seiner plossheit. Aber sein veind auffhüben sich miteinander. die da (als sein freund von im waren geflohen) allenthalb vmb in stunden vnd geyselten seinen leib der da rain was von aller vernailigung vñ sünd. Darumb in dem erste strach bin ich (die ich nahet darbey stand) nyder gefallen als ob ich tod were. Vnd da ich wider zu krefft was kōmen hab ich gesehen seinen leib geslagen vnd gegeyselt bis auf die rippen. Also das sein rippen gesehen worden vnd das noch pittrer was. Da die geyseln wurden wider aufgezogen ward sein fleisch mit den geyseln gefurchet vñ als mein sun gantz plutig gantz zerrissen also stund dz an im kein gesundheit funden ward noch etwas das möcht gegeyselt werden. Also dan ward in ir einand geist erweckt der fraget. Werden ir in icht vmerurteile also ertöwen? Vnd als pald abhacket er seine pandr. **(**Darnach hat mein sun seine kläder wider angelegt da hab ich gesehen die stat da die füß meines suns stunden. ganntz erfüllt mit plut. Vnd aus den füßtritten meines suns erkant ich seinen gang. dan wa er gieng da erschien die erd begossen mit plut. Sy litten nit das er sich anleget. sünd er sy nötigten vñ zohen in das er cylet vñ als er gefürt ward als ein schacher da wischet mein sun das plut von seinen augen. **(**Vnd als er vurtale was auflegten sy im zetragen dz Crütz da er dz ein wenig het getragen kam einer vñ names im zetragen. Da zwüschen als mein sun gend was zu d stat des leidēs haben erlich in geslagen an den hals. die andern slugen in in das angesicht. vnd so starck vnd krefftiglich ist er geschlagen worden. das wiewol ich nit sahe den slagenden yedoch hörte ich klerlich den hal des slags. **(**Vnd als ich kōmen was mit im zu der stat des leidēs da hab ich vor gesche all werckzeitig zu seinem tod. Vnd da mein sun daselbsthin kam zoch er persönlich aus seine kläder. die diener vnderinander sagten: Dise kläder sein vnser. er würdt sy nimmer wid haben wann er ist verdabt zum tod. **(**Als aber mein sun stund wie er gepom ward mit plossen leib da lieff einer hintzu vnd pracht im ein Slairuch des freuet er sich inniglich vnd bedeckte sein scham. **(**Darnach zuckten in die greulichen pänger vñ spanten in an das creutz. Zum ersten anhefften sy sein gerechte hand dem stammen der da zu den negeln durchpout was vnd durchlöcherten dieselben hand an dem tal da das paut

## Das zehend Capitel

am stercksten was. Darnach waren sy ziehen mit einem strick sein andie hand vñ hefften die zugleichweis an den stammen. Darnach haben sy getreutziget den gerechten fuß. vñ vber den den lincken mit zweyen negeln. also das alle Geder vñ adern außgestreckt vñ verruete wardan. ¶ Da das geschehen was zusetzen sy die kron von tomen seinem haubt die so stercklich hat durchdungen das erwidig haube manes suns das von dem fließen den plut seine augen erfüllt wardan die oren verschoppet vñ der gantz part von dem herab lauffendem plut vngestalt ward vñ da er also plütig vñ du. thlöcher stand het er mit mir beystender vñd seuffzender mitleiden. vñd sah mit plütigen augen zu iohannan meiner swester sun vñ bewalh mich im zu derselben zeit hab ich elich gehort sprechende. das mein Sun ein schacher were die andern er wer ein lägner die andern es wer keiner würdiger des tods dann mein sun. Aus solher gehöre ward man smertz verneitet. Aber als gesage ist das im der erst nagel angehefft ward. fiel ich betrübe zu dem ersten strach mit verdruckt den augen zitterten henden vñd wancleten füßen. als ob ich tod were vñ vor pitterkeit nit auf sach bis das er gantz angenagelt ward. Als ich aber auffstund hab ich gesehen meinen sun erperntlichen hangen. vñd ich sein allertraurigste muter allenthalb zerstreit mochte vor smertze kaum steen. ¶ Da aber man sun mich vñ seine freind vñt östliche sach wainē Schrey er mit wainender vñd lauter stym zu seinem vatter sprechend vatter warumb hast du mich verlassen? Als ob er sprach. Es ist keiner der sich man erparne dan du vater. Da erschinen seine augen halb tod seine wang eingesenckt vñ das anlits kleglich sein müd offen vñd die zung plütig. Der pauch als die feuchtigkeit in im verzert was anhang dem rucken als ob er mit ungeweid hette. Aller seyner leib plaich vñd siech von dem flusa vñd außgang des plutes. Sein hend vñd fuß waren hertigklich außgedent vñd nach dem form des kreutz zugesogen vñ gleichformig gemacht de Creutz. Sein part vñ har gantz gesprengt mit plut. Vñd do mein sun also zerrissen vñ todferbig stund was in allain dz hert. frisch: wann er der allerpesten vñ stercksten natur was: wann er von meinem fleisch den allerreinsten vñd allerpest complezionierten leib hat genomen. Sein haut was also dünn vñd zart das er nye so langklich ward gegayfelt es gieng als pald das plut herauf. Es was auch sein plut als frisch das es in der rainen haut mochte gesehen werden. Vñ nach dem er der allerpesten natur was da Kempffet das leben mit de tod in seinem durch gegrabnen leib: wann vnderweil der smertz von den durchlöcheren gliedern vñd gedern des leibs zu dem hertzen auffig das das allerfrischest vñd vnzerstört was vñd engstiget in mit vnglaublichen smertzen vñd leiden: vñ vnderweil gieng herab in die zerrissnen glieder der smertz von dem hertzen vñd verlengert also den tod mit pitterkeit. ¶ Vñd als mein sun mit disen smertzen vmbgebē zu seinen weinendē frandē gesehen hat die da mer wolten dise pain in inen selbs mit seiner hilff gelitten haben oder ewigklich in der hell punnen dann in als sehen gepainiget werden: da vbertraff der selb smertz auß dem smertzen der frand alle pitterkeit vñ trübsel die er am leib oder im hertzen hat gelitten wann er het sy gar zertlich lieb. Do rufft er zu de vater vor grosser angst seines leibs d menscheit halb O vater in dein hend beuill ich meinen gast. Als ich sein allertraurigste muter het gehört dise stym haben ertzittert alle meine glider mit pitterm smertzen meines hertzen. Vñ wie offit ich darnach dise stym was gedencen: so was sy gleich als gegenwurtig vñd erstgesehen in meinem gehöde. ¶ Als aber nahet der tod da das hertz vor grosser not dert smertzen zerprach da erpidmeten alle seine glider vñ sein haubt sich ein wenig aufhebend ward nydergenügt. Es ward sein nund offen gesehen vñd sein zung gantz plütig sein hend haben sich ein wenig herwider gezogen von der stat der durchpoung: vñ die füß außenthielten fürbass die burde des leibs. die finger vñd die arm außderten sich etlicher maß: vñd der rugl ward stercklich getruet zu dem stammen. ¶ Da sprachen ethlich zu mir Maria dein sun ist gestorben: er wirdet aber wid aufersteen. Als sy all hinweg giengen: da was einer hertz zu kommen der stach ein lantzen in sein seiten: so starck das sy schier durch die andern seiten hindurch gieng. Vñd als das gesper heraus gezogen ward da erschien der spies rot von plut da gedauert mich das gleich man hertz durchstochen ward. Do ich het gesehen das hertz meines allerliebsten Sums also durchstochen. ¶ Darnach ward er von dem Creutz herab gethan den nam ich auf mein schoß als einen sunder siechen vñd gantz todmalig: wann seine augen warn gestorben vñd vol pluta

## Das erst Buch xi vnd xii Cap.

der mund kalt als ein snee. der parr als ein wüd. das anlets eingezogē. vñ die heimb waren also erstarrēt. das sy nit mochten nydergelegt werden bis nit zu dem nabel. Als er gestanden ist am kreutz also hab ich in gehabt auf der schoß als einen lamē menschen in allen seinen gliedern. Darnach legten sy in in ein raines leinis tuch. Vñ ich hab getrudnet mit meinem leinin tuch seine wunden vñ glieder. Vñ hab im seine augen vnd mund zugehan die in dem tod waren offen. Darnach haben sy in gelegt in das grab. O wie gern wer ich alsdā lebendig mit meinem sun in das grab gelegt worden. ob es seint wil toer gewesen. Als die ding volbracht worden ist kommen der gūt Johannes vñ hat mich zu haws gefürt. Vñ war mein tochter solhe ding hat mein sun für dich gelitert.

Die wort Christi zu der Gespons wie er sich willigklich hat geben seinen veinden den kreutzigern vñ vñ von der weis zu leben in enthaltung aller glieder von vnzimlichen bewegnissen mit ebenbild seines aller süßsten leides.

### Das arylft Capitel

Er sun gottes was reden zu der Gespons sprechende **A** Ich bin der schöpffer himels vñ der erden vñ das ist mein warer leib der im altar gesegnet wirdet. Du solt mich liebhabē auß gantzem hertzen wann ich hab dich lieb gehabt. Vnd ich hab mich willigklich dargeben meinen veinden. Vnd mein freünd vnd mein müter seij bliben in dem allerpittersten smertzen vnd wainen. Vñ als ich sah die lanzen negel gesel vnd ander geslecht des leidens bereit bin ich nichts destminder frölich gangen zu dem leiden. Vnd als man haubt was allenthalb von der kron plutzig vñ allenthalb floss das plut. Vnd auch ob noch mein veinde berürt hetten mein hertz. so wellt ich ee leiden das es geeile vñ verwundet wurd. dan das ich dein mangeln wellt. Darumb bist du vast vñ danckper ob du mich vñ so grosse lieb nit würdest liebhaben. Wann ob mein haubt am kreutz für dich durchstochen vñ geneigt ist so sol dein haubt geneigt werden zu diemuti ket. Vñ wann nu meine augen waren plutzig vnd voller zeher darumb sollen deine augē abpuch haben von lustlichen gesichte. **B** Vnd wann meine oren erfülēt werden mit plut vñ horten die wort meiner Er abscheidung. Darumb sollen deine oren abgekeret werden mit dem allerpittersten tranck vñ gehindert vñ dem guten. Darumb sol dein mund verschoppet werden von bösen vñ geöffinet werden zu den guten dingen. Vñ wann mein heude sein auß gestreckt mit den negeln vñ des willen deine werck (die bezeichnen werden bei den henden) sollen außgestreckt werden zu den armen menschen vnd zu meinē geboten. Dein füß das sein deine begirde mit denen du zu mir solt geen sollen gekreuziget werde vñ den wollüßte als ich in allen gliedern gelitert hab das also alle deine glieder bereit seyn zu meinem dienst wann ich erfordere grössern dienst von dir dan von den andern wann ich hab dir mer gnad getan.

Wie der Engel bit für die Gespons vñ wie Christus fragt von dem Engel was es sey das er begert für die Gespons vnd was der Gespons zymme.

### Das zwelfft Capitel

Er gut Engel ein hütter der Gespons ward gesehen bitten Christū vñ die selbē Gespons dem hat der herr geantwurt: sprechend. Welcher bitten wolt für einē andern. der soll bitten desselbē heyl wann du bist als ein feur das nimmer erlescht wirdet vñ außhölich prymēd in meiner lieb du sichst vñ waist alle ding so du mich sichst du wilt nichts dan das ich wil. Darüb sag mir was diser meiner newē Gespons zymbt. Vnd er hat geantwurt. Herr du weist alle ding dem saget der herr: Fürwar alle ding die da geschehen vñ künfftig sein die sein ewigklich in mir vñ ich waiss vñ hab alle ding in hymel vnd in erden erkant. es ist auch kein verwandlūg bey mir doch das dise Gespons verstehe meinē willen so sag yetz dieweil sy es hört was ir zymbt. Da sprach der Engel. Sy hat ein vbermütigs vñ gros hertz darumb ist ir nottūßtig ein Buc das sy gezenbt wer

## Das erst buch vnd xiii Capitel

de. Vnd da sprach der herr. Darumb mein fründ was bittest du ir? Vnd er sagt. Herr ich beger die parmherzikeit mit deiner ruz vnd der herr saget von deinent wegen wird ich ir das tun der ich nymmer zu gerechtikeit on parmherzikeit. Darumb sol mich dise gespons lieb haben auß gantzen hertzen.

Wie der veind gottes hat drey teufel in im vnd von dem vrtail wider in von chusto gesproch en.

### Das xiii Capitel

Ein veind hat in im drey teufel. A Der erst sitzt in dar gmechten. Der ander in m hertzen. Der drey in mund. Der erst ist als ein schiffman d das wasser laßt eingeen durch den pauch des schiffs dz da stielich darvon wachsend erfülle das schif. Dar nach so geet das wasser vber vnd wüdet das schif vndergedaucht. Dis schif ist sein lab mit den versuchunge der teufel vñ seiner begirlicheit gleich als mit den wasserwellen ser genbe darcin sein wollustpateit zum ersten ist eingangen durch den pauch des schiffs das ist durch lustpateit darin er lust het in solchen gedencen. Vnd wann aber er nit wider stünd durch pßwreckung noch zusamen festiget mit negler der abprechung da wüchs teglich das wasser des wollustes als er dar zu verwilligung tet. Darnach als erfülle vnd ersettiget ist das schif mit der begirlicheit des pauchs da floss hertz zu das wasser vñ be decket das schif mit dem wollust das es nit kame zu dem gestat des hails. B Der and teufel der da sitzt in hertzen ist gleich einem wurm ligende in einem apfel der zum ersten isset den kern des apfels. Darnach so er hind in laßt seynemyst so durchgeet er de gantzē apfel bis das er ganz vnuetz wirdet. Also tut auch der teufel zum ersten verderbe er seine willen vnd die guten begirden die da sein als ein kern dauon alle sterck des gemüts vnd gut beständig ist. Vnd so das hertz außgelet ist von den guten dingen dan so verläßt er für die guten ding in hertze gedanke vñ begird der werle die er mer hat lieb gehabt nu raitze er den lab zu dem das im geuelte vnd auß dem so wirdet im gemyndert die sterck vnd ver stendnuß vñ zu nahet im verdriessung des lebens. Er ist sicherlich ein apfel on kern. dz ist ein mensch on ein hertz wan an das hertz geet er an in mein kirchen wan er hat kein göd liche lieb. C Der drit teufel ist gleich einē schutzen der durch die fenster umb sich scher de schauet die unbewartē. Wie sitzt icht d teufel in dem der da nymmer redt on ir? Wann was mer lieb gehabt wirdet das wirdet embfiglicher genant. Sane pittre wort da mit er die andern verwunde sein gleich als die pfal die durch so vil fenster auß geschossen worde Wie offte der teufel genant wirdet wie offte die vnschuldigen durch seine wort verwundet werden wie offte die einfeltigen auß seine worten geergert werden. Darumb in meiner war hait der ich da bin die warheit swer ich das ich in wird verurteilen als ein gemeine frauē zu swebligem feur als einen verrater vnd heimlichen verwarren zu abhawen aller glider vnd als einen verachter seines herren zu der ewiger schand. (Nedoch wielang sel vñ lab beyeinander sein. so ist mein parmherzikeit geöffnet vber in. (Aber das ist das ich von im eruoder das er embfiger sey bey den gottdiensten er sol kein fluchwort fürchten vnd kein ere begeren vnd das in seine mund nymmer genant werd ein vnrechter nam.

Erklärung.

C Der prior des ordens von Citel hat begraben einen pemigen vnd als er het gelesen die letzten beuelhmiss für in da hat frau birgitta verzücht im giste gehort. Der hat getan vñ s er hat gemügte vñ hat vgraben. Netz solt du gewislich wissen das er nach disem todeen der erst sein wirdet ze begraben wann er hat gesündt wider den vater der gesprochen hat mit zesein ein aufnehmer der personen noch eren das anelüts des reichen. Aber der hat umb ein wenig zergenecklich gut geeret einē vnwürdigen vñ hat in gelegt vnder die würdigen dz er nit sole getan haben. Er hat (da er den vngerechten hat vgraben) gesündet in meiner giste der da ist gemeinschafft vñ mitteilung der gerechte. Er hadin mich den sun gesündt der wann ich hab gesproch welcher mich vsmecht der würde vsmecht. Aber der hat den geert vñ erhöcht den mein kirch vñ mein verwerter hat versmecht. Der selb prior als er die wort het gehort ist er gewetter am vierdten tag gestorben.

## Basierstbuch vnd xiiii Capitel

Die wort christi zu der gespons von der weis vnd aufmerckung die sy soll halten im gebet vnd von drey geslechtern derr menschen in diser welt got dienenden.

### Das xiiii Capitel

Ich bin dein got der am crentz gekreuzigt ist warer got vñ warer mensch in einer person. bin teglich in den henden des puesters. **A** Wann du mir küsst ein gebet so besleuss dein bet alweg also namllich das du wöllest zegeschehen allweg meinē willen nit den deinen. Wann so du bittest für die vdampten so erhör ich dich nit. Vnd weil auch begerst du etwas zegeschehen wider dein hail vnd darumb ist dir not deinen willen nit zebenehen. Wann ich wais alle ding der ich dir für sich niches dann nutzliches wann vil bitten nit mit rechter meynung vnd darumb verdienē sy nit erhört zewerden. **W**ann es seim drey geslecht derr menschen mir dienende in diser welt. Die ersten seim die mich glauben zesein got vnd ein geber aller ding vnd mechtig vber alle ding die dienen mir in der meynung das ist das sy zeitliche güter vñd ere vberkomen. Aber die himlischen ding seim inen für nichten vñd verliesen sy frölich das sy behalten die gegenwürtigen. Den selben geet zu in allen dingen gluckseligkeit diser welt nach irem willen. Vnd also weis sy verlorē haben die ewigen ding so belōn ich sy in zeitlichen nutz was sy gütz haben getan vñd mich bis auf den letzten quadranten vñd bis zum letzten puncten. **B** Die andern seim die mich glauben allmechtigen Got vñd strengen richter vñd die dienen mir auß fürcht der pein aber nit auß lieb der himlischen glori. Wann mir allein ob sy nit fürchten so dienen sy mir nit. Die dreyten seim die da glauben mich aller ding ein schöpffer vñ waren got die mich glauben gerecht vñd parnhertzig vñd dienen mir nit auß fürcht einer nichter pein: sunder auß gotlicher lieb vnd in pünstlichkeit. Vnd sy wellen ee on zweyfel leidē alle pein ob sy dartzu gnugsam weren dann mich einest zu zōn bewegen. Die selben verdienen warlich erhört zewerden in irem gebet wann ir will ist nach meinem willen. Wann der erst würdet nymmer mer aufgeen vñd der pein noch würdet sehen mein angesicht. Aber der ander würdet nit so grōsse pein haben doch so würdet er mein angesicht nit sehen nit allein er werde dann dise fürcht pessen mit pñswurckung.

Die wort christi zu der gespons die eingschafft eines grōssen küngs Christo zu eignende vñ von zweyen schatzkammern dar durch die lieb gottes vnd die lieb der welt bedent werden. Vnd von der lere der zunemung in disem leben.

### Das xv Capitel

Ich bin als ein grosser vnd mechtiger künig. **A** Wann einen künig zugehören vier ding. Zum erste sol er reich seyn. Zum andern milte. Zum drittē weis. Zu vierdē freundthold. Ich bin warlich ein künig der engel vnd aller menschen. Auch hab ich dise vier eigenschafft die ich gesage hab. Wann zum erste bin ich der aller reichest wann ich gib allen menschen notturfftige ding. Ich hab auch nach der gab nichts deftminder. Zum andern bin ich der aller miltest. Wann ich bin bereit zugeben allen denen die es begeren. Zum dreyten bin ich auch der aller weysest. Wann ich wais was einem yeglicher sol werden vñd zumbt. Zum vierden bin ich auch freundthold. Wann ich bin mer bereit zugeben dann einicher zebegern. **I**ch hab gleich als zwō schatzkamer. Wann in der ersten schatzkamer seyn gelegte gewickliche vnd siwere ding als das pley. Vnd die zell da die se ding seyn ist vñd gesamt mit scharpffen stechenden stachelen. Aber welcher die zum ersten schatzkamer vñd vñd weltzer vñd darnach würd lernen tragen so werden sy siwer wardē gesehen vnd süs die vor geacht warden stechen. **I**n der andern schatzkamer werdet gesehen zeseim scheinendē golde vñd köstlich edel gestayn vñd wol riechende vñd süsse tranck. Aber das gold ist kotig vñd swerber vñd die tranck seyn giffē. **B** Aber zu den schatzkammern seyn zwē weg. Aber daruō: was ein eyziger weg bey

# Das Erst Buch vnd xv Cap.

den wegscheiden das ist in dem eingang zweyer weg stünd ein mensch vñ ruffet zu dreyn menschen die da giengen durch einen andern weg sprechende ir solt hören ir solt hören meine wort vnd ob ir nit werdet höm so secht doch mit ewren augen wann die ding sein war die ich red. Ob ir aber weder höm noch sehen wurden so angreiffet es doch mit den handen vñnd ir werden beweret das in meinen worten kein falschet ist. Da sprach der erst vnder iren. Wir sollen hören vñnd sehen ob seine wort war seyn. Der ander mensch saget es ist falsch alles das er sagt. Der dreyt hat gesagt. Ich wais das die ding war sein die er sagt ich achte ir aber nit. ¶ Was sein dise zwö schatzkammer nit anders dann nür mein lieb vñnd die lieb der welt. Aber zu den zweyen schatzkammer seyn zwen weg. Abwerffung vñ vollkome vlangnüg des eigē willēs die da fūre zu meiner lieb vñ der wollust des leibes der da fūre zu der liebe der welt. Aber in meiner lieb wirdet etliche gesehen zesein ein purde als pley. Wan so sy fasten oder wachen oder zeme sollen das fleisch so dunckte sy sy tragen pley auf in. Ob sy aber wort vñ sinacheit hören vñ in geistlichet vñ gebet sein so stez sy gleich als vñnd den tömē vñ werdē geantiget zu aller stund. ¶ C. Aber welcher sein wil in meiner lieb sol anfahē zum erstē vmbkern die purde das ist er sol sich arbeitē zetin gute ding mit willen vñ angefnagen so sacht er an zetragen mit so grosser frölichkeit die ding die ire vor swer gedacht sein das alle arbeit in fasten oder wachen vñnd allerley andern arbeitē ist im so leicht als ein feder. Vñ in solhem stül rüen meine frand der da ist den bösen vñn tregen als ob er vmbgesamt wer mit stachelē vñ domē. Aber meinē frandē ist er die allerhöchst ru vñ lind als ein ros. ¶ Zu der schatzkammer ist der rechte weg versinung des egeen willens. Wan der mensch (so er gemerckte hat mein leiden vñ liebe) nit gerucht zetin seinē willen sonder widersteet dem mit ganzem krefften vnd arbeit allwegen zu grössern dingē. Vñ wiewol diser weg im anfang etwas swer ist yedoch im für sichgeen liebet er vast sonit das die ding (die in vorgedachte vnmüglich sein zetragen) werden im darnoch vast leicht das er billich in im selbs spricht das ioch gottes ist süß. ¶ D. Die ander schatzkammer ist die welt in der ist gold edelgesteyn vñ tranck die gesehen werden wolriechend. Aber doch so sy versucht werden seyn sy pitter als das giffte wan ein yder d gold trege dem beschicht das wan sein laib swach wurde vñ seine glider puchemhafftig vñ so sein marek vñnichtiget wyrdet. Vñnd sein laib durch den tod felle in das erdtirh so verlassē er als dan das gold vñnd die stain vñnd sy sein im nit mer nutz als das kott. Auch die tranck der welt das ist der lustperkeit dunckē in lustig sein. Aber wan sy kōmen in den pauch so kranken sy das haubt sy besweren das hertz vñ vnkern alle glider. Vñ darnach anfacht der mensch aus zetore als das hew vñ wan zunahmet der smertz des todes so werde im alle lustperliche ding pitter als das giffte. ¶ Zu der schatzkammer fūre der eigen will wan der mensch nit sorgē zewidersteen seinen bösen begirdē noch betrachet die ding die ich geborē vñnd getan hab. Aber alles das das da kōmte in sein gedācken es sey zimlich oder vnzimlich das tüt er pald. ¶ E. Durch den weg wandelē drey mann in denen ich vstee all vdambe die da die welt vñ alle aigen willē liebhabē denen hab ich gerufft der ich stund in den wegschaidē oder in dem eingang derr weg. Wan da ich kōmē was in menschlichem fleisch hab ich den menschē gezeigt als zwen weg die sein was nachzefolgen wer oder was zefliehē wer welcher weg fūret zum leben vñ welcher zum tod. Wan vor meiner zukunfft im fleisch da was nit mer dan nür ein weg durch den sy all gut vñ bösgiangē in die hell. Aber ich bin der da ruffet vñnd ich ruffet also. ¶ O ir mēschen o hört meine wort die da fūren zum wege des lebens wann sy sein war vñnd ir mügt mit eigen sym vernemen die ding war zesein die ich rede. Vñnd ob ir sy nit hört oder ir mügt sy nit hören solt ir sy doch nemlich sehen im glauben vñnd in der verstentnis wan meine wort sein war. Wan als mit den leiplichen augen etwas sichtpers wirdet gesehen also mit den augen des glaubens mügen gesehen vñnd glaubt werden die vsichtpern ding. Auch sein vil einfeltiger in der kirchen die wenig güter werck würcken. Doch werden sy durch den glauben behalten da mit sy glauben mich ein schöpfer aller ding vñ ein erlöser. ¶ F. Sicherlich es ist kein

## Das erst buch

Herber mich nie mag versteen vñ glauben got zsein ob er merckte wie das erdtrich frucht  
pung: vñ wie der him: l regen gibt wie die parow grünen wie die tyer bestand ein yedes  
in seinen geslecht. Wie die gestirn den menschen dienen. Wie widerwertige ding begegne  
den willen des menschen. Aus den dingen allen mag der mensch sehen das er todlich ist  
vnd das got ist der der die ding alle schickt. Wann ob got mit were so giengen die ding  
alle vndordenlich. Darumb sein alle ding von got vnd alle ding sein vrsächlich georden  
von pesserung wegen des menschen. Es ist auch nit das aller minst ding in der welt das  
on vrsach sey oder bessee. Darumb ob der mensch nie mag von krankheit wegen mein  
krafft (als sy ist) begreiffen od versteen so mag er doch die durch den glaube sehen vñ glau  
ben. O ir menschen ob ir aber mit verstandnis nit wellte mercken mein macht so mügt  
ir doch graffen mit ewren heubden die werck die ich hab gemacht vnd mein heiglien.  
Wann sy sein als offenbar das keiner zweifeln mag es seyen die werck gottes. Wer hat er  
weckt die todten vnd hat erleucht die plunden? mir allein got. Wer hat außgeriben die  
teufel nyemand dann got? Was hab ich aber gelernt? nichts dann mir nutzliche ding zum  
hail der sel vnd des liebs vnd gering zetragen. **G** Aber der erst mensch spricht das  
ist elich sagen wir sollen hören vnd beveren ob die ding war seyen die stand ein zeit in  
meinem dienst nit aus vrsach der liebe sunder der erfahrung vnd nachfolung der andern  
Lit verlassen eyger willen sunder iren willen zetin mit meinem willen. Die selben steend  
sorglich wann sy wollen zwayen herren dienen wiewol sy ir keynem wol dienen mügen.  
Wann sy aber beruffe werden welhen herren sy mir lieb gehabt haben von dem werden  
sy belont. Der ander mensch spricht das ist elich. Es ist falsch alles das das er redt vnd  
ist die schrift falsch. Ich bin got vnd schöpffer aller ding vnd on mich ist nichts ge  
macht. Ich hab gemacht das new vnd alle gesetze vnd es ist von meinem münd auß gan  
gen. Es ist auch darin kein falscheit wan ich bin die warheit. Darumb die da sprechen das  
ich falsch hab gesagt vñ die heiligen schrifft falsch haiffen die werde nymmer sehen mein  
angeficht. Wann ir gewissen sagt in das ich got sey: wan alle ding geschehen nach mein  
willen vnd meynen schickung. Der himel erleucht sy vnd sy mügen sich selbs nichts er  
leuchte. Das erdtrich gepurt die frucht. Der lufft macht frucht par das erdtrich. Alle tyer  
haben ein besunder schicklichkeit. Die teufel bekennen mich. Die gerechten menschen leiden vn  
glaubliche ding vmb meiner lieb willen. Dise ding sehen sy alle doch sehen sy mich nit.  
**S** Auch mügen sy mich in meiner gerechtikeit sehen. Ob sy mercken wie das erdtrich  
hat verflunden die vnmilken. Das feur verbrandt die böshafftigen. Also mügen sy auch  
nach sehen in meiner parmherzigkeit als da das wasser floss aus dem fels: den gerecht  
vnd das wasser des mers inen rich: das sy das feur nit beleidigt da der himel als das  
erdtrich sy erneret. Vnd darumb nach dem sy die ding sehen vnd dannoch mich sagen lie  
gen so werden sy nymmer sehen mein angeficht. **D**er drit mensch spricht das ist elich.  
Wir wissen wol das er warer got ist aber wir achten sein nit: die werden ewiglich gepei  
nigt: wann sy versinchen mich iren got vnd herren. Ist es nit ein größe smah? das sy ge  
prauchen mein gaben vnd doch versinchen sy mir zedienen? Wann ob sy die gaben her  
ten aus aigner geprauchung der vernunft vñ nit gantz aus mir so wer die smah leichter  
**W**elche aber mein purde ansahen an zainen: das ist williglich vnd auß in pünstiger  
begirde sich arbeiten zaind das klein das sy mügen den selben würd ich geben gnad. Die  
aber mein purdin aufheben das ist von meiner lieb wegen von tag zu tag zainemen mit de  
nen arbeit ich: vnd würd sein ir sterck vnd ich würd sy anzunden das sy deftermer wollen.  
Welche aber sitzen auf dem stül der da geduncke stechen der doch der allerrübigste ist die  
sein in arbeiten vnd gedulckait nache vnd tag. Sy werden aub nit verdrossen sunder sy  
pymmen deftermer vnd es geduncke sy klein sein was sy taind. Dise sein mein allerliebste  
freind vnd der sein vast wenig. Wann die tranck der andern schatzkammer gelust die  
anden mer.

Es ist geschen worden der Gesponsen wie das einer der  
haligen redet zu gott von einem weib die von dem teufel

## Das xvi Capitel

erschrockenlich getruckt vnd darnach aus den gebeten der  
iunckfrawen Marie erlöset werden.

### Das xvi capitel

S ward gesehen der Gespons das einer der haligen redet zu got sprechend.

**A** Warumb wirdet die sel dieses webs die du mit deinem plüt erlost hast al-  
so von dem teüfel vertreten? Hat der teüfel pald geantwurt sprechende. Wann  
sy ist von recht mein vnd alsdann hat der herr gesprochen aus welchem rechten ist sy  
dein? Dem hat geantwurt der teüfel. Es sein zwen weg. Einer firt zum himel. Der an-  
der zu der hell. Vnd als sy ansach baid weg da saget ir ir gewissen vnd varunfft das  
sy mer meinen weg auserwelte. Vnd als sy het freyen willen sich zekeren zu welchem  
weg sy mer wollte. Da ward ir gesehen das es mer nütz were zekeren iren willen zu vol-  
pungung der sund vnd alsdann hat sy angefangen zewandeln durch meinen weg.  
Darnach hab ich sy betrogen in dreyen lastern. Das ist mit freßerey geetzikeit des geles  
vnd vnkeuscheit. Darumb sitz ich yetz in irem pauch vnd in irer natur vnd hale sy mit  
funff henden. Mit einer hand hale ich ire augen das sy nie sehe geistliche ding. Mit  
der andern hand hale ich ir hemd das sy nie ein gute werck. Mit der dreyten hand hale  
ich ir füß das sy nie gang zu guten dingen. Vnd mit der vierden hale ich ir verstand  
nuffs das sy sich nie scheme zesunden. Auch mit der funfften hand hale ich ir hertz das  
sy nie widerker durch rew. **B** Da sprach die iunckfraw Maria zu irem sun. O sun  
nöt in zesagen die warheit von der sach die ich von im wil erforschen. Vnd der sun  
sprach du bist mein muter du künigin des himels du muter d parmhertigkeit du trost  
derr die der sein in dem seggew du frewd derr die da wallfarten in der wele du bist ein  
fraw der engel du bist by got die allerubertrefflichste du bist auch ein fürstin ober  
die teüfel. Darumb du muter gebent dem teüfel die ding die du wile vnd so wirdet er sy  
dir sagen. **C** Da fraget die selig iunckfraw von dem selben teüfel. Sag an du teüfel was  
meinung hat dieses web gehabt ee sy in die kirchen eingangen ist? Da antwurt ir der teu-  
fel. Si hat willen gehabe sich zuenthalten vor sunden. Vnd die iunckfraw Maria sa-  
get im. So d will den sy vorgehabt hat was füren zu d hell. Sag war zu neigt sich der  
will den sy yetz hat? Das ist sich enthalten von der sundt. Der selben hat der teüfel vn-  
williglig geantwurt. Der will sich zuenthalten firt sy zu dem himel. Vnd da sprach  
die iunckfraw Maria. Wann du hast es genomen aus der gerechtikeit das du sy durch  
den vongen will furtest von dem weg der heilige kirchen yetz ist die gerechtikeit das sy  
durch den willen wider gefirt werd zu der kirchen. **V**u aber du teüfel frag ich seker  
von dir. Sag welcherley willen hat sy nu in disen puncten in dem yetz ir gewissen ist?  
Also antwurt der teüfel. Sy hat rew vnd gros waynen in irem gemüt vmb die ding  
die sy hat getan vnd setze ir für fürbas solhe ding nymmer zuerbungen. Sunder sy  
wil püssen souil sy mag. **E** Da fraget die iunckfraw von dem teüfel. Sag mir  
mügen ich die drey sund das ist vnkeusch. freßerey vnd geitzigkeit mit den dreyen gü-  
ten ding? das ist mit rew weinen vnd fürsatz derr pefferung beyeinander sein in einem  
hertzen? Ir antwurt der teüfel mayn. Vnd alsdann sprach die heilig iunckfraw. Dar-  
umb so sag mir. Welche derr ding sollen von irem hertzen fliehen vnd hinweichen ob  
icht die drey tugend oder velleicht die drey laster nach dem du sagst das sy daselbst  
an einer stat beyeinander mit wonen mügen. Aber d teüfel sprach. Ich sag das die sund  
Vnd da antwurt die iunckfraw. Darumb ist ir deshalben der weg zu der hell beslossen  
vnd der weg zu den himlischen dingen ist ir offer. **D**a hat fürbas gefragt die hei-  
lig iunckfraw von dem teüfel. Sag mir ob ein rauber ligt vor der thür einer gespons vñ  
wil sy swechen was wirdet alsdann ir gemahel dar zu tun? Antwurt der teüfel. Ob  
der selb ir gemahel güet vnd großmütig ist sol er sy beschirmen vnd sein leben setzen  
für ir leben. Da sprach die iunckfraw. Du bist der allerbösest rauber aber die sel ist ein  
Gespons des gemahels meines suns der sy mit seinem aigen plüt hat erlöset. Darumb

B ij

## Das erst Buch xvii Capitel

hast du sy zerstört vñ freunlich verzuckt durch des willen das mein sun ist ein gespons  
der sel vñ ist ein herr vber dich: darumb gepurt dir zeflichen vor im.

### Die erclarung

**D**ise fraw ist gewesen ein gemeine sinderin die da wider geen wolte zu der welt  
Wann der teufel beleidiget sy tag vñ nacht souil das er ire augen sichiplich zurucke  
vnd er zoch sy von dem pett: das es vil menschen sahen. Da sprach die genant heilig bir  
gitta offentlich in gegenvurtigkeit vil glaubwürdiger mēschen. Weich hinweg du teufel  
wann du hast gnug gemrübiger dise geschöpffe gottes vnd als das wort gesprochen  
was hat dasselb weib ire augen vndergeschlagen gegen der erd wol ein halbe stund lang:  
vnd als sy sich aufhub hat sy gesagt. Ich hab warlich gesehen den teufel in der aller  
sündisten gestalt aufsteigende durch das fenster vnd hab gehört ein stym mir sagende.  
Weib du bist warlich erlöset vnd nach der stund ist dasselb weib erledigt worden von  
aller vngedult. Sy liest auch fürbas mer keinerley vnrain gedanken vnd ruet mit gut  
tem em. d

Die wort Christi zu der Gespons wie der sun  
der zu gleicht wurde drew dingen. Namlich dem  
adler dem vogler vnd dem fechter.

## Das xvii Capitel

**I**ch bin Jesus christus der ich red mit dir der ich in dem lab der unckfrawen pin  
gewesen warer got vnd warer mensch nie mynder mit dem vatter alle ding re  
gierende wiewol ich was bey der unckfrawen. **A** Derselb mein allebö  
sest veind ist gleich dreyen dingen Zum ersten einem fliegenden adler im lufft vnder den  
andern vögeln fliege. Zum andern ist er gleich einem vogler pfeiffende mit einem pfeiff  
lin bestrychen mit haßendem leym von desselben stym sich die vögel erlustigen vnd  
so sy zu der pfeiffen fliegen werden sy gefangen mit dem leym. Zum dritten ist er gleich  
einem fechter der der erst ist in einem yeglichen streit. Darumb ist er gleich dem adler  
wann durch sein hochfart mit der er nyemand liete ob er möchte vber in zefein zerreiße sy  
all der er mag mit den klaen der bößheit. Darumb wird ich im abschneiden die flugel  
seiner macht vnd hochfart. Ich wird hütmenen von dem erdrich sein bößheit. Aber in  
wird ich geben dem vnaußfleschlichen hafen da er on emnd wirdet gepeniget nüt allein  
er pesser sich. **B** Er ist gleich dem vogler. Wann nemlich durch die süßin dert  
wort vnd verhaßung zeucht er sy all zu im. Aber welche zu im kommen die werden als  
so eingesteckt in der verdambnus das sy dauon nymmer fliehen müge. Darumb wer  
den die vögel der hell zerstechen seine augen das er nymmer sol sehen mein glou. Sun  
der die ynterwerenden fynstermus der hell. Sy werden seine ozan zer schneiden das er nit  
höre die wort meines munds von der solen des süßs bis zu der schitel des haubts. Wer  
den sy im machen vor die süße bitterkeit das er souil pein leide. als vil er menschen zuge  
fürt hat in die verdambnus. **E**r ist auch gleich einem fechter der da der erst in aller  
bößheit keinem wil weichen vnd setze im für sy all zu ertrucken. Darumb als d fechter  
wird der erst in aller pein also wird allweg vernewet sein pein vnd nymmer aufhöret  
ye doch als lang die sel bey dem labist. so ist im bereit mein parmherzigkeit.

### Die erclarung

Der was der allermechtigist ritter der vast haßet die gewächten vnd auflegte in  
schändliche wort von dem ist geschehen die vorgeend vnd nachvolgend offenba  
rung. Der sun gots spricht. O ritter d welt frag von den weisen was ist geschehen dem

## Das xviii capi.

hochfertigen Aman der da sich erhub vber alle diener vnd fursten des kunigs assueri. Darumb das in kunig assuerus het erhebt in grosse wird vñ ernen das er der nechste wer nach im. Wan diser aman was ein sun amadathi der da was von dem geschlecht agag den da der erst kunig von israhel mit namen Saul fing vñ bracht in dem prophete Samuel als dan das buch der kunig außwaiset vnd Samuel erlug den kunig agag von amalech. Aber aman von diesem geschlecht da kunig assuerus saczt seinen sal vber alle fursten die er het vnd alle knecht des kunigs die da wandelten vnder den thoren des palasts neygeten im ire knye vñ anbetten aman wan also het in gepoten der kunig assuerus Allein mardocheus der iud neyget nie seyn knye noch in anbetet. Die knecht des kunigs die da waren bey den thoren des palasts sprachen zu im. Warumb behaltest du nie die gepote des kunigs vor den andern? Vnd da sy im das offte sagten vnd er sy nie wolt horen sy verkundten es aman dem hochfertigen wan sy begerten zu wissen ob mardocheus wolt bleyben in sein fursatz wan er sprach er wer ein iud darumb so gezimbe im nie ein menschen an zepere. Vnd da das het gehort aman vnd het beweret mit erfahrung das im mardocheus nie neyget die knye noch anbetet ward er grosslich erzont vñ schatzte es vor klein hend an einen zu legen sunder so er het gehort das er wer ein iud vñ derstund er sich zuertulgen alles geschlecht der iuden von seynen wegen die da waren in dem reich assueri. Vnd begeret von dem kunig assuero das er im vergunnet alle iude in gantzen reich zutoden vnd wolt darumb geben zehentausent talent den huttern kuniglichs schatzs. Aber der almechtige got (der nie vlesst die in hoffnung habe) wan der das vbel das er hat gedacht zutun den frommen menschen das es vber seyn aigen person vñ seynere kind erging. wan die ere die der kunig assuerus wolt beweisen mardocheo meynet anhan das im die selbige ere wird beschehen darumb so sprach er vñ antwortet Der mensch den der kunig begeret zu ernen soll werden gesetzt auf das ross das da ist von dem sattel des kunigs vñ empfahe ein kunigliche kron auf sein haubt. Vnd einer von den fursten des kunigs vnd von den helden sol halten das ross vnd furgeen durch die gassen der stat vñ ruffen vñ sprechen. Also wirdt geert wan der kunig wil ernen. Darumb der kunig sprach zu im. Lyl vñ nym das gewand vnd das pferd tu als du hast gered mardocheo den iuden der da siset vor der thur des palasts. Also must du hochfertigen Aman ere beweisen dem diemutigen mardocheo die er begeret das man im die ere solte bewisen haben. Vnd als aman aus bosheit vñ neyd wider mardocheum hat lassen (aus rote seynere freunde) machen vñ berayten ein hohs kreutz daran er welt habe lassen henecken mardocheum. Also geschach es das aman was daran geheneckt der da het versmecht mein volk. Geschach im icht ein schantlicher tod vnd grosse schand. Also verspottet der mich vñ mein freunde. Darumb als israhel nie beklagt hat den tod Aman also werden auch mein freunde mit klagen vber seinen tod: sunder er wirdet sterben des allerpittersten tods. Es sey dann das er sich werd pessern die ding sein also geschehen.

Die wort Cristi zu der Gespons wie in dem gotzhaus diemutigkeit sein soll vnd wie durch solhs hauff die geistlichkeit bedeut werde. Vnd auch das die gepere vñ almisen sollen geschehe von den wolgewinnne guttern vñ von der mass der widergebung.

## Das xviii capittel

In meinem haus sol sein alle diemutigkeit die yetz gantz versmecht ist. A Da sol sein ein starcke maur zwischen den mannen vñ den frawen wan wiewollich sy all mocht beschutzen vñ all on ein maur behalten. Doch von sicherheit wege vnd listigkeit des teufels wil ich das ein maur taile beid wonung die da sey starck vnd nie vast hoch sonnder messig. Die fenster sollen aller schlechtest vnd liecht sein. Das dach messiglich hoch also das niches da erschein dan mir das wolriechen der diemutigkeit

B iij

## Das erst Buch xix Capittel

Wann die diemir yetz die heroser pawen die sein gleich den pawmaistern zu danen so der herr des pawes eingeeet so nemen sy in bey den haren vñ ziehen in vnder den füßen vmb das kot legen sy in die höhe vñ das gold vnder die füße. Also tun sy mir wann sy pawen kot das ist sy setzen die zeitlichen zergeneckliche ding schier bis zum himel. Aber die selen die da kostlicher sein dann das gold derr achten sy klein. Ob ich wil eingeen zu inen durch mein prediger oder durch gut gedencē sy erwischen mich bey den haren vñ treten mich vnder die füße das ist sy zufügen mir lestrung vñ schetzen meine werck vñ wort versemlich als das kot. Aber sy schetzen sich selbs vil weiser wann weltē sy mir pawen: vñ zu meiner ere so paweten sy zum ersten die selen. **B** Aber ein yeglicher der da pawt mein haus der sol mit höchstem fleiß sorg haben das da nit kom zu dem paw ein pfemung der dan sey wol vñ gerechtlich vberkōmen. Wann es sein vil die sich wissen vbel gewunnē güter zehaben vñ doch haben sy danon nit laid. Sy haben auch nit willen die wider zekeren vñ denen betroggen vñ beraubten gnug zetun. Wie wol symōchten widergeben vñ gnugtan ob sy welltē yedoch so sy in inselbs gedencē das sy die ewigklich nit mūge besitzē so gebē sy einen teil den kirchen von der vnrecht gewunnē gütern als ob sy mich durch dise gabung versōnt haben sollen. Aber die andern wol vberkōmen güter behalten sy iren nachkōmē. Sicherlich das genelle mir nit. **W**ann ein yeglicher der da in seinen gaben mir welltē geuallen der solt zum ersten begird sich zepessern vñ darnach tun die selben güten werck die er vermōcht. Er soll auch klagen vñ waynen die vbel die er hat getan vñ darnach widergeben ob er mag. **U**nd ob er nit mag sol er willen haben widerzegeben die abgetragne güter darnach sol er sich hüten das er fürbass solhe ding nit mer tar. **E** Ob aber der nymmer vorhanden were dem er widergeben sollte die vbel gewonnen güter alsdann mocht er es mir geben der ich inen allen das ir widerkeren mag. Ob er nit gnugsam ist das widerzegeben so er dann mit fürsatz sich zepessern vñ mit gereweten hertzen sich mir würdet diemütigen ich bin reich wider zegeben vñ mag widergeben allen betroggen iren teil antweder in diser gegenwurtigē oder in kunfftiger welt. **I**ch wil dir zeigē was bederot das haus das ich wil gepawet zewerden wann dasselb haus ist die geistlichkeit des grundtufft ich selbs bin der ich alle ding beschaffen hab vñ durch den alle ding gemacht sein vñ bestend in dem selben haus sein vier wend. **D**ie erst ist mein gerechtigkeit damie ich die die da widerwertig sein dem haus wird vrtelen. **D**ie ander wand ist mein weißheit damit ich die einwoner mit meiner erkantnis vñ verstendnis würdt erlichten. **D**ie drit ist mein macht damit ich sy würdt stercken wider die arglistigkeit des teufels. **A**uch die vierde wann ist mein parmherdigkeit die alle die aufnymbt die sy beggeren. **I**n der wann ist das thor der gnaden dardurch alle die da bitten werden aufgenommen. **D**as dach des haus ist die liebe damit ich die sund derr die mich liebhaben bedeck das sy vmb die selben sund nit werden verurtalt. **D**as fenster des dachs dardurch eingeeet die sonn ist merckung meiner gnadē durch die eingeeet die hitz meiner gotheit zu den inwonern. **D**as aber die maur starck vñ gros sol sein bedart dz keiner mag krenckē meine wort noch sy zerstören. **D**as sy aber meslich hoch sein sol bedart das mein weißheit eins teils vstandē vñ begriffen mag werde aber nymmer volkōmenlich. **D**ie schlechten vñ liechte fenster bedentē dz meine wort wie wol sy schlecht sein so würdet doch durch sy eingeen das licht gotlicher erkantnis in die welt. **D**as meslich hoch tach bedentē das meine wort nit in vngriffenlichem synn sunder in begriffenlichem vñ verstentlichem synn geoffenbart werden.

**D**ie wort des schöpffers zu der gespons von der großmechtigkait seiner macht weißheit vñ tugend vñ wie die wider in mer sunden die yetz weiß genante werden.

## Das xix Capittel

**I**ch bin der schöpfer himels vñ erden: ich hab drew ding an mir. **A** Ich bin der allermehrigist ich bin der allerweisest. **A**uch bin ich der allertugetreich

## Das xx Capittel

est: wann ich bin also mechtig das mich eren die engel im himel auch die tufel in der hell gedrien mich nit ansehen alle element stand nach meinem willen. Auch bin ich also weis das keiner mag erfahren mein weißheit also wissend das ich alle ding die da sein gewesen yetze sein vnd die kunfftig sein weiß. Auch bin ich also vernunftig das für war nit das mynst ding (es sey ein wurm oder einich anders tyeer wie vast vngestalt es sey) on vrsach gemacht ist. (Auch bin ich also tugentreich das von mir als von einem guten pummen: alles gut außfließt vñ als von einer guten weinreben alle süßheit außgeet darumb mag keiner sein on mich mechtig on mich weis on mich tugentreich. Vñ darüb die mechtigen der welt sünden zu vil wider mich denen ich hab geben sterck vñ mechtigkait: das sy mich ereten. Aber sy zulegen inen selbs die ere gleich als ob sy die vñ inen selbs habē. Die armē mercken nit ir schwachait wann ob ich inen gebe die mynsten Franckheit als pald nemen sy ab vnd alle ding anfangen inen sünd zewerden. Aber wie bestunden sy dann zu meiner sterck vnd zu den ewigen painen? **B** Aber mer sündē die wider mich die yetz weys genant werden wann ich hab inen geben den syn vnd verstenuss vnd die weißheit das sy mich lieb hetten. Aber sy verstand nichts dann nit zu irem zeitlichen nutz. Sy haben augen im nack: sy sehen zu iren lustperlichen dingen aber sy sijn blind mir danckpflig zezagen der ich inen geben hab alle ding: wann sy sein gut oder böß so mochte keiner on mich entpfindē vnd versteen wiewol ich verheng den bößen iren willen zepiege warzu sy wellē. (Auch so kan keiner tugentreich sein on mich darumb mag ich yetz das spuchwort sagen: das da gemeinlich gesprochen wirdet. Welcher gedultig ist der wirdet von allen versmecht. Also wird ich vñ meiner gedultigkait wegen von den menschen ein Narr gesetzt vnd darumb so wird ich versmecht vñ in allen. Aber wee inen wann ich inen erzeigen wird mein gericht: nach solher gedultigkait: wann sy werden als ein kot vor mir das in die tieff selle vnd nit bleibe ee es kumbt in die tieffe der hell.

Das angeneh gesprech der iunckfrawen muter vñ des suns  
zusamen vñ der iunckfrawē muter vñ des suns zu d Gespons:  
vnd wie die Gespons sich sol beraiten zu der hochzeit.

## Das xx Capittel

Je muter gottes ward gesehen sprechen zu irem sun. **A** O mein sun du bist ein kunig der eren. Du bist ein herr vber all herren du hast beschaffen himel vñ erd: vnd alle ding die darinnen sind: darumb sol geschē alle deine begirde. **E**s sol geschē aller dein will. Der sun hat geantwurt. **E**s ist ein altes spuchwort was d iung lernet in der iugent. das behale er im alter. Also du muter du hast vñ iugent gelerne nachfolgen meinē willen: vnd verlassen allen deinet willen vmb mich darumb hast du wol gesaget dein will geschē wann du bist als ein kostperlichs gold das do außgepreit vnd geslagen wirdet auf einem herten ampais: wann du wardest geslagen mit allen trübheiteten: vnd littest in meinē laden vor den andern: wann als man hertz am kreutz vor vberswenlichkeit des sinertzens zerprach: dauon ward dein hertz als mit einem alerscherffisten eysen verwunde: vnd du hettest es gern zersnaden lassen ob es mein will wer gewesen: yedoch ob du auch hettest vermügte widerstand zettun meinem leiden vnd gewünscht mein leben: so woltest du doch nit dann nit nach meinem willen: darumb sprichst du wol dein will der geschē. **B** Darnach redet maria zu der gespons du gespons meines suns: du solt liebhaben meinen sun: wann er hat dich lieb: du solt eren sein heiligē die im beystēd: wann sy sein als die vnzallperliche stern der lieche vñ scheint keinem zeitlichen liecht zugleich mag werden wann als dz liecht der welt ist vnderschiedlich vñ den fynsternussen: also vnd vil mer dz liecht d heilige ist vnderschiedlich vñ dem liecht diser welt. Warlich sag ich dir ob die heilige würdē geschē in d klarheit als sy sein das dz kein menschlich ang erleidē mochte: sünd es würd daruō beraubt des leipliche liechtes. (Darnach redet d sun d iunckfrawē zu seiner gespons sprechēd mein gepōs du solt

**B** v

## Das erst buch

habē vier ding. Zum ersten sole du bereit sein zu der hochzeit meiner gotheit. darin kein leiplich begirlichkeit ist: sunder die allersuffest geistlich lustperkeit die da zymbt got zu haben mit der karschen sele. Also das nit die lieb deiner sym noch auch der güter oder elter dich abziehe von meiner lieb. das dir nit beschehe als den ederen unckfrawen die unbereit waren da sy der heri wolt beruffen zu der hochzeit. vnd darumb worden sy aufgeschlossen. ¶ Zum andern sole du glarbig sein meinen worten wann ich bin die warheit: vnd es geet von meinem mund nymmer anders dann mir die warheit. es mag auch nyemand in meinen worten anders finden dann mir die warheit. wann vnder weil ver mein ich geistlich die ding die ich red zu zeiten als der puchstab laut. vñ die selben meine wort sollen alsdann ploß verstanden werden vnd darumb so mag mich keiner straffen vmb die lüge. ¶ Zum dritten sole du gehorsam sein das kein glid sey damit du gesünde habest von dem du nit erforderst würdige püß vnd pesserung. wann wieuol ich parmhertzig bin so verlass ich doch nit die gerechtigkeit. Darumb denen du verpflicht bist. bis diennützlich vnd frölich gehorsam also das du auch das: das dich bedunckte nit vñ redlich zesein wider die gehorsam nit tuest wann es ist besser von der gehorsam wegen verlassen deinen willen wieuol er gut ist vñ nachuolgen dem willen des gepietenden ob der nit ist wider das hail der sel oder sunst vnvernünfftig. ¶ Zum vierten sole du diennützig sein wann du nit geistlicher ee verayniget bist. darumb sole du in zukunfft deines gemahels diennützig vnd geschamig sein. Dein diern sol messig vñ gemetz sein. das ist dein leib sol abprechende vñ wolgezogen sein wann du wirst fruchter in dem geistlichen samen der vil menschē nützlich wirdet. wann als ein zweyd ob es eingepflantzet wirdet einem durren stock so ansacht der stock zegrünen. Also sole du in meiner gnad fruchter werden vñ grünen die dich wirdet truncken. nütche das sich aus dem wein der süffigkeit den ich dir wird geben. erfrewet alles himlisch here. ¶ Du sole nit missstrawen von meiner gutheit. Ich sag dir für gewis das als zacharias vñ Elizabeth sich inwendig mit vnaussprechlicher frewd freweten von verhasung wegen des künfftigen kints: also auch wirst du dich frewen von meiner gnad die ich dir tün wil vñ vber das werden sich die andern frewen durch dich. Den selben zweyen nemlich zacharie vñ Elizabeth saget ein engel. aber ich got vñ schöpffer der engel vñ dein got red mit dir. Die zwey haben mir gepom meinen allerliebsten freind Johannem. vñ ich wil mir durch dich gepern vil sün: nit fleischlich sunder geistlich. Warlich sag ich dir das der selb Johannes was gleich einem Ro: vol süffigkeit vñ hönigs. wann in seinen mund ist nye eingangen etwas vnraines. so hat er auch nye genommen die notdurfft des lebens. vber die begreifflich maß. Es ist auch von seinem leib einich natürlich samens fechtigkeit nye aufgangen vñ darumb so mag er wol genant werden ein Engel vñ unckfraw.

Die wort des Gesponsen zu der gespons in der allerpefften figur von einem zaubier durch den der taufel wunderperlich bedekt vñ aufgelegt wirdet.

## Das xxi Capittel

Der gespons Jesus sprach zu seiner Gespons in einer figur setzend ein exempel eines froschs vñ sprechend. ¶ Ein zaubier hat das allerpeffst scheinend gold zu dem was kommen ein einfeltiger senffmütiger mensch der wolle das gold kauffen. dem sagt der zaubier. du wirst das gold nit haben. nür du werdest mir darub geben ein bessers gold. vñ einer merer größe. Zu dem sprach er. Ich beger so vast dis dein gold zehaben: dann ee ich des mangelt wird ich dir geben was du wilt. Vñ als dem zaubier geben ward peffers vñ vil grossers gold. Da nam der von im das scheinend gold vñ legte das in einen schrein. gedekend das er im dar aus vber sein.

## Das xxi capitel

finger welle machen ein Ringlin: vnd da zwischen in mieder zeit: ist der zaubrer kossien zu dem einfeltigen mēschē: sagende. Das gold das du gekaufft vñ gelegt hast in deinen schrein ist nit gold als du meinest: sunder es ist d' allerhödest frosch d' gener ist in meiner puust vñ gefürt mit meiner speis: vñ das du bewerest die ding also war zesein: so tu auf deinen schrein vñ so würdest du sehē das d' frosch wirt spungē auf mein puust vō d' er er nert ist vñ als d' auf am vñ das erfarn wollt erschin d' frosch in dē schrein des decklein hieng an vier angeln als ob die schier herab würdē fallen: dann als aufgetan ward die thür des schreins da sprang der frosch als pald er den zaubrer sah in sein puust. **B** Das sahen die diener vnd freind des einfeltigen vñ sprachen zu im. Herr sagten sy das allerpest gold ligt in dem frosch: vñnd ob du wölest so möchtest du leicht vbertommen das gold: vnd er sagt wie möcht ich das tun sy haben geantwürt wenn einer neme ein vastcharpfe vnd glüende lantzen vnd stech die in den ruglen des froschs an dem end des ruglens da etwas hols were: so möcht er als pald d' gold haben. Ob aber nichts hols in im gefunden möcht werden: dann so solee die lantz gar festiglich vñ mit gantzem fleis gestochen werden in den frosch vñnd also möchtest du haben das du gekaufft hast. **C** Wer ist der zaubrer nit anders dann der teufel: der dem menschē rat lustperkeit vñnd ere die da nichts sein dann ein frosch: wann er verhaist falsche ding war zesein vnd macht das die waren ding falsch gesehen werden: wann er besitzt das löstlich gold das ist die sel die ich löstlicher dann alsteren vnd planetē durch die macht meiner gotheit gemacht: vnd die ich vñndlich vnd beständig auch löstlicher dann andere ding mir beschaffen vnd ir bey mir ewiger vñnd wonig bereit hab. **C** Die selben sel hab ich von dem gewale des teufels nit pesser vnd grösser lon weder das gold ist er kaufft. Da ich meinen lab frey vō aller sund vmb sy gebē hab: vnd hab gelitren so gar peters leiden das kein mein glid was on wunden vnd als die sel erlöst ward: hab ich sy gelegt in den laib als in einen schrein so lang bis ich sy in die würdigkeit meiner gotheit satz. **V** Am aber so also die sel des menschen ist erlöst: so ist sy worden als der allerungestaltet vñnd hödest frosch spungend durch die hochfart vnd wonend in vnfaubern tot durch die vnkeusch: vnd hat mir hingenomen das gold das ist alle meine gerechtigkeit. Vñnd darumb mag mir der teufel wol sagen: das gold das du gekaufft hast ist nit gold sunder ein frosch ertzogen in der puust meiner wollustperkeit: dar umb solt du scheiden den laib von der sel. vñ so würdest du sehen das sy pald würdet spungē zu der puust meiner wollustperkeit da sy ertzogen ist dem antwort ich wann der frosch ist erschrockenlich im gesicht: grausamlich an der stym: vñnd giffüg in der berührung. vñ pünge mir nichts guts noch etwas der lustperkeit: sunder dir in des puust er gefürt ist darumb sol er dein sein wann er von recht dein ist: darumb so die thür ist aufgetan: das ist so die sel gescheiden ist vom laib so würdet sy pald fliegen zu dir vñnd würdet bey dir on end blebē. **D** Wann ein solche ist die sel des von dem ich dir sag: wann sy ist als der allerhödest frosch vol aller vnreingkeit vnd wollusts erner in der puust des teufels zu des schreins das ist zu des laib ich yetz nehmen durch die zu nehung des tods d' da hangt an vier angeln die fallen werdē wann sein laib bestet aus vier dingen das ist sterkschön: weißheit vñnd gesiht die alle yetz ansahen im geprechen: vñnd wenn sein sel gescheiden würdet von dem laib: so flengt sy pald zu dem teufel von des milch sy erner ist wann sy hat vergessen meiner lieb in der ich für sy hab abgenomen ir peimlichkeit die sy verschuldet het wann sy verguldet mir nit liebe vmb mein lieb. Aber vber das nymbe sy mir auch hin mein gerechtigkeit wann sy solt mer dienen mir der ich sy hab erlöst dann einē andern. Aber sy hat mer lust in dem teufel. Die stym ires gebetes ist mir als die stam des frosch. Ir gesicht ist in meinem angesicht grausam ir gehöde würdet nymmer hören mein freude noch ir vergiffter griff würdet empfinden mein gotheit. **E** Jedoch wann ich parmhertzig bin vñ wiewol sein sel vnrein ist: vñ ob noch yemand handelt vñ vermercke ob noch einicherley rew vñ güter will in ir were vnd steche in sein gemü ein allerscherpffeste vñ glüende lantzen das ist die forcht meines strengē gericht's. so sind

## Das erstbuch xxii Capitel

er noch mein gnad ob er welle verwilligē. Ob aber in im kein rew noch lieb were doch ob in einer stüpfet mit peyffender vermanüg vñ herter straff so were noch in im hoffnung wann alllang die sel lebt mit dem lab so ist mein parmherzigkeit allen offen.  
¶ Darumb sich: wann vmb die liebe bin ich gestorben: vñd keiner gedult mir die liebsunder er nymbt mir hinweg mein gerechtigkeit wann es wer gerecht das die mensche defter bass lebten souil sy mit grösser arbeit erlöset sein. Aber sy wellen yetz defterübler leben souil ich sy pitterlicher hab erlöset. Sy wellen deftervertrawlicher sünden souil ich inen mer die sund grausam zesein erzeit hab. Darumb sich vñd merck das ich inen on vrsach zürnen wann mein gnad wenn den sy inen in einen zorn ich hab sy erlöset von der sund vñd sy einwicklen sich mer der sund. Darumb du mein Gespons gib mir wider die ding die du mir schuldig bist das ist dein sel behalt mir rain wann ich bin vmb dich gestorben der vrsach halb: das du sy mir rain behiltest.

¶ Die aller süssest frag der muter zu der Gespons vñd diemutig antwure der Gespons zu der muter vñd ein nützlich widermeldung derr muter zu der Gespons vñ von dem nutz der guten vnder den bösen.

## Das xxii Capitel

¶ In muter redet zu der Gespons des suns sprechend. A Du bist ein gespons meines suns. Sag mir was hast du in deinem gemüt vñd was begerst du. Der hat die Gespons geantwurt. Fraw du hast es wol erkannt wann du waist alle ding. Vñd do sprach die heilig unckfraw wiewol ich alle ding waiss doch so du reden bist vñd es die hieumbstañd höm wird ich es erkennen vñd die gespons hat gesprochen. O fraw ich fürcht zwey ding. Zum ersten vmb die sund die ich nit bewaine noch püss als ich welle. Zum andern bin ich betrübe aus dem das derr veind deines suns vil sein. Da antwurt die unckfraw Maria. Wider dz erst gib ich dir drey ertzney Zum ersten solt du gedēcken das alle ding die einen geist des lebēs haben: als die frösch vñd andre tyer haben vnderweyl vngemach. Doch so lebt ir geist nit ewiglich sunder er stirbt mit dem lab: aber dein vñd ein yeden menschen sel lebt ewiglich. Zum andern gedēck die parmherzigkeit gottes wann kein mensch ist so grosser sunder ob er mit fürsatz der pefferung vñd mit rew würd bitten das im nit vergeben werd sein sund. Zum drytten solt du gedēcken wie groß ist die glori der sel die bey got vñd in got on end lebt.  
B Wider das ander das ist das derr veind gottes vil sein gib ich dir auch drey ertzney. Zum ersten merck das dein got vñd dein vñd ir schöpffer vber sy Richter ist vñd sy wardē in fürbass nymmer richten wiewol er ir possheit einzeit geduliglich vbertreget Zum andern das sy sein sune der verdambniss vñd wie swer vñd vnleidenlich wirdet es inen allweg zepnymen. Sy sein die aller bösssten knecht die da werden mangeln d' erbschafft: aber die sun werden nemen die erbschafft Tu würdest du villichte sprecher: darumb ist inen nit zepredigen ia es on zweifel: merck das vnder den bösen gemeinlich die guten sein. Vñd die zu gewunsten sun weichen vnder weil von dem guten. als derr verlorn sun derr hin ist gangen in ein anders ferres lañd vñd lebet bösslich: aber vnder weil durch lere gerewet keren sy wider zum vatter vñd werden souil defter angemer als vil sy vor sunder warn. Darumb ist inen mer zepredigen wann wiewol der prediger schier sy all böss sicht doch sol er merken bey im villichte sein etlich vnder inen kunffügig manes heren. Darumb so wird ich inen predigē. Der prediger wirdet habē den aller pesten lon. C Zum drytten merck das die bösen gelassen werdē ze leben zu bewerung der gute. Das sy aus iren sytten gescherffe vñ mit der fruchte der geduligkeit belont werdē als du auch durch exēpl verstaē magst wann die ros reucht süsslich sy ist schön im gesicht. lind i berürüg vñ wechset doch mit dan nur vñd den tōnē die do sein scharff

## Das Erst Buch xxiii Capitel

In der berührung vngestalt im gesichte vnd keins güten geruchs. Also auch die guten vnd gerechten menschen wiewol die lind sein in gedultigkeit hübsch in siten süß in gutem ewel so mügen sy doch nie zunemen oder bewert werden dann nur vnder den bösen. Auch vnderweyl so beschirmer der tom die rosen dz sy nie abgebrochen werd vor irer zeitigung. Also sein die bösen vsach den güten das sy nie vbertreten in sünden. Vnderweil werde sy gegenbe durch ir bosheit das sy nie mit vnmesziger freid oder ander sünd verlassen werden. Auch so wirdet der wein nymmer in seiner gütte wolbehalten: dann nur auff der heffen. Es mügen auch die güten vnd gerechten in tugenden nie befeen vnd zunemen sy werden dann bewert mit trübseltat vnd durchechtungen der bosshafftigen. Darumb sole du gern die veind meines sünds leiden vnd betracht das er ir richter ist vnd das er (ob also wer die gerechtigkeit: das sy all solten zerstört werden) sy in einen augenplick möcht abalgen: darumb lad sy alslang er sy ladet.

Die wort Christi zu der Gespons von einem gedichten menschen der genant ist ein veind gottes vnd am aller meisten vō einem gleichsner: vñ setzt vollkummenlich sein eygenschaffe.

## Das xxiii Capitel

Er selb wirdet gesehen den menschen als ein wolgezierter mensch stark vñ zierlich vnd streng in den strat seines herren. Aber so er abgetan hat den helm von seinen haube so ist er vnmenschlich zesehen vnd vnnützlich zewürcken wann sein hirn erschiget plos. Er hat die om an der stirn: die augen am nack sein nas ist abgestitzt sein wang gantz lam als eines todten menschen. Sein back am rechten teil mit den gümē vnd halben teil des leffes ist gantz herab gefallen also das an der rechten seiten nichts bleibe dann nur allein die kel die do plos erschein. Sein puust ist vol der aufwidenden würrn. Sein arm als zwo slagen. Das hertz ist erfüllt mit dē aller bösssten scorpion. Sein ruck als ein verpönter kol. Sein ingeweid sein stüncken vñ ersault als ein fleisch vberflusig mit eyter. Sein füs tod vnd vnnützig zegen. **W** Was aber die ding bedeute wird ich dir sage. der selb wirdet gesehen den mäsche außwendig mit gutē siten vñ weißheit geziere vñ streng sein in meiner ere. Aber das ist mit nichten also: wan ob der helm vō seinem haube wird abgetan. Das ist ob er gezeigt wird den mäsche wie er ist so wer er vor allen der aller sündest warlich sein hirn ist plos: wan die vnweißheit vnd leichtfertigkeit seiner sitte: erzeit im gnüg mit den aller scheinberlichsten zeichen den gutē mäsche vnwürdig zesein solher ere. Ob im aber smecket man weißheit souil mer erkener er sich mit strengerer vbung vor andern sollen bekleidet zewerden als vil er mit grösserer ere vor den andern erhebe wirdet. **E** Er hat die oren an der stirn: wann vmb die diemütigkeit die er haben sole in der würdikeit vnd andern zeleuchten: wil er nie hören dann nur sein lob vnd ere vnd vmb das nymber sich an hochsart dauon er von allen vil gros vnd gut genant werden. **E** Er hat augen im nack: wan sein gedechmüß ist gar zu gegenwurtigen vnd mit zu ewigen dingen: gantz wie er genall den menschen vnd was die nutzperkeit des leibs erfordert. vñ mit wie er mir genalle vnd nutz sey den selen. **E** Sein nas ist abgestitzt wan die beschidenheit ist hingenomen von im: dardurch er ist vnderscheidend zwischen der sünd vñ tugēt. zwischen d zeitliche vñ ewigē ere zwischen d zeitlichen vñ ewigē reichthüben zwischen disen kleinen vñ ewigē wollusten. **E** Seine wäg sein lam: dz ist alle geschemigkeit die er zu mir habē solle: vñ schön d tugēd damit er mir geniel ist gleich als gestorbe zu mir: wan vmb die geschemigkeit der mäsche. schembe er sich zesünden: aber vmb mich nichts. **D** Der anderteil des wangs vnd des leffes was herab gefallen: also das nichts bleibt dan die kel: wann die nachuolgunng meiner werck vnd predig maner wort mit unpünstigen gebet ist yetz in im abgefallē. Also das nichts bleibt in im dan die kel seiner strafheit. Aber die nachuolgunng der verkerten vnd verwicklung der weltlichen geschefte mit welchen er beladen ist beduncken ine gantzlich gesunde vnd schön. **E** Sein puust ist voller würrn

## Das erst buch xliiii Capitel

wan in der puste darinn sein sole die betrachtung meines leidens vnd gedechtnis meiner werck vnd gepot da ist sorgfeligkeit zeitlicher ding vnd begirlichkeit dar welt die da gleich als die wurm nagen sein gewissen: das er nie gedencet gastliche ding. **D** In seine hertze darinn ich wonen welt vñ man lieb sitzen solle sitzet der aller bösest Scorpion der da sticht mit de swartz vñ erzeigt sich senfftmütig mit de angesicht wan vñ sein müd geet auß gnüg senffte vñ vernüfftige red. Aber sein hertz ist vol vngerechtigkeit vñ betrüg lichkeit wan er achtet es nit. dz die kirch der er vor ist zerstor würde ob er nun seine willen mäche vspünge. **S**ein arm sein als die slage wan durch sein bosheit stretcht er sich auß zu den einfeltigen sy zu im zebrieffen mit einfeltigkeit vnd so er hat vrsach empfangen so verderbet sy erpemtlich. Darnach widerkrumbt er sich als ein slang gleich als in einen kreis wan er verbirgt sein bosheit vñ schalkheit dz etlich karom sein listigkeit priesen müge. Dieser ist als die aller sündest slang in meinem angesicht wann als die slang ist allen tieren hefflicher also ist er mir vnder allen der vngestalltest. Wan er vernichtiget mein gerechtigkeit vnd achte mich als einen menschē der sich nie rechen wil. **S**ein rugt ist als ein kol der doch sein solt als ein helfantpau wan seine werck solle stark vnd reiner sein vor den andern das er die kranken treg durch gedule vnd durch ebenbild gutes lebens. **A**ber ytz ist er als ein kol wan er ist krack z leidē ein wort vñ man ere dan mir aus vrsach eigens willens. **N**edoch gedünckt er sich stark sein gegen der welt darumb wen er meint zestein so wirdet er fallen wan er ist also vngestalt vnd gestorben in meinem vnd meiner haligen angesicht als ein kol. **S**ein ingeweid stincken wan sein gedanc vñ begird stincken in meinem angesicht als ein todes fleisch des gestanc nyemand leide mag. Also mag in keiner der haligen leidet. **S**under sy abkerent all ir anclitz von im vñ bitten vber in das gericht. **S**ein füs sein gestorben wan die zwen füs sein sein zwo begird zu mir. das ist der wil zepüssen die volbrachte sünd vñ der will zetunde gute ding. Aber die füs sein gatz in im gestorben wann alles marck der lieb ist in im verzert vnd blabt niches dann nur die gepain der verherung vnd stet also vor mir. **N**edoch wie lang diesel ist mit dem leb so mag erfinden mein parmherzikeit.

### Die erklerung

**S**ant lorenz ist erschinen sprechende. Als ich in der welt was hab ich gehabt diem ding. Keischeyt zu mir selbs parmherzikeit zum nechste lieb zu got. Darumb hab ich im pünfftiglich verkündet das wort gotes weislich hab ich auß geeilt die güter der kirchen vnd ach liet frölich die sleg das feur vnd den tod. Aber der Bischoff der leidet vnd vber sicht die vnkeisch derr pfaffheit er gibt auß miligtlich die güter der kirchen vnder die reischen. **E**r hat die lieb zu im selbs vnd zu den seinen darumb th ich im kündē das ytz die allerleichtest wolk was aufgeffigen in den himel die da vmbschettiget finster sackeln das sy von vil nit geschen werd. Aber die wolk ist das gebet der müter gots für die kirchen die da die sackeln der begirlichkeit vnd vnandechtigkeit vnd puch der gerechtigkeit also vmb schatten das die langkeit der parmherzikeit der müter gots in die hertzen der armen nie müg eingē. Darüb sol sich der Bischoff pald bekerē zu der gotlichen lieb sich selbs vnd sein vnd ertan straffen sy mit ebenbild vñ seinen worten vermanē vñ zerätzen zu pessern dingen sunst wirdet er empfinden den gewalt des richtenden vnd sein kirch wirdet gereinigt mit dem feur vnd swert mit raub vnd frübselkeit wirdet sy also ser gepeiniget. das in langen zeiten wirdet keiner der sy tröste.

**D**ie wort Got des vatters vor dem her des hymels vñ die antwort des suns vnd der muter zum vatter zu erwerbung gnad für die tochter das ist für die kirchen.

### Das xliiii capitel

**E**r vatter redet als das horet die gantz schar des hymels sprechend. **A** Ich b. **K**lag vor euch das ich mein pochter hab geben vñ vermehlet einem man. der sy zeul

## Das erst Buch vnd xxv Capitel.

Bestiget vñ zwingt ir füss mit einẽ hülzlin stoek also das alles marck auß geet vñ ir z füssen  
Dem hat der sun geantwort. Vatter sy ist die ich mit meinem plüt erlöft vnd mir verneh-  
let hab. Aber nu ist sy geweltiglich beraubt. ¶ Darnach redet die muter spreichend. Du  
bist mein got vñd mein herr vñd die glieder deines gesegneten suns sein gewesen in mei-  
nem laib der da ist dein warer sun vñd mein warer sun wann ich hab dir nichts vertzigen  
auf erdtrich. Erpam dich deiner tochter durch meiner gebet willen. ¶ Nach den  
dingen redet die Engel spreichende. Du bist vnser herr. vñd wir haben in dir alles gut.  
Wir bedürffen auch nichts dan nur dein. da dein gespons ist von dir aufgangen warẽ  
wir vns all frewen. Aber nun mochten wir billich trawren wann sy ist vbergeben in die  
hend des aller bößisten der sy mit aller sündigkeit vñd smach schendet. Darüb so erpam  
dich ir durch dein grosse barmhertzigkeit wann ir elend ist groß. vñ er ist nit der sy tröste  
vñd erlöft dan nur du herr allmechtiger got. ¶ Als dan hat geantwort der vater zu dem  
sun spreichende. O sun dein klag ist mein klag: dein wort ist mein wort: deine werck sein meine  
werck: du in mir vñd ich in dir vnabschaidlich dein will der geschehe. ¶ Darnach sagt  
er zu der muter des suns wann du hast mir auf der erde nichts vertzigen. Darumb so würd  
ich dir nichts verzeihen im hymel dein will würdet erfüllte. ¶ Aber zu den engeln hat er ge-  
sagt ir seit mein freünd vñd ein flamm ewer lieb prynt in meinem hertzen. Ich würd tun  
barmhertzigkeit meiner tochter durch ewer gebete willen.

Die wort des schöpffers zu der Gespons wie sein gerechtigkeit die  
bösen trüelziglich geduldet vñd sein barmhertzigkeit den bösen  
trüelziglich vbersicht.

### Das xxv capitel

Ich bin der schöpffer des hymels vñd der erden. ¶ Du mein gespons wasest  
dich verwundern: warumb ich also gedultig bin den bösen das ist wann ich bin  
barmhertzig wann mein gerechtigkeit leid sy trüelziglich vñd mein barmhertzig-  
keit vbersicht in trüelziglich. Zum erste leidet sy mein gerechtigkeit das ir zeit gar erfülle  
werde wann als ein gerechter künig der da hat etlich gefangen: ob von im gefragte würdet  
warumb sy nit getödt werden? Er antwort wann es ist noch nit le men ein gemeines ge-  
nallen da sy zu merer sicherheit der zuhörenden gehört werden mügen. Also aufenthal-  
ich die bösen so lang bis ir zeit würdt komen das auch künde werd den andern ir possheit  
hab ich nit lang daruo: gesagt von der verwerffung Saulis: ee das künde getan wärd  
den menschen den ich (damit sein bößheyt den andern erzagt wurde) lang aufenthalten  
hab. ¶ Zum andern wann nu die bösen etliche gute werck haben getan. Darumb sy bis  
zu dem letzten puncte sollen belont werde das nit sey etwas allerminstes guts dz sy durch  
mich haben getan darumb sy nit wider belont werden damit sy hie empfaben iren lon.  
¶ Zum dritten das die ere gottes vñd sein gedultigkeit geoffenbart werd. Darumb hab  
ich vbertragen pylatum herodem vñd Judam so sy doch verdambt waren. Darumb  
ob einer frage warumb ich den vnder denen vbertrag: der sol merken Judam vñd pilatū.  
¶ Auch so vbersicht mein barmhertzigkeit trüelziglich den bösen mēschē. Zum ersten  
durch zu vil grosse lieb wann die ewig pain ist lang. Darumb durch die aller grōßten lieb  
so vbertrag ich sy bis zum allerletzten puncte das die pain aus langer verziehung der zeit  
inen dester später werd angefangen. Zum andern das ir natur verzert werd in den lasten  
wann durch die sünd würdet die natur verzert das sy desin ynder werden empfinden pit-  
tern zeitlichen tod weder ob ir natur frischer were. Wann die frisch natur macht den tod  
langer vñd pittrer. Zum driten zu nutz den guten vñd bekerung etlicher bösen wann  
so die guten vñd gerechten menschen durch die bösen werden betrübt einweder es ist  
den gūten vñd gerechten nutz zu zernung derr sünd oder aber zu größern verdienen zu er-  
langen. Desgleichen auch die bösen leben den bösen vnder weil zu gutem wann die bösen  
so sy mercken vñd erkennen den fall vñd schalckheit etlicher bösen menschen so geden-  
cken sy bei insalbs spreichende was ist vns nütz inen nach zu folgen? Vñd so der herr also

## Das erst Buch vnd xxvi Capitel.

gedultig ist so ist besser bekert zu werden vñ also komen sy abgekeret wider zu mir. wann sy haben grauen solhe ding zettim als discubosen tünd so inen ir gewissen sagt solh sund nit zettund. Darumb wirdet gesprochē das einer der von einem scorpion verletz ob er gesalbt wird mit dem öl dar im ein ander slang getöde ist gesund wirdt. Also vnderwoel ein böser so er siche den fal eines andern wirdt rewig vñ so er gemerck hat des andern eytelkeit vnd bosheit wirdet er gehalt.

**D**ie wort des lobs des englischen hers zu got vñ vō der gepertung der sün ob vnser erst elter mit hetten gesunde vnd wie got hat erzeigt wunderwerck durch moysen zum volck vnd darnach er selbs zu vns in seiner zukunfft ic. Vnd von der zersörung der laiplichen ee diser zeit vnd von den eygenschafften der geistlichen ee.

### Das xxvi Capitel

Sist gesehen worden das englisch her bey got steen vñnd es hat gesprochen das gantz her. **A** O herre got lob vnd ere sey dir der du bist vñ der da was on end wir sein dein diener von drey vsach wegen loben vnd eren wir dich. **Z**um ersten darumb das du vns hast geschaffen das wir vns mit dir freuet vñnd das du vns hast gebē ein vnaussprechenlichs liecht dar im wir vns ewiglich freuet. Zum andern wann in deiner güte vnd bestendigkeit sein alle ding beschaffen vnd bleiben vñ alle ding bestand nach deinem willen vnd blaben in deinant wort. Zum drytten wann du hast beschaffen den menschen vmb den du hast angenomen die menscheit auß dem ist vnser aller größte freude vñ vō deiner allerkenschten müter die da vdiert hat dich zetragen den die himel nit mochten begreifen vnd besleffen. Darumb sey dein glou vnd segen vber alle ding. Vnd die englische würdikeit die du mit so grosser ere hast erhöcht dein ymmerwrende ewigkeyt vñnd bestendigkeit sey vber alle ding die da bestendig sein vnd wesen mit gen. Dein liebe sey vber dē mēschē den du hast beschaffen du herr du bist allein zefurchtē vmb dein grosse macht. Du bist allein zebegeren vmb alle deine lieb Du bist allein lieb zehaben vmb dein bestendigkeit Darumb sey dir lob on end vnauffhōlich ymmer ewiglich Amen. **B** Da hat der herr geantvort ir erent mich würdiglich für alle creatur. Aber ir sole mir sagen warumb lobt ir mich vmb des mēschē willen so er mich mer dan all geschöpffe bewegt hat zu dem zorn? Wann ich hab in beschaffen vbertrefflicher dann all vnder geschöpffe vñnd für keine hab ich so vnwürdige ding gelitten vnd hab keinen als teir erlöst als den mēschē oder welchs geschöpffe halle nit sein ordnung? ausgenomē der menschen. Aber er ist mir swerer dann andere geschöpffe. Wann als ich ench beschaffen hab zu meinem lob vnd glou. also auch hab ich gemacht den menschen mir zu eren. Wann ich hab im gebē den lab als einen geistlichen tempel in den ich hab gesetzt die sel als einen schönen engel. Wann die sel des menschen ist schier englischer krafft vñnd strecke gleich in welchem tēpel ich sein got vñ schöpffer was der dürt des er sich erlustiget vñ messen were. Darnach hab ich im einen andern tempel gemacht von seiner eigen ripp den gleich. **C** Aber yetz o du mein Gespons durch der willen die ding geschehen magst fragen wie vō inen sün gepom wordē weren ob sy nit gesündet hettē? Antvort ich dir sicherlich aus götlicher lieb vnd gemeinsamer liebhabung vñnd vermischung des geslechtes damit sy beide gegeneinander entzunt warden. Das plüt der lieb im lab des weibs were fruchter worden on einmichē sündten wollust. vnd also ward das weib fruchpar. Darnach so das kind lin gepfangen wer worden on sünd vñnd on vnordenlichen begirlichen wollust het ich auß meiner göheit die sel eingesündt vnd also on smerzen het sy das kindt getragen vnd gepom dasselb gepom kind pald volkomen wordē were als Adam. Dise ere hat der mēsch versmecht da er vergünstiget dem teufel vnd begeret grösser ere dan ich im het geben. Als aber die vnghehorsam geschehen ist kommen mein Engel vber sy vñnd sy haben sich geschembt von irer plöfikait vnd als pald haben sy empfunden begirlichkeit des fleisch vñ haben gelitten hunger vnd durst. Als dan haben sy auch mein gemangel da sy mich hetten empfanden sy nit hunger noch ander wollust des fleisch oder geschemngkeit. Sündt

## Das xxvi Capitel

ich was yne allein alles gut vñ alle süßigkeit vñ volckömē lustperkeit. ¶ Und als der teufel sich freuet von irer verliesung vñ irs vals wegen bin ich bewegt worden vber sy auß güttigkeit hab sy nie verlassen. Sünd ich hab in erzeigt drifache p̄armhertzigkeit. ich hab sy ploß bekleidet vñ hab iren gebē das p̄oc von dē erderich für die vnkeüsch die der teufel (als gemert ward die vngheorsam) inen hat erweckt hab ich in iren samen gebē sel durch mein gotheit vñ alles das das in der teufel hat einplaten zum vbel. dz hab ich inen gantz bekert zu gutem. ¶ Darnach hab ich iren erzelte die weis vñ mass zeleben vñ mich zereen. vñnd hab inen verhengt zünlich vermische zewerden. so sy doch vor meiner verhencknis vñ anzeigen mir forcht geslagen sich besorgten vermische zewerden. Der gleichen auch als abel erödt was da sy vil zeit klagten vñ abpūch teten. bin ich auß mü leiden bewegt worden vñ hab sy getröst vñnd dann als sy erkannt hetten meinen willen siengen sy wider an vermische zewerden vñnd kinder gepen vñ der geslecht ich selbs ir schöffter hab mich verheisset gepont zewerde. ¶ Und als wuchs die possheit d̄ sün Adams da erzeigt ich den sündenden mein gerechtigkeit. Aber meinen außerveltē p̄arm hertzigkeit. Als ich von denen gesenffüger ward. hab ich sy behalten vor der verliesung. vñ hab sy erhöcht. Wann sy behielten mein gepont vñ glaubten meinen verheissungen. ¶ Als aber die zeit kōmme was der erparnung. hab ich inē durch Moysen erzeigt meine wunderwerck. wann ich hab mein voll behalten nach meiner verheissung ich hab sy ge speyst mit dem himelp̄oc vñnd bin inen vorgangen in einer seil der wolken vñnd des feurs ich hab in geben mein gesatz. vñ hab in gezeigt meine heimliche vñ künstliche ding durch mein propheten. ¶ Aber nach den dingen ich der alle ding beschaffen. hab mir außervelt ein iunckfraw gepont von vater vñnd muter auß der ich an mich genomen hab. menschlichen leib vñnd hab gerücht aus ir gepont zewerde on laplich vermischung vñ sünd. das wir die ersten kinder in paradys gepont sollten werden aus heimlichkeit der götliche lieb aus gemeinsamer inpūnstigkeit vñnd liebhabung der geperendē on einichen sñden wol lust. Also hat mein gotheit die mēschheit vñ weiblicher iunckfrawē on laplich vermischung vñ verlezūg d̄ iunckfrawschafft an sich genomē. ¶ Als ich aber also in d̄ mēschait warer got vñnd mensch kōmen was. hab ich erfüllt das gesatz vñnd all schriften. als dar vor von mir geweissagt ward vñnd ich hab angefangen ein neues gesatz. Wann das alt was streng vñnd hertt zetragen. Es was auch nichts anders dann nur ein figur künstlicher ding zewende. Wann in den selben alten gesatz. was zünlich zehaben einon vil hausfrawē das das nachfolgend geschlecht nie abgien on kinder. oder das sy nie vermische wurden mit den heiden. Aber in meinem neuen gesatz wirdet gepont einon zeman allein ein hausfrawent zehaben. Darumb alle die die aus götlicher lieb vñnd götlicher forcht von empfangung wegen kinder zusamē gefügt werden die sein ein geistlicher tempel in dē ich der drie wil wonen. ¶ Aber die menschen diser zeit werden zusamen gefügt aus s̄bēfel t̄iger vrsach. Zum ersten durch schöne des angefaces. Zum andern vñnd reichung wille. Zum dritten vñnd seil p̄berrey vñnd vnzünlicher freud willen die sy haben in leiplicher vermischung. Zum vierdten wann da ist samlung der freind vñnd vnnesige fresserey. Zum fünfften. wann da ist hochfart in kleidern vñnd sp̄as in schimpffinachungen vñ an dem eytelkeiten. ¶ Zum sechsten vrsach halb kinder zuerwecke mit das die got oder in guten sitten erzogen werden. s̄nder zu reichung vñnd tren. Zum sybenden. kōmen sy zusamen aus vrsach der vnkeüsch vñ in begird der vnlaütigkeit als die vnuerntünffigen tier. ¶ Dise kōmen mit einem willen vñnd einmütigkeit für die tür meiner kirchen. der selbē begird vñnd yner gedanc̄ ist gantz mir widerwertig. vñnd fürsetzen iren wille. der dḡ ist zu wolgefallen der welt meinem willen wann ob ir gantzer gedanc̄ wer zu mir vñ das sy iren willen in mein hand beuelhen. vñnd empfangen die zē mit meiner forcht alsdann so vergünstiget ich in sy vñnd wer der drie mit inen. Aber yetz ist nit darbey mein will der da ir handt sein sollte. wann die vnkeüsch ist in iren hertzen vñnd nit mein liebe. ¶ Darnach ḡand sy zu meinem altar. daselbs hören sy das sy sein sollen ein hertz vñnd ein sel. Aber als dann so fleucht mein hertz von inen. wann sy haben von meinem hertzen kein hertz. vñnd empfinden keinen wolgesmack̄ von meinem fleisch: wann sy s̄che ein hertz die pald würde verderben vñnd s̄chen das fleisch das die w̄rm werden fressen. Darumb so werde s̄lh

¶

## Das Erstbuch

zusamē gefügt on das pand got des vatters vñ seiner einig vñ on die lieb des suns. vñ on den trost des haligen geists. **S** Wann aber die Egemech kōmen zu dē petro als bald so weicht vō inen mein geist. vñ zunahmet der vñrain geist. wann sy kōmen nit zusamē dan mir aus vrsach vñ vnkeusch es würdet auch nichts anders zwischē inē gedacht vñ gehandelt. **D**och so ist noch mit inē mein parrhertzigkeit. ob sy bekert worden. Wann aus vil liebe sende ich in iren samen die lebendigē sel beschaffen vō meiner mechtigkeit. vñ verleich vnderweil das von bösen vater vñ muter etwe gute kinder gepom werde. doch so werde mer gepom böse kinder von bösen vater vñ muter. wann solhe kinder volge nach der poffheit der elter so vil sy müge. vñ volgen nach mer nach ob in das von meiner geduldi gkeit verhenge würde. wann ein solhe gemahelschafft würdet nymmer sehe mein angefiht. es sey dan das sy püssen. Auch so ist kein sund so swer die mit pußwürcung nit abgetilgt werd. **D**arumb so würd ich mich keren zu den geistlichen Egemech wie es got mit einem keuschen leib vñ keuschen sel zymbt zehaben. wann da werden gefunden siben ander gute ding widerwertig den vorgemelten bösen dingen. wann da würdet nit begert einiche form oder schōne des leibs noch gesihte lustperlicher ding. sind allein die lieb vñ beschaulichkeit gottes. Zum andern nichts zubesitzen dan nur dauon sy lebē allein zu der notdurfft vñ nichts zu vberflüssigkeit. Zum dritten dz sy vmeide müssen vñ vnmütze wort. Zum vierden achten sy nit zesehen die freind oder vater vñ muter. sunder ich bin ir liebe vñ begirde. Zum fünften begeren sy inwendig in irem gewissen vñ auswendig in bekleidung zehaltē diemütigkeit. Zum sechsten haben sy willen nymmer wellen vnkeusch pflegen. Zum siben den gepren sy irem got sun vñ tochter durch guten wandel vñ gut ebepild vñ durch verkündung geistlicher wort. **D**ie selben beystand als dann den turen meiner kirchen so sy den glauben vnzerprochenlich halten das sy vergünsten in mich vñ ich in sy. Aber sy gant zu meinem altar vñ erlöstigen sich geistlich mit meinē fronlechnam vñ plut in des lustperkeit ein hertz vñ ein fleisch vñ eines willens sy wellen sein. vñ ich warer got vñ menschlich mechtig in himel vñ erd würd der dritt mit yner. der ich würd erfüllen ir hertz. **D**ise obberürtē zeitliche Eleit anfahen ir **E**e in begirlichkeit der vnkeusch als das vich. vñ sein böser dan das vich. Aber dise geistlichen Eleit anfahen ir **E**e in gödelicher lieb vñ gödelicher forcht achten nyemand zu genallen dan nur mir. Die obgemelten erfülle vñ erweckt der böse geist zur vollust des leibs darin nichts ist dan gestanck. Aber dise werden erfülle mit meinem geist vñ mit dem feur meiner liebe werde sy angezündet. das inen nymmer geprechen würdet. **I**ch bin ein got trineltig in den personen vñ ainiger im weesen mit dem vater vñ dem heiligen geist. Wann als vnmüglich ist abgeschyeden werden den vater von dem sun. vñ den geist von in beiden. vñ als vnmüglich ist das die hitz gescheiden werd von dem feur. also vnmüglich ist das solh geistlich Eleit von mir gescheiden werde. nur ich sey der dritt mit inen. **W**ann mein leib ist einest in dem leiden zerrissen worden vñ gestorben. Aber fürbas würdet er nymmer zerrissen noch sterben werde. **A**so werden sy nymmer von mir sterben die mir in rechtem glauben vñ vollkommen willen werden eingelebt wann allenthalbē wo sy stand sitzen oder wandlen. da bin ich allweg der dritt mit yner.

Die wort der muter zu der Gespons. wie in dem tantz sein drey ding. vñ wie durch den tantz würdet bedewet die welt. vñ von der betrübnuß der muter in dem tod Christi.

## Das xxvii Capitel

**J**emuter gottes redet zu der Gesponsprechend. **M**ein tochter ich wil dz du wissest das wo da ist ein tantz da sein drey ding. das ist eytel freud. ein zerstreute stym. vñ vnutz arbeit. wann aber etwer laidiger oder trauriger würd eingien in ein tantzhaus. als so einer der da ist in der freud des tantz siht seinen freind traurig vñ betrübt kōmen. als bald verlast er die freud vñ schadet sich ab vom tantz vñ hat mit leiden mit seinem leidenden freind. **D**iser tantz ist dise welt. die da alleweg bewegt würdet in sorgfeligkeit. die den törteten menschen würdet gesehen freud zesein. in der selben welt sein drey ding. in öde freud. schantliche wort. vñ vnmütze arbeit. **W**ann

## Das xxviii Capitel

alle ding vmb der willen der mensch arbeit verlast er nach im, welcher aber ist in dysen  
tantz der welt der sol mercken mein arbeit vnd smertzen. vñ hab mitladen mit mir die ich  
was abgefunden von aller frewd der welt vñ sundere sich ab von der welt. wann in dem  
tod meines suns was ich als ein weib habende ein hertz durchstochen mit fünfflantzen.  
Wann die erst lantz was die geschennig vnd schandlich plößigkeit wann ich sah meinen  
allerliebsten vnd allermechtigsten sun steen an der seil plos vñ keinerley bedeckung ha  
bende. **B** Die ander was sein verklagung wann sy verklagten in sprechende in zesein  
ein verreter vnd lügenhaftigen vñ auch ein verwarter den ich wist gerecht vñ warhafft  
zesein vnd keinen beleidigt haben oder wellen beleidigen. Die drit lantz was mir sein dö  
mein kron die also greulich hat durchstochesein allerheiligstes haubt. das das pluce ab  
floss in seinen mund vñnd in part vnd in seine oren. Die vierdt was die klegliche stym am  
kreutz. damit er rufft zum vater sprechend. **O** vatter warumb hast du mich verlassen als  
ob er wölte sprechen. Vater es ist keiner der sich mein erparn dann du. Die fünfft lantz  
die durchgieng mein hertz was sein allerherttister tod. wann von wievil adern ist aufgan  
gen sein köstperlichs plut mit schier souil lantzen ist mein hertz durchstochen worden.  
auch sein durchstochen die adern seiner hend vnd füß. vñ der smertz der durchgestochen  
geder ist vneröstlich zugangen seinem hertzen vñnd vom hertzen widerumb in die geder.  
vnd wann nu sein hertz was das allerfrischest vnd allerpestes. wann es zusammen gefügt  
was von der allerpesten natur. vmb deswillen stritten vndereinander das leben vnd der  
tod. vñ also ward das leben vnder den smertze pitterlicher verzogen. **C** Da aber nah  
net der tod als von vnleidenlichen smertzen zerpiach das hertz. alsdann erpidmeten alle  
seine glider vnd das haubt das sich gem rucken naiget hub sich ein wenig auf die halbzur  
getanen augen warden gleich wider zu halbenital geöffnet. desgleichen ward aufgetan  
sein mund vnd sein zung ward gesehen vol pluts die finger vñ arm die da elicher mass  
warn angezogen warden aufgestreckt. Als er aber aufgeben het den geist ward ds haube  
genaigt zu der puß. die hend lieffen sich nyder ein wenig vñ der stat der wundē. die füß  
aufenthielten die grösser pürde. **A**lsdann ertourten mein hend die augen warden verfin  
stert vñnd das anlits erlich als eines todten menschen. die oren hörten nichts. der mund  
mocht nichts redē. auch mein füß schwankeltē vñ mein leib fiel auf die erd. Als ich aber  
aufstund vñ der erde. da sah ich meinē sun versmechter weder ein sunder siech. doch satze  
ich meinen gantzen willen zu im. wissende das alle ding nach seinem willen waren gesche  
hen vnd das sy nit hetten mügen geschehen nur er verhengte sy vñ ich dancket im vmb  
sy alle vnd es was ein frewd vermischet der traurigkeit wann ich sah in (der nye hat ge  
sundet) wellen leiden außs so grosser lieb solhe ding für die sündler. darumb ein yeder der  
da ist in d welt der merck wie ich was im tod meines suns vñ hab es allweg vor dē augē.

**Die wort des herren zu der Gespons anzeigend wie einer für seinē richtstul  
kam geurteilt zu werden. vñ von dem erschreckenlichen vñnd aller grausamlī  
chisten vrtail von got gefelle vnd von allen heiligen wider in.**

## Das xxviii Capitel

**I**n Gespons sah got als einen zomigen der da sprach. **A** Ich bin on anfang  
vnd on end. Es ist kein verwandlung bey mir weder iar vñnd tag sonder allzeit  
difer welt ist bey mir als ob es wer ein stund oder augenplick. Ein yeglich er der  
mich siht der siht vnd versteet als bey einem puncten alles das da ist in mir. Aber wann du  
mein Gespons bist leiplich darumb magst du nit also vernemen vñ erkennen als ein geist  
darumb so wird ich anzaigen von deinen wegen was geschehen ist. **C** Ich bin gefessen  
als in gericht wann alles gericht ist mir geben vñnd es ist einer komen zuuerurteilen für  
den gerichtstul. dem die stym des vatters hat erlaut im sagende. **W**e dir das du ye bist ge  
pom. nit darumb das got gerewet hat in gemacht zehaben. sonder als etwer pfligt smer  
tzen zehaben für einen andern im mitladen. Darnach hat geantwurt die stym des suns.  
ich hab vergossen mein plut vmb dich vnd hab an mich genomē die allerpittersten pain  
für dich. von der bist du nu genzlich entfrembt vñ hat nichts mit dir. die stym des geists

**C ij**

## Das Erstbuch xxix Capitel

Sprach ich hab ersücht all winckel seines hertze. ob ich villicheit fünd ein lindikeit vñ liebe in seinem hertzen. aber er ist der allerkeuest als ein eys. allerheruest als ein stein. es ist mir auch nichts mit im. ¶ Dise drey stym sein nit darumb gehört als ob drey götter seyen. sunder vmb deinen willen mein Gespons sein sy geschehen. wann du möchtest dise heimlichkeit sünst nit verstecken. ¶ Darnach sein die vorgeannten drey stym das ist des vatters des suns vñ des heiligen geists. bald bekert in ein einige stym welche stym hat gelaut sprechende. mit nichten gebürt dir das reich des himels. die muter der parmherzigkeit hat geswigen auch nit aufgetan ir parmherzigkeit. wann der verurteilt solt werden. was ir vnwürdig vñ all haligen rüfften mit einer stym sprechende. Dis ist die götlich gerechtigkeit. das er ewiglich ellend sey vom reich vñ deiner freude vñ auch alle die die da waren im segefar haben gesprochen. Es ist kein pain bey vns als pitter die gnug sey zestraffen dein sünd. wann du pist schuldig grösser pain zetrage. darumb würdest du von vns abgeündert. Aber alsdā vñ er der verurteilt solt werden. rüffte mit grausamlicher stym sprechende. We weden samen die zusammen komme sein in meiner muter lab. von den ich geforniert bin. Zum andern rüffte er auch. Verfluchte sey die stund. in 8 mein sel mit dem lab zusammen gefügt ist vñ verfluchte sey er. der lab vñ sel hat geben. Zum dritten schryer. verfluchte sey die stund darinn ich lebendig aufgangen bin von muter lab. Als dā sein komme wider in drey grausamlich stym vñ der hell sprechende. Kom her zu vns du verfluchte sel als zerfließends ertze zu dem ewigen tod vñ dem vngewendlichen lebē. Zum andern rüfften sy. Kom du verfluchte sel zu vnser possheit wann es wirdet keiner aus vns der mit seiner bosheit vñ pain dich nit erfüll. Zum dritten rüfften sy. Kom du verfluchte sel swer als ein stain der allweg vñ dertaucht wirdet. vñ nymmer berürt den grund an dem er ruet. Also würdest du in die tieffe. tieffer dann wir absteigen das du nit mügest berstein oder ruen ee du kommest zum vndersten des abgrunds. ¶ Vñ alsdā sprach der herr. Darumb als ein man der da hat vil weber vñnd der da sihe den fal der einer so abkert er sich von der selben vñ wendet sich zu den andern die da stand vñnd frewet sich mit inen. Also hab ich abkert von dem mein angesiht vñ parmherzigkeit vñ ker mich zu meinen dienern vñ knechten vñ frew mich mit inen. ¶ Vmb des willen wann du hast gehört den fal vñ armut dises. darüb dien mir dester fleislicher. als vil ich grösser parmherzigkeit mit dir getan hab. Gleich die welt vñ ir begirlichkeit. hab ich icht so gar pitter leiden an mich genomen vmb ere willen der welt. oder darumb das ich es nit sneller vñ leichter het mügen verpungen. für war ich het es vermöcht. Aber also heischet die gerechtigkeit das. wie der mensch in allen gliedern het gesündet also in allen was gnug zettin vmb des willen die gotheit dem menschen mitleidende hat vast gepunnen in so großer lieb zu einer unckfrawen das er von ir die menschheit an sich nam darinn got lie alle pain die der mensch schuldig were zehaben. darumb ob ich aus lieb dein pain hab an mich genomen. so solt du steen als mein diener stend. in wacker diemütigkeit dz du dich nichts scheuest. nichts fürchtest nit allein mich. Behüte deinen mund. ob es wer mein will das du nymmer welltest reden wird nit traurig von zeitlicher ding wegen wann sy sein abfellig. vñ ich mag reich machen vñ verderben welche ich will. Darüb mein Gespons setz dein hoffnung gentslich in mich. Die erklerung.

¶ Diser mensch was edel ein Choherr vñ epistler der nach erlangung einer falschen dispensation im vermahelt ein reiche unckfraw. aber er ward fürkommen mit gehem tod. vñ er erwarb nit das er het begert.

- Die wort der unckfrawen zu der tochter von zweyen herschenden frawen der eine was genant hochfart vñnd die ander diemütigkeit. durch die die aller süßest unckfraw wirdt bedait vñ von dem gegenlauff der unckfrawen zu iren geliebten in der zeit ihres tods.

## Das xxx Capitel

Je muter gottes redt zu der Gespons ihres suns sprechende. ¶ Es sein zwei frawen. eine ist die nit hat einen besondern namen. wann sy ist namens vnwürdig die ander ist diemütigkeit. die wirdt geheissen Maria. Ober die ersten ist herr der

## Das xxx Capitel

keüfel wann er herscht vber sy diser frawen saget ir ritter. O fraw alles das ich tun mag für dich bin ich bereit allein dz ich einest genies deines beyschlaffens wann ich bin starck an krefften gros müdig im hertze ich fürchte niches vñ bin bereit zegeen in tod vmb dich. Dem hat sy geantwurt. Mein diener gros ist dein lieb zu mir. Aber ich sitz in einē hohen stul vñ hab nit dan nur einen stul vñ zwischen vns sein drey porten. Die erst port ist also so eng das alles was der mensch würde haben an seinem lab (ob er durch sy eingeet) die werden alle zerrissen vñ abgestraiffet. Die ander ist also schraiff das sy sticht bis in die geden. Die dritt port ist also prymnt das des piand s kein tu ist. aber welcher durch die eingeet der zerfleißt als pald als das ertz. aber ich sitz hoch vñ welcher bey mir sitzen will (so ich nie mer dan einen stul habe) der wird fallen vnder mich in die allergröfsten greülichisten tieffe. Der hat er geantwurt. ich wird mein leben vmb dich geben wann der fal ist mir vmb das allemynst. Dise fraw ist die hochfart wer zu der kōnen well d wird eingeen als durch drey porten. Durch die ersten port eingeet der d alles gibt vmb lob der mēschē vñ hochfart vñ ob er nichts hat so tut er darzu seinen gantzen willen wic er hochfart tribe vñ gelobe müg werden. Die andern porten eingeet der der alles das er arbeit vñd was er tut vñ die gantze zeit vñ gedencken vñ all sein kreffte gibt darzu dz er verpung die hochfart vñ ob er auch möchte sein fleisch zerreißen vbergeben von vrsach wegē der ern vñd der reichthumb das tet er gern. Die dritten porten eingeet der der nymmer ruet vñ nymmer sweigt vñ gantz prymnt als das feur wie er kōm zu einer ere oder zu hochfart der welt aber wann er erlangt das er begert so mag er nit lang in dem selben stat beleben. sonder er felt ellendlich doch so blabt nichts deßmynder die hochfart in d welt. (Aber ich Maria sprach die ich bin die allerdiemüdigest sitz in einem weiten stul vñ ob mir ist nit die sunn noch mon noch die stern noch auch die wolken sunder ein wüderperlich vñ vnsherzperlich schöne der klarheit aufgeende von der gantz klaren schöne gödelicher maifestat. C Vnder mir ist auch nit erdtrich oder stain sonder die vnzugleichlich rue in der krafft gottes. bey mir ist kein maur oder wand sonder dz erwidrig her der engel vñ der heiligen selen. vñ wiewol ich also hoch sitz so hö ich doch mein freind die auferdtrich sein vñ mir reglich seiffzen vñ zehet giessen. ich sih ir arbeit vñd ir wircklichkeit gröffer weder der die da streiten vmb ir frawē die hochfart. darumb so wird ich sy heimsüchen vñd wird sy zu mir setzen in meinen stul der da weit ist vñ sy all wol mag begreifen aber sy werden noch nit zu mir kōmē noch auch bey mir sitzen mügen wann es sein noch zwo maur zwischen vns durch die ich sy verträwlich wird sūren das sy zu meinem stul kōmen. Die erst maur ist die wele die eng ist darumb werdē getrōst mein diener in der welt durch mich. Die ander maur ist der tod darumb ich ir allerliebste fraw vñ muter wird inen begegnen vñ entgegen lauffen in dem tod das sy auch in dem tod trostung vñd erkaltung sollen haben vñd wird sy zu mir zusamē setzen in dem stul himlisch er frewd das sy an dem arm der ewigen lieb vñd ymmerwerendē glou mit vngemessener frolockung ymmer ewiglich ruet.

Die wort des herren der allergröfsten lieb zu der Gespons von der manigfaltigung der falschen Cristenleit zu der kreutzgüg Christi vñ wie er ob es müglich were noch bereit ist widerumb zeleidē den tod für die sūnder.

## Das xxx Capitel

Ch bin got der ich alle ding hab beschaffen zu nutzperkeit des menschen. das die ding alle dienen dem mensche vñ in pesserten. A Aber d mensch mispraucht zu seinem schaden alle ding die ich im beschaffen hab zu seinem nutz vñd vber dz acht er gottes nicht vñd hat in mynder lieb dann das geschöpft die inden haben mir gemacht drey geslecht der pein in meinem leiden. Zum ersten das holtz daran ich angehefft gegaiselt vñd gekrōnt worden bin. C Zum andern das eysen damit sy mein hend vñ fuß haben angenagelt. C Zum dritten das tranck der gallen damit sy mich habenn getrenckebarnach haben sy mich gescholten einē narren zesein durch des tods willen den ich gern ließe vñd hießen mich lügenhaffig von wegē meiner ker. solh sein yetz in der welt gemeret

## Das Erst Buch xxxi Capittel

worden vnd wenig tumb mit trostung. wann sy anhefften mich dem holtz durch willen  
besünden sy gaislen mich durch vngedultigkeit. wann keiner mag vmb mich ein wort lei  
den vnd sy krönen mich mit dem doin irer hochfart. damit sy höher dann ich sein wölle  
Sy durchstechen mein hend vnd füß mit dem eysen der verherung. wann sy berimen  
sich von der sund. vnd verheren sich also das sy mich nit fürchten. sy geben mir für die  
gallen triebsekeit von des leidens wegen zu dem ich frölich bin gangenn haissen sy mich  
lügenhaffig vnd einen narren. Ober das ich vermügend bin sy vnd die gantzen wele  
zerrencken vmb die sund ob ich wellte. vnd ob ich sy ertrencke alsdann die. die da blibe  
dienen mir aus forcht. Aber das were nit gerechtigkeit. wann d mensch sollte mir aus liebe  
dienen. Ob ich aber personlich vnder sy keine sihtperlich. ire augen lieten nit mich zesehen  
noch die oren mich zehören. wann wie möche ein tödelich mensch sehe einen vntödelich?  
sicher ich stürbe noch widerumb gern aus der liebe für den menschen ob es möglich we  
re. **B** Als dann ist erschienen die haligunnckfraw maria der da saget ir sun was wilt  
du mein muter mein auferwelte? vnd sy sprach. O mein sun erpam dich deiner creatur  
durch deiner lieb wollen. Vnd er hat geantwurt. Noch einest wird ich parnhertzigkeit  
tun vmb deinen willen. Darnach redt der herr zu der Gespons sprechende. Ich bin got  
vnd ein herr der engel. ich bin ein herr vber den tod vnd das leben. ich der selb wil wonen  
in deinem hertzen. **V**ym war wie grosse lieb hab ich zu dir. die himel vnd die erde vn alle  
ding die darinn sein mügen mich nit begreifen vnd doch in deinem hertzen das nit an  
ders ist dann nur ein kleins stück fleisch wil ich wonen. darüb wen würdest du dan müge  
fürchte oder welherley ding würdest du bedürffen? so du hast in dir den allermechtigste  
got in dem alles gut ist. darumb in dem hertze das da ist mein wongung sollen drey ding  
sein. Ein pett daran wir ruen. ein stul in dem wir sitzen. ein liecht damit wir erleicht wer  
den. darumb in deinem hertzen sol sein ein pett zu der ruung das du rufft von sünden ge  
dencken vnd begirden der wele vnd solt allweg mercken die ewigenn frewd. der stul sol  
sein der will zeleben bey mir. auch ob sich vnderweil begeh züberreten. wann es ist wi  
der die natur allweg zesteen wann der steet allweg der allweg hat den willen zelebe bey  
der wele vn nimmer bey mir sitzen. dz liecht sol sein der glaub. darinn du glaubest mich  
alleding vermügen vnd allmechtig sein vber alle ding.

*Das Maria der muter  
Johannis. allis lob vnd  
Lern würdig. St. 60  
Lese mit fleiß des  
Capittel  
h. Bertalan*

Wie die Gespons sah die aller süßesten ünckfrawen mariam mit einer kron  
vnd andern zierden vnsehlichen geziert vnd wie sant Johannis der tauffer  
Christi der Gesponsen erklart was durch die kron würde bedeytet.

## Das xxxi Capittel

Je Gespons sah die künigin des himels die muter gottes. **A** habend ein vn  
d ersetzliche köstliche kron auf irem haube vn die löck außgeprait vber die schull  
tern wunderperlicher schöne einen guldin rock schymrend mit vnseglische schein  
vnd einen plaben mantel von lasur oder klarer himelfarb vnd als die Gespons sich vast  
verwundert vö so gar schönem gesiht. vnd gantz stund in sölicher verwundrung mit  
einem innerlichen schrecken außgezogē als pald erschien ir sant Johannis der tauffer. der  
saget ir du solt fleischlich hören was das bedeyt. wann die kron bedeyt das sy ist ein küni  
gin vnd fraw vnd ein muter des künigs der engel. die außgestreckten löck das sy ist die al  
ler rainest vnd vnuermailiget ünckfraw der himelfarb mantel das alle zeitliche ding ir  
waren als tod der guldin rock bedeyt das sy prynnend vnd hitzig ist gewesen in gödelich  
er l. b. imwendig vn außwendig. Aber in ir kron hat ir sun gesetzte siben lilien vnd zwisch  
en den lilien hat er gesetzte sibe stün die erst lily ist ir dienstigkeit die ander forcht die drie  
gehorsam die vierde gedultigkeit die fünfft bestandigkeit die sechst milakeit. wann sy ist  
milt zegeben allen pittenden die sibend ist parnhertzigkeit in nottürffigkeit wann in wel  
ber not der mensch würde sein. ob er sy mit gantzen hertzen anrüffe er würde halsam.  
**B** Zwischen disen scheynenden lilien hat ir sun gesetzte siben allerhöstperlichisten stein.  
der erst stein ist ein besondere tugendtsamkeit. wann es ist einich tugend in einichen geist  
oder lab sy hab die selb tugend vbertrefflicher. der ander stein ist die allervollkönnest rain  
igkeit wann dise künigin des himels ist also rain gewesen. das einich verneiligung der

## Das xxxii Capittel

Sind nye mocht in ir gefunden werdenn von anfang ires eingangs in die welt bis zu dem letzten tag ires tods. Es mochten in ir all bös vand mit souil vnreinheit finden dahin ein nadel spitz mocht gelegt werden. Sy was warlich die allerrainest wann es zymmet mit dem künig der eren anders seligen dann nur in dem allerrainisten vnnnd selbsten vnd aufer weltesten was vor allen engel vnd menschen. Der drit stain ist gewesen ir schöne wann got von der selbenn seiner muter schöne wirdet von seinen heiligen ewigklich gelobt vnnnd die freud der heiligen engel vnd aller heiligen selen wirdet erfülle aus irer schöne. Der vierde edel stain der kron ist die weisheit der selbenn unckstrawen muter. wann sy ist erfülle mit aller gödelichen weisheit mit got vnd aus ir wirdet erfülle vn volbrachte alle weisheit. Der fünffte stain ist die sterck wann sy ist nie got also starck das alle ding die beschaffen vnd gemacht sein mag sy verdrucken. Der sechste stain ist ir klarheit die also klar ist dz die engel die klarere augen haben dann das liecht werden von ir erleucht vnnnd die teüfel getürent nit schē in ir klarheit. Der sibend stain ist volkomenheit alles wollustes vn auch der geistlichen süffigkeit die in ir also volkomen ist das nie ist einich freud die nie aus ir gemert werde kein belustigung die nie vollkommer sey vn volbrachte werd aus ir vn irem seligen gesiht wann sy ist erfülle vnd wider erfülle mit gnad vnd vber all heiligen wann sy ist ein was der reinigkeit darinn gelegen ist das prot der engel vn in dem ist alle süffigkeit vnd schöne. Diese sibend stain hat gesetzt ir sun zwischen die sibend lilien die da waren in irer kron. Darumb o du Gespons ires suns sollestu eren vn loben aus gantzem deinem hertzen wann warlich sy ist alles lobs vnd eren würdig.

Wie die Gespons von vernamung gottes fürkomen hat ir auferwelt die armut vn hat veracht die reichung vn leiplich begirlichkeit vn von der warheit in den dingē ir geoffenbart vn vō drey merckliche dingē ir vō christo gesagt.

## Das xxxii Capittel

U sollte sein als ein mensch der verlast vnd als der da einsamlet. Wann du sole verlassen die reichung vnd samlen tugent verlassen zergentliche ding vnd samlen ewige ding verlassen sithpore ding vnd samlen vn sithpore ding. wann ich wird dir geben für wollustigkeit des fleisch frolockung der sel für frölichkeit der welt vnn samkeit des himels für ere der welt ere der engel für ansehung vater vn muter. ansehung gottes für besitzung der güter nich selbs den geber vnnnd schöpffer aller ding. Sag mir drey ding die ich von dir frag. Zum ersten ob du wilt reich sein in diser welt oder arm? vn sy hat geantwurt. O herr ich wil mer arm sein wann die reichumb tünd mir nichts guts dann nur etliche sorgueligkeit vnd entziehen mich von deinem dienst. Sag mir zum andern mal hast du ye gefunden in meinen worten die du von meinem mund hast gehört etwas straffliches oder falsches nach deinem hertzen? Vn sy sage sicher neyn wann sy seit alle nach vernunft. Zum dritte sag mir ob dir geuall wollust des fleisch den du vor hast gehabt oder aber wollust des geists den du yetz hast. B Vnd sy hat geantwurt. Es ist ein gescheuheit in meinem hertzen zgedencken von dem voigem wollust des fleisch vn ist mir yetz als ein gift vnnnd mir souil deffer pittter wievil ich sy vor in pünstiger lieb gehabt hab wann ee wolle ich sterbe dan ymmer widerüb daren geen vn es ist kein gleichnuss diser geistliche lustperkeit gegē der. Darüb spücht Christus bewerf du in dir selbs alle ding die ich dir gesage hab war sein darüb was fürchst du oder warüb bist du sorgueltig dz ich vzeich die ding die ich dir gesage hab zetund? Merck die prophetē merck die zwelff botē vn die heilige lerer habē sy ichts in mir fundē dan nur die warheit? Darumb habē sy nit geachte d welt noch irer begirlichkeit. Oder warüb habē die propheten so lang weis gesagt von künfftigen dingem? nur darumb das got hat gewelle das die wort zum ersten kunt wurden darnach kenen die werck vnnnd das die vngelerten zum glauben vnderrichtet wurden wann alle heimlichkeit meiner menschwerdung sein verkünde worden den propheten. Auch der stern der da voigieng den weysen die da waren glaubenn den worten des propheten haben sy verdient zesehem das sy glaubt haben vnnnd als sy den stern habenn gesehem sein sy deffer schneller vergewist worden. Also sollen yetz meine

## Das erst Buch

wort vor verkündet werdē: vñ darnach wan kōmen werdē die werck so wirdet inen beßer  
ee gelaubē. ¶ Ich hab dir drey ding gezeigt. zum ersten eines gewissen des sünd da  
ich die offenbarte hab ich bewert mit aller sibperlichisten zeichē: warūb aber? möcht ich  
in icht ertöten persönlich zoder mag ich in icht ertrencken in einem puncten ob ich welltē  
fürwar ich möcht: aber vmb vnderrichtig willen der andern: vñ eröffnung meiner wort  
das ich erzeig wie gerechte vñ gedultig ich bin vñ wie vnſalig der iſt. vber den da herschet  
der teüfel. darumb so leid ich iſt noch: wann aus dem willen den er hat zesein in der sünd:  
vñ aus irem wollast iſt also vber in genert der gewalt des teüfels das weder ſenſſfaktē d  
wort noch herrtat der tröungen. weder forche der hell: in widerriſſen mag: vñ wol bil  
lich wan als er allweg hat willen gehabē zeseinē auch ob der will nit zum werck kēn so  
wirdet er billich vbergebē dem teüfel wan die allermynſt sünd. darinn ein yeder lust hat  
vñ sich nit peſſere iſt genug zu der verliesung. ¶ Ich hab dir gezeigt zwen ander. der eines  
leib reyztet der teüfel. aber er was nit in der sel des andern gewissen vmbſchattet er nit ſei  
ner betriegung doch was er nit in ſeiner sel. er het auch keinē gewalt vber sy. ¶ D Aber  
du magſt villicht fragen ſein icht ein ding die gewissen vñ die sel? Iſt dann icht etwas in  
der sel so es iſt in der gewissen mit nichten ſonder als der leib hat zway augen damit er  
ſiht vñ wiewol von im das geſicht genomen wirdet. doch nichts deſtmynder mag der  
leib geſund ſein. Also iſt es in der sel wan wiewol die verſtentniſs vñ das gewissen vnder  
weil betrübt werden der pein halben. so wirdet doch nit allweg beledigt die sel der ſchuld  
halben vñ darumb iſt der teüfel geweltig gewesen in des eines gewissen vñ nit in ſeiner  
sel. ¶ Den dritten wird ich dir zeigen in welhes sel vñnd leib gentslich herscht der teüfel  
der da nur aus meiner macht vñ beſunder gnade genōtet nymmer von im wirdet aufge  
triben. noch von im ausgein wirdet wan von etlichē menſchē geet der teüfel gern vñ pald  
aus vñ von etlichen nit. dan nur vngern vñ genōtet wann in etlich geet der teüfel eintwe  
ders vmb der sünd willen der elter oder vmb etwas heimlich gericht gottes willen. als  
in die kinder vñ vnwitzig menſchē in etlich vmb vnglaubikeit oder etlich ander sünd wil  
len von denen geet der vñnd gern aus. ob er aus gewoiffen wirdet von denen die da wiſ  
ſen die beſwerungen oder ſöhl kunſt außzerwerffen die teüfel. ob sy ſöhl außwerffung vmb  
eytel ere oder etwas zeitlichs gewins willen. tünd. wan der teüfel hat gewalt einzegeen in  
den der in hat außgewoiffen vñ wider in den von dem er außgewoiffen iſt. wann die göts  
lich lieb iſt in ir kanten gewesen. ¶ E Aber von denen der sel vñ leib er gentslich beſezt  
geet er nymmer aus dan nur durch mein macht wan als ein effich ob der dem allerſüſſi  
ſten wein vñmischet wirdet. zerſtöt er die gantz süſſigkeit des weins vñ wirdet vñ im nym  
mer geſcheiden. Also geet der teüfel nit aus von eins sel die er beſezt. dan nur durch mein  
mechtigkeith. was iſt aber diſer wein? nur die sel die mir die allesüſſeſt iſt gewesein vber all  
geſchöpft die mir also lieb iſt gewesein das ich mein geder zerſneiden vñ mein fleiſch bis  
auf die rippē zerreiſſen laſſen hab für sy vñ ee ich ir mangelte. so hab ich auch den tod für  
sy gelitten. diſer wein ward behalten auf der heffen. wan ich hab die sel geſetzt in den leib  
in dem sy als in einem beſloffen vas ward behüt nach meinem willen. Aber diſem süſſen  
wein iſt vermischet d ergeſt effich. das iſt der teüfel des poſheit mir ſcherffer vñ vñmēſch  
licher iſt dan aller effich. der effich wirdet durch mein mechtigkeith von diſem mēſchen des  
namen ich dir ſag abgeſcheiden. das ich in dem dir erzeig man parmherzigkeith vñ weiſ  
heit. Aber in dem vougen das gericht vñ gerechtigkeit. ¶ Erklärung. ¶ Der erst iſt  
gewesein edel vñ ein hochfertiger ſinger der on vrlaub des pabſts iſt gen iherusalem zoge  
vñ iſt beſeſſen wordē vñ dem teüfel. vñ diſem teüfelheffigē hat man auch im dritte puch  
im hundertdreißigſten Capittel. vñ im. iiii. puch im. xv. capittel. ¶ Der ander teüfelheff  
tig deſſelben capittels iſt gewesein ein münich ſant Bernards ordens den d teüfel so vaſt  
raitzet das er karm von vier menſchen möcht gehalten werden. des zung ward geſehen  
herausgezoge als eines ochſen die pand deſſelbē hend warden vnſibperlich zerprochen.  
Der ſelb iſt durch ſraw Brigittam nach zwayē monatē vñ zwayē tagē geſund gemacht  
wordē. Der drit teüfelheffig iſt gewesein ein vnrechter abſchetzer des lands Oſgotie. als d  
ymant ward zu puſwürckung. hat er geſagt dem der in manet. mag icht d im woner des  
hauſes ſitzē wo es im geſalle wirdet. der teüfel helle das hertz vñ mein zungē. wie mag ich

## Das xxxiii Capitel

püssen. Der auch fluchet den haligē gottes der ist in der selben nacht on die sacrament vñ on peicht gestorben.

Die wort der vermanung des herren zu der Gespons von wasser vnd falsch er weysheit vñnd wie die guten engel den guten weisen vñ die teüfel den bösen weisen beystand.

## Das xxxiii Capitel

Lich mein freünd sein gleich als mein schuler die haben drey ding. 1. Zum ersten das verstedlich gewissen vber die natur des hirns. Zum andern die weisheit on den menschen wann ich sy personlich innē lere. Zum dritten sein sy voller süßigkeit vnd gödelicher lieb damit sy werden vberwinden den teüfel. (Aber nu lernen die mensche widersynns. Zum ersten wellē sy wissend sein vñ berumbs wege. das sy genant werden gut pfaffen. Zum andern wellend sy wissend sein das sy haben vnd vbertümen reichthumb. Zum dritten wellen sy wissend sein das sy erlangen ere vñ würdigkeit. Darüb wann sy zu ir schulen geend vñ eingand so gee ich atts von inen wan sy lernen vmb hochsart willen vñ ich hab sy gelet diennütigkeit sy geend ein durch geittigkeit willen vnd ich hab nie gehabt dahin ich mein haubt naigte sy eingand das sy haden würdigkeit vñ neyden die andern das sy mer vñ öbier sein wede sy vñ ich ward verurtalt von Pylato vñ ward verspottet von Herode: darumb so gee ich aus von inen wann sy lernen nit mein lere. aber ydoch so ich milt vñ gut bin gib ich einē yeglichen das er begert wan welcher von mir begert prot er wirdet es haben aber der begert stro. es wirdet im gebenn aber mein freünd begern prot die da die gödelichen weysheit (in der mein liebe ist) süchen vnd lernen. aber die andern begern stro das ist die weltlichen weisheit wann als im stro kein nutz ist sonder es ist auch ein speis der vnuernünftige eyer also in der weisheit d welt die sy süchen ist kein nutz kein speisung der sel dam nur allein ein kleiner nam vñ eyttel arbeit. wan so d mēsch stirbt so wirdet alle sein weisheit vñchtiget vñ vñ den er gelobt ward mag er nie gesehen werden. 2. Davon bin ich als an grosser herr habende vil diener die da außgeben von ires herren wege die ding die einem yetlichen notdürffig sein. Also stand gut vñ böses engel zu meinem gebiet. Welche aber mein weisheit (das ist mir dienen) lernen den selben dienen mein gut engel vnd speisen sy mit trost vñnd lustlicher arbeit. Aber den weisen der welt beystand die bösen engel die inen zu plasen was sy wellen vnd vnderrichten sy nach iren willen vnd eingastten inen geduncken mit grosser arbeit ydoch ob sy zu mir sehen ich wer gnugsam inen zegeben das prot on arbeit vnd die welt zu ersettig vñ der sy nymmer ersettiget werden wann sy leren inen süß in pieters. (Aber du mein Gespons solt sein als ein kes dein lab als ein formgeschirt dar um der kes (bis er die figur d foun hat) foumiert wirdet. Also sol dein sel die mir süß vnd lustlich ist als der kes so lang bewere vnd gereinigt werden im lab bis lab vnd sel einhellig sein vnd beide ein foun der keüschheit werden hallten das der lab vndertönig sey dem geist vñnd der geist regier das fleisch zu aller tugend.

Die ler Christi zu der Gespons von der weis zeleben vñ wie der teüfel Christi bekenn die Gespons vber alle ding Christum liebhaben vnd von der frag geschehen Christo durch den teüfel warumb er sy so fast lieb hette vñ von der lieb durch den teüfel geoffenbart die Christus hat zu der Gespons.

## Das xxxiii Capitel

Ch bin der schöffer des himels vñ der erd. d in dē lab d ünner frawē warer got vñ warer mēsch bin gewesen der ich bin gestorbe vñ widerauferstandē vñ aufgesti in den himel. 1. Du mein newe Gespōs bist komē in ein vnertant stat. (Darumb mußt du habē vier diug. Zum erste künne die sprach d stat. Zum andern gebürliche kleider habē. Zum dritte künne schickē die tag vñ zaē nach setzūg der stat. Zum vierde der newē spais gewonnen. Also du die du kōmen bist vñ der welt vñbeständigkeit zu der bestendigkeit darumb mußt du auch haben ein newe sprach. das ist abpuch von vñnutzen worten. Vñnd auch vnderweil von zimlichen. von wegem der tapfferkeit der stille vñnd des schwagens. (Dane kleider solleim sein innwendige vñnd außwendige diennütigkeit.

## Das Erst Buch xxxiiii Capitel

das du dich nit inwendig erhebest als heiliger weder ander. noch dich schemest vor dem menschen dich auswendig diemütig zerbieten. Zum dritte ist die messigung deiner zeit dz wie du vor vil zeit gehabt hast zu notturffe des labs. also yetz ein zeit habest zu der sel das ist das du wider mich nymmer wellest sünden. Zum vierden. die new speis ist abpichtung von freßikeit vñ zertlichern dingē mit aller beschadenheit. als die natur ertragē mag wan was abpichtung geschicht ober vernügligkeit der natur das geuelte mir nit. wan ich erworder vernüffige durg vñ das wollust gezembt werd. **B** Als dann in dē selben augenplyck erschyn der teüfel den sagt der herr. Du bist beschaffen in mir vñ hast gesehen alle gerechtigkeit in mir. du solt mir antwurtē ob dise newe Gesspons ist rechtlich mein vñ mit bewerrer gerechtikeit. wan ich verheng dir zesehen vñ zumersteen ir hertz. dz du wiffest was du mir sollest anewartē. hat sy icht etwas lieb als mich od welt sy etwas wechsels nemē für mich? Den hat der teüfel geantwurt. Sy hat niches lieb als dich. vñ ee sy dein mangelte sy litte ee alle pein ob dir ir gebest die krafft der gedult. ich sih gleich ein pünmends pand herab geen von dir in sy. das also zupinde ir hertz. das sy nichts anders gedencf oder lieb habe dan mir dich. Da sprach der herr zu dem teüfel. Sag mir wie sitze sy in deinem hertzen oder wie geuelle dir dise mein so grosse liebe die ich zu ir hab. **C** Vnd der teüfel sprach. Ich hab zwāy augen. ein leiplichs. wiewol ich nieleiplich bin: da mit ich die zeitlichen ding also lauter sih das niches ist also heimlich niches so finster dz sich vor mir verpergen mäg. Das ander aug ist geistlich. mit dem ist kein pein als klein die ich nit sih vñ vstee zu was sünd sy gehöre vnd ist kein sünd als leicht vñ klein die mit puschwürckung nit gerainigt ist die ich nit sih aber wiewol keinerley glider sein leidenlicher dan die augen. ydoch so litte ich fast gern das zwō pünment sackeln on vnderlaß durchdrüngen meine augen. darumb das sy mit den geistlichen augen nit sehe. Auch hab ich zwāy oren ein leiplichs das keiner also heimlich redet das ich es nit höre vñnd wiffs. Das ander ist geistlich das keiner ichts gedencft oder begert zesünden so heimlich das ich es nit höre es sey dan abgetan durch puschwürckung. Es ist ein pein der hell auffiedende als ein regenpach auffliessend mir der allersterckisten hitz. dise litte ich gern on vnderlaß ein vñ auffliessen in meinē oren dartzu das sy niches höre mit den geistlichen oren. **D** Auch so hab ich ein geistlich hertz das ich gern litte on aufhöm in strick zerhawt zewerden vñ allweg widerüb vernewt zewerden zu der pein. damit das ir hertz erkaltet in deiner lieb aber yetz wan du gerecht bist frag ich von dir ain wort dz du mir antwurtest. Sag mir warumb hast du sy so vast lieb? Oder warumb hast du dir nit aufserwelt ein haligere reichere vñ schönere? Den hat der herr geantwurt. wann die gerechtigkeit hat es also erheischet. Aber du bist beschaffen in mir vñ hast in mir gesehen alle gerechtikeit. Sag mir das es die höre was gerechtigkeit ist gewesen dz du als bößlich sielest? oder wie was dein gedancf da zumal als du bist gefallen? Der teüfel hat geantwurt. Ich hab in dir gesehen drewo ding. ich hab gesehen dein glou vñ ere vber alle ding vnd ich betrachtet mein glou darumb ich hochfertiger hab mir fürgesetzt nit allein das ich dir gleich sonder auch vber dich wellē sein. Zum andern hab ich dich gesehen mechtiger sein weder alle. darüb begeret ich noch mechtiger zesein dann du. Zum dritten. hab ich gesehen die ding die da künfftig warē vñ wan nu dein glou vñ ere ist on anfang vñ ist on end ward ich dir neydig vñ gedacht das ich allweg gern mit aller pitterster pein gepeiniget wurde. darzu das du stürbest vñnd in söllhem gedancf bin ich gefallen vñnd darumb ist die hell gemache worden. **E** Der herr hat geantwurt du hast von mir gefragte warüb ich dise also lieb gehabt hab sicherlich wan ich alle dein bößheit verwandel in guts wan du aber hochfertig bist worden. vñ hast mich deine schöffere nit wellē habē dir gleich darüb so bin ich mich diemütigen in allen dungen. Ich samel zu samē die sünd vñ gleich mich inen so ich inen gib von meiner glou. Zum andern wan du so ein verkerte begürligkeit gehabt hast das du woltest mechtiger sein dan ich darüb so mach ich die sünd mechtig vber dich vnd mechtig mit mir. Zum dritte. wan du bist mir neydig gewesen. so bin ich also trerw vñ liebhabend das ich mich für die sünd aufopfferet. **F** Darnach sprach der herr. du teüfel nu ist dein finsters hertz erleuchtet. Sag mir das es die höre sey welherley liebe hab ich zu der frauē? Vñ der teüfel sagte. ob es möglich were. so wurdest du fast gern leiden ein söllhe pein in yeglichem

## Das xxxv Capitel

deinem glied sunderlich als du einest am kreutz in allen deinen gliedern hast gelidete ee du le  
mangeltest. **S** Also hat der herr geantwurt darumb ob ich also parnhertzig bin  
das ich keinem bittenden gnad versag. so pit du diemstiglich von mir parnhertzigkeit  
vnd ich wird dir sy gebe. Dem antwurt der teufel. das wird ich nit richten tun. wann  
da ich gefallen bin da ist zu einer yeden sünd oder vnntzen gedanck oder red gesetzte ein  
pein vnd ein yeglicher von den geisten die da sein gefallen wurde haben sein pein. Darüb  
ee das ich wolle piegen meine knü vor dir so wellt ich lieber al pein schlinden in mich als  
lang der mund aufgetan vnd zugetan möcht werden zu der pein. Also das ich alweg ver  
newet wer zu der pein. Da sprach der herr zu seiner Gespös. Nym war wie gar verheret  
ist der fürst der welt. vnd wie mechtig ist er wider mich aus meiner heimlichen gerechtigt  
keit ich möcht in doch vertilgen aus meiner macht in einem puncten. Aber ich tu im nit  
größer vnrecht dann einem guten engel im himel. wann aber sein zeit wirdt komē (die yetz  
nahet) so wird ich in verurteilen mit seinen nachuolgern. Darüb mein Gespons gee all  
weg für sich in guten wercken. Hab mich lieb aus gantzem hertzen fürcht nichts dann nur  
mich. wann ich bin der herr vber den teufel vnd vber alle ding die da sein.

**Die wort der unckfrawen zu der Gespons den eigen smertzen in dem leiden  
Christi aussprechend vnd wie durch Adam vnd Eua die welt sey verkaufft.  
vñ durch Christum vñ sein muter die unckfraw sey wider erkaufft.**

## Das xxxv Capitel

**A**ria sprach **A** Mein tochter du sole mercken das leiden meines suns des glied  
m der sein nur gewesen als meine glieder vñnd als mein hertz. Wann er was also in  
mir als ander sun in den innern gliedern d muter pflegē zesein. Aber er ist empfan  
gen worden aus hitziger inprünstlichkeit gödlicher liebe. Aber die andern aus begirlichkeit des  
fleischs. darumb spucht wol Johannes sein oheim. Das wort ist worden mensch. wann  
durch die lieb ist er komē vñ was in mir. aber das wort vñ die liebe haben ire gemacht  
in mir. **E**r was mir als mein hertz. darüb als er aus mir gepom ward hab ich empfunde  
dz gleich mein halbs hertz ward gepom vñ aus mir gieng vñ da er litte hab ich empfun  
den. das gleich mein hertz litte wann als ein ding das halb auswendig vñ halb inwendig  
ist vñ ob das gestochen wirdt das auswendig ist. so empfinde gleich das da inwendig ist  
auch mit dem auswendigē den smertze. Also ich da mein sun gaiselt vñ gestochen ward:  
da ward gleich mein hertz gaiselt vñ gestochen. **B** Ich was im auch die nehner im  
leyde vñ ward von im nit geschēde. Ich stund nehner bey seine kreutz vñ als das herter  
sticht das da nehner dem hertzen ist. Also was sein smertz mir swerer für die andern. vñ  
als er gesehen het vñ den kreutz zu mir vñ ich zu im da aufgiengē als vñ adern zeher von  
meinen augen vñnd als er mich ansah mit smertzen beswert. da ward er so ser verpittert  
aon meinem smertzen. das aller smertz seiner wunden ward im schier gestille vor: meinem  
smertzen den er an mir sah. Darumb so spuch ich kecklich wann sein smertz was mein  
smertz. wann sein hertz was mein hertz. wann als Adam vñ Eua haben verkaufft die welt  
vmb einen apffel. Also mein sun vñ ich habē erlöft die welt gleich mit einē hertze. Darüb  
mein tochter gedēck wie ich was in dē tod meines suns. so würde es dir nit swer zenerlas  
sen die welt.

**Die antwurt des herrē dē Engel bittende für die Gespons dz der Gespös  
ward verlihe trübsalkeit des laibs vñ der sel vñ das den mer vollkommern  
größer trübsalkeit werden gegeben.**

## Das xxxvi Capitel

**E**r herr hat geantwurt dem engel bittēde für die Gespös des herrns. **A** Du  
b bist gleich als ein ritter eims herrns der nye von im geleg hat seinen helm vñ ver  
drossenheit wegem vñnd der vor: foicht nye kert hat die augen von dem streyt dū  
bist bestendig als ein berg pyrmend als ein flām: du pist also rain das in dir kein ma  
ckel ist. Du begaest barmhertzigkeit meiner Gespons wiewol du alle ding weyfst vñnd  
sibst in mir. Redoch so sag das sy es selbs hōie welcherley parnhertzigkeit du ir bytriffst.

## Das Erstbuch xxxvi Capitel

Wann trüdelig ist die parmherzigkeit. Eine damit der laib gestroffe wirdet vnd vber sehen wirdet der sel. Als mein diener Job des fleisch ist gegeben allen smertzen vnd die sel ist behalten. Die ander parmherzigkeit ist damit vbersehen wirdet der sel vnd dem laib von der pein. Als der künig der in allen wollusten ist gewesen vnd keinen smertzen weder zu der sel noch zum laib in der welt die weil er lebet gehabt hat. Auch ist die dritte parmherzigkeit damit laib vnd sel gepainiget wirdet. also das einer trübseligkeit hab im fleisch vnd smertzen im hertzen. Als Petrus vnd Paulus vnd die andern heiligen. **B** Wann es sein drey stand der menschen in der welt. Einer der die da fallen in sünd vnd widerauffstecken die selben las ich vnderweil zum laib betrübe werden das sy hailfam werden. Der ander ist der die da ewiglich gern lebten das sy ewiglich sündeten die da gantz willē zu der welt haben vñ ob sy vnderweil etliche ding tünd vmb mich so tünd sy es aus der meynung das inen zeitliche güter erwachsen vnd zunemen. Den selben wirdet nie gegeben die pein des laibs noch grosser smertz des hertzens. sunder sy werden gelassen in eigen gewalt vnd irem willen wann vmb das mynst gut das sy getan hetten vmb mich. werden sy hie empfahen iren lōne das sy ewiglich gepainiget werden wann so der will ist ewig zu der sünd so wirdet inen die pen auch ewig. Der drit stat ist ir die da mer fürchtē zū sünden wider mich vnd zebelaidigen meinen willen weder von einicher pein wegē vñ mer wellten ewiglich gepainiget werden mit grosser pein dan das sy mich zu zorn bewegten wissenlich. Denen wirdet geben trübsalkeit des laibs vnd des hertzens. Als Petrus vñ paulo vnd den andern heiligen. darumb alles das sy in diser welt verschulden das werdē sy in der welt wider püssen oder zu merer glou vnd den andern zu einem exempel auf ein zeit gerainigt werden. Dese trüwältige parmherzigkeit hab ich getan mit dreyen personen in dem reich der namen dir erkant sein. **E** Darumb mir du engel mein diener welcherley parmherzigkeit begerest du meiner Gespons vnd er sagt der sel vnd des laibs. Das sy alles das das sy hie hab verschuldet in der welt püsse vnd kein ir sünd kom in dein gericht. Der herr hat geantwurt. Es geschehe nach deinem willen. **E** Darnach sprach er zu der Gespons. du bist mein. darumb als mir gevallē wird ich mit dir tünd du solt nichts als lieb habē als mich. Darūb solt du dich rainigē vñ d sünd alle stād mit d rā den ich dich hab betrohen verbürg kein sünd las keine vnernorschet acht kein sünd leicht keine zwerf sawne wā all sünd die du versawmbst. wird ich widpūngē zu gedecheniss vñ wird sy vrteln. Wann es wirdet kein dein sünd kōmen in mein gericht die in deinē leben mit pūß Wirkung wirdet gestrafft von denen aber pūß Wirkung mit ist geschehen. eineweders sy werden in fegfeur gerainigt oder in andern meinem heimlichen gericht. nur sy werden dann hie mit gnugtuung gepūßt.

Die wort der muter zu d Gespons setzend die vbertreffung ihres sūns. vñ wie Christus yetz herrter vñ den veindē den bösen Cristē gekreuziget wirdet dann er von den iuden ward gekreuziget. vnd aus dem söh herrter vnd pitterlicher werden gestrafft.

## Das xxxvii Capitel

Je muter sprach **A** Mein sun hat gehabt drey gute ding. Zum ersten wann d keiner hat also einen zarten laib gehabt als er. Darumb das er was vñ dē zweyen alle pesten nature. das ist vñ der gotheit vñ menscheit vñ also rain das wie in dē allerklaristen aug nit wirdet gefunden ein mackel. also hat in seinē laib kein vngestalt mūgē gefunden werdē. Das ander gut was das er nye hat gesündet. wā die andern sūn tragen vnderweil die sünd irer eltern. vñ die aygen. Aber der hat nye gesündet vñ hat doch aller sünd getragē. Das dritt was das etlich sterbē durch got. vñ vñ grosserer widerbelonung wegen als wol als vmb mich vnd sein freind. **E** Aber da sein veind in habē gekreuziget. haben sy in vier ding getan. Zum ersten haben sy in gekrōne mit tomē. Zum andern habē sy durchporthend vnd fūß. Zum drittem haben sy in eingeschenckē gallen. Zum vierden haben sy durchstochē sein seiten. Aber yetz klag ich. wā mein sun wirdet vñ seinē veinden (de yetz in d welt sein) noch pitterlicher gekreuziget dan da in die iuden habē gekreuziget. Wān wie wol die gotheit vnlaidelich ist vñ nit sterbē mag. ydoch so kreuziget sy in

## Das xxxvii Capitel

mit iren eigen lastern. **B** Wann als ein mensch einem bild eines seines vains einen grossen fluch vnd verletzung tete wiewol das bild die ding nie empfunde doch vmb den bösen willen zebelidigen wurde der verletzter gleich als vmb das werck gestrafft vnd verurteilt also der selben laster damit sy meinē sin gestliche kreutzigen. sein im vnmenschlich er vnd swerer dann der die in an seinē lab haben gekreutziget. Aber du möchtest villiche fragen wie kreutzigen sy in? Sicher also zum ersten legen sy in an das kreutz das sy im herten bereit so sy von den gepotten ires schöpffers vnd herrn mit achten vnd vneren in: wann er sy warnet durch sein diener im zedienen vnd sy versmehen das vnd tünd die ding die inen gefallen. **C** Darnach kreutzigen sy die gerechten hand wenn sy die gerechtigkeit hals für die vngerechtigkeit sprechen. Die sund ist nit als swer vnd heftlich got als man sagt: auch got der peiniget keinē ewiglich sunder von forcht wegen hat er getruwet wann war umb het er den menschen erlöset: so er in wolle lassen verlori werden sy mercken nit das die mynst sund ob der mensch dar inn wollust hat im gnüg ist zu ewiger pein: vnd wann got die mynster sund nit last vngestrafte. Also auch er das mynst gut nit last on belomung. Darumb so wirdet inen ymer die ewig pein wann sy auch ymer ewigē willen haben zedien den. Welchen mein sin der da sich vñ das hertz acht für das werck wann als sy den willen haben also volbrechten sy auch den mit dem werck ob mein sin das verhengte. **C** Darnach sein sy kreutzigen die glincke hand: wann sy die tugend verkeren in laster vnd wellen bis an das end sunden sprechende. Ob wir ein mal spreche am end. O herr erparn dich mein. Er ist die parmherzigkeit gotes so groß das wir ablast werden haben. Das ist kein tugend wellen sunden vnd nit püssen: wollen lon haben on arbeit es wer dann Rew im herten das einer gern welle püssen ob er vor krankheit möchte oder vor ander verhinckerniss. Darnach kreutzigen sy sein füs: wann sy wollustigen in verpungung die sunde vnd nit einmal gedencen das bitter leiden meines sins noch in einest dancken vñ innerm herten: sprechend. O got wie bitter was dein leiden. Dir sey lob vmb deinen tod: das geet nymer auß von iren mund. Darnach krönen sy in mit der kron der verspottung Wann sy verspotten sein diener vnd vermeinen im zedienen sey eytelkeit wann sy geben im gallen zetrincken so sy strolocken vnd sich frewe in der sund. Es steigt nit einest in ir hertz wie swer vnd manigfellig die sund sey. Si stehen sein seiten wann sy willen haben zumer haren in der sunde. **D** Warlich sag ich dir vnd du magst das sagen meinē freindē das dise sein vor meinem sin vngerechter weder die in verurteilt habē vnmillter dan sein kreutziger. Nynder geschemig dann sein verkauffer vnd es zugehör inen grössere pein dan den selben. Pilatus hat wolgewist das mein sin nit het gesündet noch das er würdig wer einiches tods. Doch aber darumb das er fürcht verliesung des zeitlichen gewalts vñ auflauff der iuden. So hat er vngern meinem sin verurteilt zum tod. Was hette aber die zuffurchten ob sy im dianten? Oder was verluen sy von irer ere vnd würdigkeit ob sy in ereten? Darumb werden sy swerer verurteilt vñ sein böser dan pilatus in angesichte meines sins: wann pylatus hat in verurteilt durch begerung vñ darr andan willen mit einer forcht. Aber die vrtalen in durch iren eigen willen on forcht wann sy in vneren durch die sund: dauon sy sich (ob sy welten) möchten enthalten. Aber sy piechen in nit ab von der sund noch schenē sich vmb die volbrachte sund: wann sy vermercken nit das sy vnwürdig sein der guttat des dem sy nit dienen. **E** Sy sein böser dann in das wann in das als er den herrn verraten het hat wol gewist das er got wer vnd das er swerlich wider in hett gesündet. Aber er verzwefelt in im selbs vnd kürzet sein teg zu der hell glaubet sich vnwürdig zeleben: aber die wissen wol ir sund vnd verharren doch darinn. Haben darumb im herten kein Rew. Sy wellen aber mit freuel vnd gewalt nemē das reich der hymel: wann sy das nit mit werken: Sünd er durch eitel hoffnung bedencke zehaben das keinem gegeben wirdet dan nur dem wirkenden vnd etwas leidenden vmb got. Sy sein auch böser weder sein kreutziger: wann da sy haben gesehen die guten werck meines sins nemlich das er die todten erlücket. Die sunder siechen reiniget: gedachte sy bey in selbs diser tüt vnerhöte vnd vngewöhnliche wunderwerck: wann er nyderwirfft welche er wil mit einem wort. Er waist vnser gedincck. Er tüt welche ding er will ob er seinen furgang wirdet haben so aerden wir allen vnderworfen seinem gewalt: vnd wir werden sein vnderthan. Darumb

## Das erste Buch xxxviii Capitel.

Das sy im nie vnderwoiffen worden: haben sy in von neids wegen gekreutziget: wann heten sy gewist das er wer gewesen der künig der eren sy heten in nymmer gekreutziget. **S** Aber dise sehen teglich seine werck vñ grosse wunder. Sy nyessen sein guttat vñ hören wie sy im dienen vñnd zu im können solln: Aber sy gedencen bey in selbs ob alle zeitliche ding sein zuerlassen ob sein vñnd mit vnser will ist zutund das ist vñns wer vñnd vnleidenlich. Darüb vñsmechē sy seinen willen dz er nie sey vber iren willen. Sy kreutzigē also meinen sin durch verherung vñ men wider ir gewiffen sind vber sind. Aber die sein böser dan die kreutziger: wann die indē habē dz getan durch neyd vñ wann sy nie wißē in got zesein: aber die wißē das er got ist vñd aus irer böshait vñ furnemlichkeit aus vrsach eigener gedigkeit kreutziger sy in bitterlicher geistlich: dann die leiplich wann die sein erlöft. Die andern waren danocht nie erlöft darumb du Gespons: du solt gehorsam sein meinem sin vñd fürcht in wann als er parrhertzig ist also ist er auch gerecht.

**E**in angenehme mitred got des vatters vñd des suns zu einander vñnd wie der vater hat gegeben den sun ein newe Gespons vñnd der sun hat sy angenemlich genomen in sein lieb vñnd wie der gemahel die Gespons vnderweist von gedultigkeit vñd einfeltigkeit durch ein exempel.

### Das xxxviii Capitel

**E**r vatter redet zu dem sun. **A** Ich bin komen mit der lieb zu der kunckstrawē vñd hab genomen den waren lab aus ir darumb bist du in mir vñd ich in dir als feir vñnd hiez nymmer von einander geschaden werden. also würde vñnmüglich die gotheit von der menschheit geschaden zewerden: hat geantwürt der sun. **O** vater dir sey alle glori vñd ere dein will der geschehe in mir vñd der mein in dir. Der vatter hat wider geantwürt. **S**un nymwar ich beuill dir dise newe Gespons als ein schaf zeregieren vñd zu erneren: von der du als ein besitzer eins schafs würdest du haben kes zessen vñd milch zu trincken vñd ir woll zubekleiden: aber du Gespons sollt inen gehorsam sein: wann dir zu gehōn drey ding. Du mußt sein gedultig: gehorsam vñ willig: als dann sprach der sun zu dem vatter: dein wil ist mit gewalt: gewalt mit diemütigkeit: diemütigkeit mit weisheit: weisheit mit parrhertzigkeit: dein will gescheh: der do ist vñd würdet on anfang vñ on end in mir: ich auftray sy mir in mein lieb: in dein macht vñd regierung des heilige geists die nie drey götter sunder ein got sein. **B** Da sprach der sun zu seiner Gespons: du hast gehōrt wie der vatter dich mir hat gegeben als ein schaf. Darumb so mußt du sein einfeltig vñd gedultig als ein schaf: vñd fruchtper zuerneren vñd zubekleiden: wann es sein drey in der welt. Der erst ist gantz ploß: der and ist dürstig: der drit ist hūgrig. Der erst bedait den glauben meiner kirchen: die ploß ist: wann all menschen schemen sich zesagen den glaubē vñd meine gebot. Vñd ob etlich sein die dauon reden die werden verimecht vñd gestrafft mit der lügen: darumb sollen meine wort die do geend von meinē mund bekleiden den glauben als ein woll: wann als die woll wechset am lab des schafs aus der hiez: also auch von der hiez meiner gotheit vñd menschheit gand aus meine wort in dein hertz: die bekleidē meinen heiligen glauben mit der zeugnus der warheit vñd der weisheit vñnd werden in beweysen war zesein. Der nun eytel gesetzt würdet: also das die: die da bissher ableßig waren zubekleiden den glaubē mit den wercken der lieb: so sy gehōrt habē die liebe meiner wort: bekert werden vñd wider angezint werden vertraulich zereden vñd starck zewürcken. **C** Der ander bedait meine fründ die nach sitten des dürstigen begern volbracht zewerden mein ere: vñ werden betrübt aus meiner vnerung. Die selben aus gehōrt sufficit meiner wort werden trincken mit gröffer meiner lieb vñd die andern yetz mit inen gestorben: werden angezint zu meiner lieb: so sy gehōrt haben wie grosse gnad ich tu mit den sundern. Der drit bedait dise die also gedencen in iren hertzen. Ob wir wißē (sprechen sy) den willen gottes: vñnd wie wir leben möchten vñnd ob wir wol vnderweist würden von dem guten weg: so wellen wir gern tun was wir möchte. Dise sein als die hūgrigen zu wissen meinen weg: vñd keiner ersettiget sy: wann nyanands zaigt inen vollkommenlich die ding die zewürcken sein: vñd ob es gezeigt würden so lebte keiner darnach. **¶** Vñd darumb

## Das xxxix Capitel

werden inen die wort gesehen als tod: wann nyemand lebt nach inen. **D** Darumb so wird ich selbs inen erzeigen die ding die sy tün werden vnd wird sy ersettigen mit meiner süffigkeit wann die zeitlichen ding die gesehen werden vnd yetz schier von allen mensche begerd werden mügen mit ersettigen den menschen sunder sy erwecken mer vnd mer die begürde zuroberkommē. Aber meine wort vnd liebe werden ersettigen die menschen vñ werden sy erfüllen mit vberflüssigem trost. **D**arab du mein Gespons die du bist mein schaf hab sorg zebewahren gedültigkeit vnd gehorsam: wann du bist mein worden aus aller gerechtigkeit vnd darumb mußt du nachuolgen meinem willen. Wer aber nachuolge wil dem willen eins andern der sol habē drew ding. Zum ersten ein vergünstung mit im. Zum andern gleiche werck. Zum drytten weiche von seinē veindē. Welches sein aber mein veind: mir allein die hochfart vñ all sund- darumb solt du von denen fliehen ob du begerst nach zuolgen meinem willen.

**W**ie in Christo zu der zeit seines tods sein gewesen die hoffnung der glaub- vnd die lieb vollkommenlich vnd sein in vns armen geprechenlich.

## Das xxxix Capitel

**I**ch hab gehabt drew ding in meinem tod. **A** Zum ersten den glauben da ich pog meine krye vñ betet. **W**issend das mich der vatter möcht erledigen von dem leiden. Zum andern die hoffnung da ich also stetiglich wartet vnd sprach. **W**ie als ich wil. Zum drytten die liebe da ich sprach. **D**ein wil geschehe. **Z**uch hab ich gehabt angstē des laibs aus natürlicher forcht des leidēs da der swais des pluts ist ausgehen vñ mein leib darab dz mein freünd nit fürchte sich verlassen zesein so inen kombt die trübsalkeit- hab ich inen erzeige in mir das das krack fleisch allweg fleuchte kumberniss. **A**ber du magst fragen wie der swais des pluts sey ausgegangē von meinem leib? sicherlich als das pluc eins krancken in allen adern außtrücket vnd verzert wirdet. **A**lso aus natürlichem smertzen des tods ward mein pluc verzert. **B** Darnach da der vatter wolle erzeigen den weg durch den außgetan wird der hymel vnd das der außgeschlossen mensch darentgeng hat er aus lieb mich gebē in das leiden das mein leib so das leiden volpracht wurde. **G**loufiert wurde in ewiger ere wann on leiden möcht mein menscheit in die glou mit kommen aus gerechtigkeit wiewol ich das aus der macht meiner gotheit mügen tün darumb wie verdienen die einzegeen in mein glou die einen kleinen glaubē haben eitle hoffnung vnd kein liebe? **O**b sy dennoch hetten den glauben der ewigen freude vnd der grausamen lichen pein: so begerten sy nichts dann nur mich. **O**b sy glauben das ich alle ding sih vnd wais vnd vber alle ding mechtig bin vnd von allen dingen erwoider das gericht so anfang inen die wele zelaiden vnd sind zesein vnd sy fürchten mer vor mir zesunden von meiner forcht wegen dann der mensche- ob sy hetten ein veste hoffnung so wer als dann ir gantz gemüt vnd gedencē zu mir- ob sy hetten götliche lieb so gedachten sy auf das mynst im gemüt was ich fur sy hab getan wie grosse arbeit ist gewesen in predigung- wie grosser smertz im leiden- wie grosse lieb mir gewesen ist in tod- nemlich das ich ee hab wollen sterben- dann sy verlassen. **C** **A**ber ir glaub ist kranck vnd hange gleich in inen tragende gar pald den fal- wann sy glauben: abwesend die anreizung der versuchung. **A**ber sy missirawen so in begegnet etwas widerwertigs. **I**r hoffnung ist eytel- wann sy hoffen die sund on die gerechtigkeit vnd warheit des gerichtes- vergebē zewerden. **S**y getrawen vmb sunst das reich der himel zuerlangē. **S**y begern die parmherzikeit on vermischung der gerechtigkeit zebewahren. **I**r lieb zu mir ist ganz kalle- wann sy werden nymmer angezint mich zesuchē mir allein sy werden bezwüngen mit trübsalkeit- wie mag ich bey solhen erwarman die nit rechten glaubē noch starcke hoffnung- noch inprünstige lieb zu mir habē? darumb wann sy werden zu mir rüffen vñ sprechen: **O** got erpam dich mein- so verdienen sy nit erhört zewerden noch einzegeen in mein glou: wann sy wollen mit nachuolgen irem herren zu dem leiden- darumb werden sy im nit nachuolgen zu der glou: wann es mag kein ritter wolgen- fallen seinem herren- vnd nach dem fal wider in sein gnad genommen werden: es sey dann das er im vorhin ein diemütigkeit werd tün für sein verachtung.



## Das xl Capittel

Der kirchen vnd sein pfaffheit. Der ander ist die bösen layen. Der drit die iuden. Der vierd die hayden. Der funfft mein frand. **B** Aber von dir o du iud nym ich aus all iuden die do heimlich Chrusten sein vnd mir dienen in lauter lieb vnd rechtem glauben vnd volkommen wercken in heimlichkeit. Aber von dir du hayde nym ich aus alle die gern giengen durch ein weg meiner gepor ob sy wisten wie vnd ob sy vnderichte wurden die auch mit dem werck tund so vil sy wisten vnd mügen die selben werden vmb nichten mit euch verurteilt. **C** Darumb so klag ich yetz vber dich du haubt meiner kirche der du sitzest auf meinem stul den ich hab geben Petro vnd seinen nachkommen darauff zusetzen in trunaltiger würdigkeit vnd gewaltsamkeit. Zum ersten das sy gewalt heten zepinden vnd entledigen die selen von der sund. Zum andern dz sy auftrē den himel den püßwürckendē. Zum dritten das sy beslüssen den himel den verfluchten vnd verachtenden. Aber du der du solltest erledigen die selen vnd zu mir bringen bist warlich ein ertödter der selen wann ich hab aufgesetzte Petrum einen hirten vnd behalter meiner schaf. Aber du bist ein zerstreuer vñ zerreisser der schaf du bist aber böser dann der lucifer wann der hat zu mir neyd vnd begeret keinen zu ertöden dann mir mich das er für mich herrschete. Du bist aber so vil böser das du nit allein tödest mich in abtreiben mich von dir durch deine böse werck sunder auch du tödest die selen durch dein böses egebild. **C** Ich hab die selen erlöset mit meiner plut vnd hab sy dir beuolhen als einem getreuen freind. Aber du gibst sy widerüb dem veind von dem ich sy hab erlöset. Du bist vngerechter dann Pylatus der keinen hat vnrechtlich verurteilt zum tod dann mich. Aber du urteilst nit allein mich als keines herrscher vnd keines guten würdigen ia halt du verdambst auch die vnschuldigen selen vnd die schuldige last du ledig. Du bist vnmillter weder iudas der mich allein hat verkauft. Aber nit allein verkauft du mich sunder auch die selen meiner auferwelten vmb sünden deinen gewin vnd eyelen namen. Du bist grausamer weder die iuden die haben gekreuziget allein meine leib. Aber du kreuzigest vnd peinigest die selen meiner auferwelten denen dein possheit vñ vbertretung pittre ist weder alle swert vñ darumb wann du gleich bist dem lucifer vñ gerechter weder Pylatus vnmillter weder iudas grausamer weder die iuden darumb klag ich billich vber dich. **D** Zu dem andern aber das ist zu den layen spricht der herr ich hab alle ding beschaffen vmb deinen nutz. Du hast in mich vergünstiget vnd ich in dich. Du hast mir geben dein trew vnd hast mir verheissen bey deinem eyd das du mir werdest dienen. Aber nu bist du von mir abgewichen als ein mēsch das seinen got nit wisend ist. **C** Du hast meine wort für ein lügen: meine werck für eytelkeit du spuchst das mein will vnd meine gebot seyen vil zeswer du bist worden ein zerpiecher der verheisset trew du hast geprochen deinen eyd vñ hast verlassen meinen namen. Du hast dich abgeselet von der zal meiner heiligen vñ bist kommen zu der zal der teufel vnd bist worden ir gesell dich gedunckt das nymand weder lobs noch eren wert sey dan mir du selbs alle ding die mein sein vnd die du mir schuldig bist zetun sein dir swert die aber dir selbs gevallen duncken dich leicht darumb klag ich billich vber dich wann du hast dein trew geproche die du mir im tauff vnd darnach hast geben. Vber das auch für mein lieb die ich dir mit wort vnd werck hab erzeygt strafft du mich anen lügner vmb mein leiden heist du mich einen Tom. **C** Zu dem driten das ist zu den iuden sagt er. Ich hab mit euch mein lieb angefangen auch auferwelt zu meinem volck euch aufgefirt von der dinstperkeit euch gebē mein gesetze vñ euch eingefirt in das erdrich das ich ewern vettern hab verheissen. Ich hab auch gesandt die propheten zu trost. Darnach hab ich aus euch erwelt mir ein iunckfrawen aus der ich hab genomen die menscheit. Aber yetz klag ich vber euch darumb das ir noch nit welle glauben sprechende. **E** Es ist chrustus noch nit kommen sunder er ist noch künfftig. **E** Zu dem vierdē aber das ist zu dem hayden sprach der herr. Ich hab dich beschaffen vnd erlöset als einen Chrusten vnd hab alle gute ding gemacht vmb dich. Aber du bist gleich als ein vnsynnger mensch du weist nit was du tust als ein plinder mensch: du weist nit wo du hin geest wann du anbetest das geschöpff für deinen schöpffer. Das falsch für das war vnd peügst dein knye vor deinem nydren: darumb klag ich vber dich. **C** Aber zu dem funfften sprach er. Freund gee her zu nehrer vnd sprach pald zu dem himel lichen her. Lieben freind ich hab einen freind durch den ich vil ander versee: er ist gleich

## Das erste Buch

als ein mensch eingelassen zwischen den bösen vnd hertiglich gefangen: ob der ware ding redt so versteinen sy seinen mund. Ob er gute ding tut: so stechen sy ein lantzen in sein puust. Nembar mein freünd vnd al haligen. Wielang solich dise leiden vnd wielang solich vertragen solh verachtung? hat geantwort sammt Johannes der tauffer. Du bist als der allerniecht Spiegel wann wir sehen in dir als in einem Spiegel alle ding on wort vñ wissen sy. Du bist ein süßigkeit zu der nichts zegleichē ist: in der vns alles guts smeckt. Du bist als das allerschertfest Swert der du vitalst in der gleichheit. ¶ Da antwort im der herr warlich mein freünd du frist war wann mein auferwelten sehen in mir alles gut vñ alle gerechtigkeit vñ auch die bösen geist wiewol nit im liecht sinder in irer gewissen wann als der mensch gelegt in einen kerker der vor het gelernt die buchstaben wiewol er ist in den fynsternissen nichts desmynder so waist er die ding die er hat gelernt wiewol er nit gesiht. Also die bösen geist wiewol sy nit sehē mein gerechtigkeit im liecht meiner klarheit doch wissen vñ sehen sy die in irer gewissen. Auch bin ich als ein Swert das zway ding teilt: also gib ich einen yeglichen als er verdient. Darnach weiter sprach der herr zu sant Peter. Du bist ein stuffer des glaubens vñ meiner kirchē: sag das mein here höre die gerechtigkeit von den fünf mannen. Petrus hat geantwort. Lob vñ ere sey dir herr vmb dein lieb die du tust mit deinem erdrich gesegnet seyest du von allem deinem here wan du machst vns sehen vñ wissen in dir alle ding dieschehen sein vñ künfftig werden wan wir sehen vñ wissen in dir alle ding. Aber dis ist die war gerechtigkeit das der erst der da sitzt auf deinem stül: vñ die werck lucifers hat: sol mit verachtung verliesen den stül in dem er hat sitzgenomen zestrzen vñ teilhaftig sein der pein lucifers. ¶ Von dem andern ist die gerechtigkeit das der da abgewichen ist von deinem glaubē absteigen sol zu der hell mit vnder sichkerten haubt vñ mit den fussen vber sich. Wann er hat dich versmecke der du soldest sein sein haubt vñ er hat sich selbs lieb gehabt. ¶ Vom dem dritten ist die gerechtigkeit dz er nit sehe dein angesichte sinder das er gestraffe werde nach seiner possheit vñ begirlichkeit wann die vnglaubigen verdienen nit zusehen dein gesiht. ¶ Von dem vierden ist die gerechtigkeit das er als ein vnsymiger mensch sol eingelassen vñ in fynster stet gelegt werden. ¶ Von dem funfften ist die gerechtigkeit das im gesandē werd hilff. Als die ding gehört sein hat d herr geantwort. Ich swer bey got dem vatter des hymm hat gehört Johannes der tauffer im iordan. Ich swer bey de lab den Johannes im iordan getaufft gesehen vñ angriffen hat. Ich swer bey dem geist der in gestalt der taubē im iordan erschinen ist das ich würd tün die gerechtigkeit vber die funff man. ¶ Darnach alsdann zulegend hat der herr gesprochen zu dem ersten menschen aus den obgenanten funfften. Das swert meiner strengkeit wirdet eingeen in deinen leib dz vñ oben des haubtes wirdet eingan vñ also tieff vñ starck eingesteckt das es nymmer sol aufgezogen werden. ¶ Dein stül wirdet vndergesenck als ein swerter stein der da nit stillstet bis er kommen wirdt in das aller letzte der tieffe. Die finger das sein die beysitzer werden prynnen in swelblichem vnausleslichem feur. Dein arm das ist die verwerfer die zu nutz der selen solten aufgestreckt werden aber sy werden aufgestreckt zu nutzperkeit vñ ere der wele die werden vurtelt mit der pen die da sagt Dauid. Es sollen sein sim werde waysen vñ sein haroffraw ein wittib vñ die frembden werden nemen sein gut. Wer ist sein haroffraw? nit die sel die verlassen wirdt von der hünlichen glori vñ wirdt ein wittib von got. Sein sim das ist die tugend die sy warden gesehen zehaben vñ meine einfeltigedie vnder inen waren werden von inen geschieden vñ ir würdigkeit vñ güter werden zu andern komin vñ sy werden für die würdigkeit erben die ewigen scham dar nach so wird die zierd ires haubtes versenck in das loe der hell von der sy nymmer werden aufsteen wan als sy hie durch ere vñ hochfart vber ander menschē sein aufgestigen dz sy also in der hell für ander also tieff versenck werde dz es inen vnmüglich sey auf zesteē. ¶ Ire glüder dz ist all pfaffen ir nachvolger vñ vngünstiger werde vñ inē abgesnitē vñ werde zertalt als ein man die zerstört werden sol da nit gelassen wirdt ein stein auf dem andern stein. Es wirdt auch der mörtel nit anhangē den steinen es sol vber sy nit komin die parnt herzigkeit. Wan mein liebe wirdt sy nymmer warm machen wirdt sy auch nit parven in ewige blabung in den himeln. Sinder on gund mit iren haubten von allem gut verlassen

## Das xlii Capittel

werden sy gepenigt. **A**ber zu dem andern sag ich wann du mir nie haleen wilt die eren mir verhaissen noch lieb zu mir haben wird ich zu dir senden das eyer das da her geet vñ dem vngestümen rauschenden pach vñ würde dich verstimmen vñ als ein rauschender pach allweg abfleust zu den nydern stetten. Also das eyer würde dich führen zu den vndersten der helle vñ als dir vnmüglich ist wider einen vngestümen rauschenden pach aufwertz zugeen. Also ist dir swer von der hell ymmer aufzsteen. Zum dem dritten sag ich wann du Jud wilt yetz nit glauben das ich kōmen sey. Darumb wann ich würd kōmen zu dem andern gerichte würdest du mich sehen nit in meiner gēd sonder in deiner gewissen vñ würdest bewern das alle ding sein war gewesen die ich het gesagt. Als dann zu gehört dir die pein nach deinem verschulden. **Z**um vierten sag ich wann yetz achtest du nit zu glauben vñ wilt nit wissen so werden dir scheinen dein finsternis vñ dein hertz würdt erleuchte das du wissest meine gerichte war zesein doch kōmest du nit zum liecht. **A**  
**Z**u dem finfften sag ich. Ich würd dir drey ding tun. Zum ersten ich würd dich innert erfüllen mit meiner hiez. Vñ zum andern würd ich machen deinen mund herter vñ widt besterndiger weder ein yeder stain ist also das die geworffnen stain in dich werden widerkeren. Zum driten ich würd dich also bewappnē mit meinē wappenkleidern das dir kein lantzschaden würdt. Aber sy werden all waich vor dir als ein wachs von dem angesiht des fewers. Darumb solle du da starck sein vñ manlich steen. Wann als ein ritte der im streit hoffe derr hilff seines herren d sicht solang als lang in im ist ein feuchtigkeit. Also sole du auch vestiglich steen vñ streyten wann der herr dein got würdt dir hilff geben dem nye mand mag widersteen. Vñ darumb das du ein kleine zal hast so würd ich dich eren vñ würd dich menigfeltigen. **T**anberwar ir mein freund dise ding sehe ir in mir vñ wisset sy vñ also stand sy vor mir. Meine wort die yetz gesprochen sein werden erfulle. Aber dise werden nymmer eingeen in mein reich solang ich künig bin. Es sey dann das sy sich bessern wann keinen würdet geben der himel dann mir denen die sich diamütigen sein vñ d püssen. Als dann hat geantwurt alles her. Lob sey dir herr got der du bist on anfang vñ on end.

**D**ie wort der ermanung der iunckfrawē zu der Gespons wie sy iren sun soll liebhaben vber alle ding. Vñ wie in der erwyrdigen iunckfrawen all tugend vñ gnad eingeschlossen sein.

## Das xlii Capittel

**I**e miter redet. **A** Ich hab gehabt drey ding in denen ich gevallen hab mit nem sun. Die diamütigkeit das kein creatur weder Engel noch mensch diamütiger was weder ich. Zum andern hab ich gehabt gehorsamkeit wann ich hab mich gelassen gehorsam zesein meinem sun in allen dingen. Zum dritten hab ich gehabt die vordersten lieb darumb bin ich erualtiglich geert von meinem sun. Wann zum ersten bin ich gemacht fur die engel vñ menschen erwirdiger also das kein tugend ist in got die in mir nit erscheine wiewol er ist ein punn vñ aller ding ein schöpffer. Aber ich bin sein geschöpffe der er sein gnad fur ander hat verlihen. Zum andern hab ich fur die gehorsam erlangt so grossen gewalt das keiner als vnreiner sunder ist ob er zu mir mit fürsatz sich zepessert vñ mit reuwigem hertzen bekert würdet er werd haben gnad. Zum dritten vmb die lieb zu machet mir got also das der der da got sichte der sichte auch mich. Vñ welcher mich sichte der mag in mir als in einem spiegel sehen die gotheit vñ die menscheit vñ mich in got. Wann welcher got sichte der sichte in im drey person vñ welcher mich sichte der sichte als drey person. Wann die gotheit hat mich in ir beslossen mit sel vñ leib vñ hat mich erfulle mit aller tugende das ich ein tugende in gott sey sy scheine auch in mir wiewol gott ist ein vatter vñ geber aller tugende. **B** Wann als zwen leib ineinander zusamen gefügt was ein leib empfacht das empfacht auch der ander leib. Also hat mir auch gott der almechtig getan Wann es ist kein süffikeit die in mir nit ist in allemass als einer der da hat einen kern vñ den einen teil einem andern mittelte. **M**ein sel vñ leib

D iij

## Das erst Buch xlii Capl.

sein lauter weder die sun vñ rainer dan ein spiegel. Darumb als in einem spiegel worden gesehen drey person (ob die dauor stünden) Also in meiner lauterkeit mag gesehen werde der vatter vnd der sun vñ der heilig geist. Wan ich hab gehabt den sun in meinem lab mit der gotheit. Nun wurde er geschat in mir mit d gotheit vnd mit d menscheit als in einē spiegel wan ich bin glouficiert. Darumb du gespons meines suns flais dich nachzuolge meiner diamütigkeit vnd hab nichts lieb dan meinen sun.

Die wort des suns zu d Gespons wie aus einē kleinen gut der mēsch aufsteigt zu vollōnem gut vñ aus kleinen vbel absteigt zu der höchsten pein.

### Das xlii capl.

Er sun sprach. A Auf einē kleinē gut entspringt vnderweil ein grosser lōn. Der dattel ist wunder guts gesinacks vnd in seiner frucht ein stein. Ob der gesetzt wurde in ein faist erdrich so facht er an zefaissten vñ prange frucht vñ wechset zu einē grossen pawm ob er aber gelegt wurde in ein dirrs erdrich so wirdt er dirr. Das erdrich ist vast dirr von dem guten das da wollustiget in der sind in dem ob der sam der tugend geset wirdt mit ansacht zefaissten. Aber das erdrich des gemüts des mēschens d da erkenne die sind vñ erfaußiget das das er hat gesinnet ist faist ob darē gelegt wurde ein dattelstein das ist die herrigkeit meines gerichtes vñ meiner macht darē gesetzt wirdt so wirdt er wurzlen im gemüt mit dreyen wurzē. Zum erstē so gedanc er das er nichts tun mag on mein hilff darumb so tut er auf seinē mund mich zebittē. Zum andern so anfahet er auch ein wenig almüsen zegebē vmb meiner namē. Zum dritcē so entflecht er sich vñ seinen geschaffē mir zedienē. Darnach ansacht er abpuch zehabē in vasten vñ in vlagnerz eigens willens vñ das ist der lab des pawms. B Darnach wachsen die eßte der lieb wan er zeucht sy all die er mag zum guten. Darnach wechset die frucht wan er auch andleret souil er waisst vñ mit ganntzer andacht mit har wie er mein ere müg erweiteren. solhe frucht gewele mir allerbasest. Also steigt er auf von kleinē zu vollōnem ding wann er am erstē wurzlet durch kleinē andacht so wechset die lieb durch abpichtung. Die eßte werden g manigfaltige durch die lieb die frucht werdet faist durch die predig. Der gleich durch kleinē vbel steigt ab der mēsch zu der höchsten verfluchung vñ grossen pein waisst du iche was da ist die allerswerest purde vñ den dingen die da wachsen. Sicher das ist dz kindlin das da kōmbe zu d gepurde vñ mag mit geporn werde sinder es stirbt nimer seiner muter lab. Vnd aus dem auch so zerpücht vñ stirbt die muter die d vatter tregt zum grab vñ vgrebt sy mit d vnfaubkeit. Also tut der teufel d sel wan die sel die vol lasters ist die ist gleich als ein hausfrau des teufels des willē sy in allen dinge nachuolgt die als dan empfachet aus dem teufel wan ir die sind wolgewelle vnd sich darin frewet. C Wann als die muter aus wenig samen d nichts ist dan ein vnfaubkeit empfachet vñ frucht macht also auch die sel wan sy lust hat in d sind macht sy gross frucht dem teufel darnach werde foumiert die glieder vñ sterck des leibs wan die sind vber die sind wirdet zu gelegt vñ teglich gemert. Also wan die sind gemert sein so ansacht die muter zegeswellē vñ wil gepern. Aber sy mag nie wan die natur ist verzert in d suird verdreusst sy des lebens vñ wolt gemier sindē aber sy mag nimmer wirdet auch nie vhenget von dem herrn. Als dann so ist da die forcht das sy nie mag iren willen volpungē vñ ist ab die sterck vñ freud. Allenthalb ist der sinertz vnd sorgfelligkeit als dan zerpücht der pauch wan sy verzweifelt das sy am müg gute ding. Auch als dan stirbt sy wan sy verflucht vñ strafft das gericht gottes vnd also wirdt sy gefurt vom teufel dem vatter zum grab der hell. da sy mit der vnfaubkeit der sind vñ irem sun des bösen wollusts vergraben wirdet on end. Nymwar wie aus wenig gehere wirdet die sind vñ wechset zu der verdambnis.

Die wort des schöpffers zu der Gespons wie er yetz veracht vnd gescholken wurde von den mēschen die nie mercken was er getan hat aus lieb sy warnende in den weyssagungē vñ auch fur sy leidende die auch mit achte seines zouts den er wider die verherre außgeübt hat sy heriglich straffende.

## Das xliiii vnd xlv cap.

### Das xliiii Capitel

**I**ch bin der schöpffer vñ herr aller ding. Ich hab gemacht die welt vñ die welt hat mich versinecht. Ich hör von der welt ein stym als eines grössern ymen der da auf der erde samlet das höng. Wann als der gros ymen so er flengt sich pald widerumb auf das erdlich truckt vñ ein vast hauser stym auß lasst. Also hör ich yetz in d welt die haystre stym sprechende. Ich acht nit was nach den dinge volgt. wann sy all schreyen yetz ich acht sein nit. Warlich der mēsch merckte nit noch achte was ich auß lieb hab getan vermanēde in den prophetē in predigen durch mich selbs für sy leydende. Er acht nit was ich hab getan in meinem zorn straffend die bösen vñ die vngheorsamē. Sy sehen sich tödtlich sein vñ vngewis vō tod vñ achten des nit. Sy hören vñ sehen mein gerechtigkeit die ich außgerbt hab durch die sund in pharaon vñ den von sodoma die ich hab getan in den künigen vñ andern fursten die ich auch teglich lass geschehen mit dem swert vñ andern trübseltäten vñ die sein inen alle als plind. Darumb als die grössern ymen fliegē wartzu sy wellen vñ fliegē vnder weil als ob sy spungē wann ir hochsart auferhebt sich aber sy truckt sich pald nyder wann sy widerumb keren zu der vnkeusch vñ ir fresserey. Auch so samlen sy die süßheit aber inen selbs vñ auf d erde wann der mēsch arbeit vñ samlet zu nutzperkeit des leibs vñ nit der sele vñ zu irdischer vñ nit ewiger ere. Sy kerē inen dz zeitlich in pain vñ das dz zu nichten nüt ist in ewige pain. Darumb durch die gebet meiner muter würdt ich denselben samde ymen vō den mein freund gefreyt sein die nit sein in der welt dan nūr mit dem leib mein lauter stym die da verkundē würdt die parmherzigkeit. ob sy die hōren werdē so wer den sy hailam.

Die antwort der muter der Enggel der prophetē der zwölff botē vñ der teufel zu got in gegenwurtigkeit der gespons bezugende ir grossinechtigkeit in der schöpfung vñ mēschwerdung vñ erlösung vñ wie yetz die menschen allen den nen widersprechen vnd von iran herrē vñ strengen gerichte.

### Das xlv Capitel

**I**emüter sprach. **A** Du solt dich beklaiden du gespons meines suns vñ steck bestendiglich. Wann es zunachet dir mein sun sein fleisch ist außgedruckt als in einer weinkeltern. Wann als der mensch hat verschuldet in allen glidern also hat mein sun in allen glidern gnüg getan die har meines suns waren außgepraie die geder von einander gedant die zusamē fiegung von den gleichen aufeinand gezogen die pain beriffen heid vñ süß durch stoche das gemüt ward betrübe das hertz ward mit smertze gepainiget die ingewaid warden zum rugen zusamen gezogen wann der mensch hat in allen glidern gesunder. Darnach redet der sun als da bey stund das himlisch her vñ sprach. Wiewol ir alle ding wissen in mir yedoch von wegen diser meiner gespons die hie bey vns steet so red ich. Ich frag von euch ir engel sagen mir was ist das das da gewesen ist on anfang vnd on ende? Vnd was ist das das alle ding hat beschaffen vñ von keinem ist beschaffen? Sagt vñ gebe zeugnus darvon. **B** Die engel haben geantwurt als mit einer stym sprechende. Herr du bist der selb. Wann wir geben dir zeugnus von dreyen dingen Zum ersten das du bist ein schöpffer vnser vñnd aller ding die da sein im himel vnd auf erde. Zum andern das du bist on anfang vñ wirst an ende. Dan herr schaffe vñnd gewalt ist ewig. Wann on dich ist nichts gemacht vnd on dich mag nichts werden. Zum dritten geben wir zeugnus das wir in dir sehen alle gerechtigkeit vñnd alle ding die geschehen sein vñ künfftig werden vñnd alle ding sein in deiner gegenwurtigkeit on anfang vñ on end. Darnach hat er gesagt zu den prophetē vñ patriarchen. Ich fräg vō euch. Wer hat euch gefürt von dienstperkeit zu d freyheit? Wer hat vor euch geteilt das wasser? Wer hat euch gebē das gesatz? Wer hat euch prophetē gebē den geist zeredē? Sy habē im geantwurt. Herr du. Du hast vns außgefürt von d dienstperkeit. Du hast vns gehen dz gesatz. Du hast erkuekt vnsern geist zeredē. Darnach sprach er zu d muter. Sag zeugnus d warheit das du waist vō mir. Sy hat geantwurt. Eder engel vō dir gesandte kam zu mir bin ich gewesen allein mit leib vñ sel. Als aber geredt wardt dz wort des engels ist dein leib gewesen in mir mit d gotheit vñ mit d menschheit vñ hab empfunde in meinem

## Das erst buch

lab deine lab. Ich hab dich getragē on smertze gepōen an angst. Ich hab dich gewyckelt in tūchlein Ich hab dich gefurt mit meiner milch. Ich bin bey dir gewesen von d gepurda bis zu dem tod. ¶ Darnach sagt er zu den zwölffbotē sprechende. Sagt an wer ist d der ir habt gesehen gehōr vñ empfunde. Sy haben im geantwurt. Wir habē gehōr deine wort vñ haben die geschubē. Wir haben gehōr deine grosse ding als du hast gebē das new gesatz. Als du mit einem wort hast gebotē den bösen veindē vñ sy sein aufgange mit einem wort hast du erkuckē die wode vñ hast gesund gemacht die krankē. Wir habē dich gesehen in mēschlich am leib. Wir habē gesehen deine grosnechtige ding in gotlicher glori in der mēschheit. Wir habē dich gesehen verraten deinen veindē vñ hangē an dem holtz. Wir habē in dir gesehen das allerpitterst leidē vñ dich gelegē in das grab. Wir habē dich empfunden als du bist auferstandē. Wir habē angerurt dein har vñ dein angesiht. Wir haben angerurt die sterē deiner wunden vñ deine glider. Du hast mit vns geessen vnd dein red gabest vns. Du bist warlich der sun gottes vñ der sun der unckfrawē. Auch so haben wir empfunde als du aufgestigen bist zu der gerechten des vatters mit der mēschheit da du bist on end. ¶ Darnach sprach got zu den vrainen geisten. Wierwol ir in ewran gewissen verbergē die warheit doch so gepent ich euch die zefagē. Wer hat gemyndert ewran gewalt? Sy haben im geantwurt. Nur allein es sey dan das die fūss derr dieb in herrten holtz beswert werdē sunst sagen sy nit die warheit. Also tun auch wir. Nur wir werden dan bezwungē mit gotlicher vñ deinem erschrockenlichem gewalt sunst sagten wir nit die warheit. Du bist der der du zu der hell mit deiner sterck bist abgestigē. Du hast vnsern gewalt gemyndert in der welt. Du hast dein recht von der hell genomē. Da sprach der herr Nembe war alle die die da haben geist vñ nit bekleidē sein nit dem leib die gebē mir zeugnus der warheit. Die aber geist vñ leib haben das sein die menschen die widersprechē mir. Aber elich wissendē sy achten aber des nit. Die andern wissen nit darumb achten sy es nit sunst sy sagen es seyen alle die ding falsch. ¶ Abermals sagt er zu den engeln. Sy sprechen ewer zeugnus sey falsch das ich nit sey d schöpffer noch alle ding gewisst werdē in mir. Darumb so haben sy mer lieb die creatur dan mich. ¶ Aber zu den prophete sprach er. Sy widersprechē euch sagende das gesatz sey eittheit. Ir seyt aus ewer sterck erlöset wordē vñ mit ewer weißheit. Der geist sey falsch gewesen vnd habe aus eygen willen geredt. ¶ Aber er sprach zu der muter. Elich sagen du seyst mit unckfraw. Die andern ich hab den leib nit von dir an mich genomen. Die andern wissen das aber sy achten es nit. ¶ Zu den zwölffbotē aber sprach er. Sy widersprechē euch. Wan sy sagen ir seyt lügenhaftig das new gesatz sey nichts nutz vñ on vrsach. Die andern sein die glaubē es sey war. Aber sy achten sein nit. Darumb so frag ich euch wer wirdt sein derr aller richter? Also haben sy all geantwurt. Du got der du bist on anfang vñ on end. Du Jesu criste der du bist bey dem vatter dir ist gebē das gericht von vater du bist ir richter. Der herr hat geantwurt. Ich d da klaget vber sy bin yetz ir richter. Aber wierwol ich alle ding vermügte vñ erkenne hab. Doch so gebt ewer vrtail vber sy. Haben sy im geantwurt. Als die gantz welt im anfang der welt mit den wassern d sündtflus ist v rdoibē. Also nun ist würdig die welt das sy verderb mit dem feur. Wan es ist yetz mer vberflüssig die böshheit vñ vngerechtigkait dan desselbē mals. Es hat der herr geantwurt wan ich bin gerecht vñ parmherzig. Ich mach nit das gericht on parmherzigkait noch die parmherzigkait on die gerechtigkeit. Darumb so wird ich noch einest sendē mein parmherzigkait der welt durch d furbet willen meiner muter vnd meiner heiligen. Ob sy aber nit welltē hōren. so wirdt destermer herr mit mein gerechtigkeit hernach volgen.

¶ Die wort des lobs der muter vñ des suns zu einander in gegenwurtigkeit der gespōs vñ wie yetz chistus vō den mēschē fur vnserm allerschendlicheff vñ allerindest geschetzt vñ gesagt wirdet von ewiger vdamianus der selben.

## Das xvi Capitel

¶ Maria redet zu irem sun sprechēde A Gesegnet seyest d du bist on anfang vñ on end du hast gehabt d allereramestē vñ zimlichistē leib du bist gewesen d allerstregest vñ allertugēlichist man du bist gewesen die allerwürdigest creatur. Der sun hat geantwurt deine wort die da geant vō deinē mund sein mir süs vñ erlustigē meine innerkeit des hertzen

# Das erst buch xlvj Capitel

Als das aller süßest trancck du bist mir vor alle creatur die aller süßest. Wann als in einem Spiegel mangelley angesicht werden gemerckt. Aber keins geneht das dan das eigen. Also wiewol ich mein heiligen liebhab doch so hab dich lieb der vordersten lieb. Wann ich bin gepou von deinem lab du bist als der mir derr gesmack auffsteigt zu der gotheit vñ had in gefürt in deinen lab. Derselb wolgesmack hat gezogen dein lab vñ sel in die gotheit da selbs du yetz mit lab vñ sel bist. Gesegnet seyst du wann aus deiner schöne strewen sich die engel. Aus deiner tügend werde erlöset alle die die dich anruffen mit lauterem hertzen. In dem danen liecht erziehem alle teufel sy geturren auch nit bey deinem schein bleibe wann sy wellen allweg sein in den finsternissen. **B** Du hast mir gebē trinaltig lob wann du hast gesprochen mich zehaben den allerersamsten lab. Zum andern den allerstrengesten man. Zum dritten hast du mich genant zesein den allerwürdigsten aller geschöpfft. **A**ber den dreien widerspreche die allein die da haben lab vñ sel. Wann sy sagen mich zehaben einen vnersamē lab zesein den allerabgewoiffestē man die allerinöddest creatur. Wann was ist vn ersamer dan da einer den andern raitzt zu einer sund. Also sage sy mein lab ziech zu d sund. Auch sagen sy die sund sey nit als vngestalt als man sage sy missfall auch got nit so groß. Wann sy spreche es möcht kein ding gesein mir got wellte es dan. Es ist auch niches on ir geschaffen. Darumb warum sollē wir die ding nit nyessen die gemacht sein zu vnser nutz perkeit. Die plödigkeit der natur erndet das vñ es haben all die vor vns waren also gelebe vñ noch lebe. Also reden wir die mēschen zu mir aber durch mein mēschheit (darinn ich warer got vnder den mēschen erschine bin) hab ich widerraten die sund vñ hab in gezeigt wie siver die ist. Sy sagen mir zu vnsern als ob ich vnmutz vñ vnersamkeit hab geraten. **C** Wann sy sagen es sey nichts ersam dan die sund vñ das da gewelt irem willē. Sy sage auch ich sey der allerinöddest man. Was ist aber inöddest dan der des mund so er redt die warheit wirdet mit steinē gestossen er wirdet geslagen in das angesicht. Daruber auch so hört er schellwort derr die da sprechen ob er als manlich wer so reche er sich? Also tund sy mir ich red mit inen durch die lerer vñ die heilige schrift. Aber sy spreche das ich red die lügen. Sy slagen meinē mund mit den steinē vñ mit d faust so sy tund den ebuch man slacht vñ die lügen vñ sagen ob er manlich were ob er der allermechtigit got wer so reche er solh vberretung. Aber ich geduld es durch mein gedultigkeit vñ höi sy teglich spreche das die pein nit ewig sey noch also pitter als man sagt vñ werden geurtelt meine wort lugin zesein. Zum dritten so vrteile sy mich zesein die allerinöddesten creatur. Wann was ist verwoiffnet in dem hauf dan hund vñ katz vmb welche ob einer tausche welt nemē sy gern ein pherd. **D** Aber der mensch hat mich erger weder einen hund wann er nem mich mit das er man gelte des hunds vñ ee er seiner haut manglet er verwurff vñ dswür mich ee. Aber welches ding ist so gar klein dem gemüt anligen das nit unpunstiger weder ich gedacht vñ begert würdet. Wann ob sy mich mer dan ein andre geschöpffe schetzen so hetten sy mich mer lieb dan andre ding. Sy haben aber niches so kleins das sy mit liebhaben aufgenomen mich. Sy traurn von allen dingen on vmb mich nit. Sy klagen ir eigen scheden vñ der fremde. Sy klagen verletzung eines wortes. Sy klagen das sy beladigen ander menschen die vber treffenlicher sein dann sy. Aber sy traurn mit das sy mich schöpffer aller ding beladigen. Welcher mensch ist also abgewoiffen wann ob er bere er würd gehört ob er geb im würd etwas widergeben. Aber ich bin der alleruerwoiffnest vnd allerinöddest in irem angesicht. Wann sy scherzen mich keines guten würdig der ich inen alle guter hab geben. **E** Dar vmb mein muter wann du mer von meiner weißheit hast versucht vnd ist nye nihtes aufgangen von deinem mund dan nur die warheit. Also von meinem mund geet nymmer anders aus dann die warheit. Ich wird mich entschuldigen in dem angesicht aller haligen. Vor dem ersten der da hat gesagt das ich den aller vnzimlichesten lab habe vñ ich wird beweis sen warhafftiglich das ich hab den allerersamsten lab on vngestalt vñ on sunde. Vnd er wirdet komen inen zu ewigen fluch das sy all werden sehen. Aber der der da sagt meine wort wern lugin vñ er weisse nit ob ich got bin oder nie wird ich weisen das ich warlich got bin vñ er werd a hinfließen als ein kot in die hell. Aber der drit der mich geurtelt hat den allerinöddesten den wird ich vrteilen zu der ewigen verdambnis das er nymmer sehe mein glou vñ freude. **F**arnach sprach er zu d gepōs. Stee vestiglich in meinem dienst

## Das erst Buch

Du bist komen als in ein maire darinn du beslossen nit magst flichen noch vndergraben die grundfest. Darumb solt du leiden williglich ein kleine trübsal vñ du wirst empfinden die ewigen rñ mit meiner hilff. Du hast erkannt den willen des vatters. Du hörst die wort des suns vñ empfindest meine geist. Du hast trost vñ lustpartit in der zuspriechung meiner müter vñ meiner haligen. Darumb see vestiglich oder sunst wirst du empfinden mein gerechtigkeit dardurch wirst du bezwungen zettim die ding die ich dich yetz sonffmütiglich mane zettim.

Die wort des herren zū der gespons von der verwerffung des neuen gesatzes vñ wie yetz das gesatz verwoffen vñ versmecht wirdt von der welt. Vnd wie die bösen puester nit sein die puester gottes sunder verretter gottes vñ von solcher verfluchung vñ verdambnis.

## Das xlvii. Capitel

Ich bin der got der vözeiten ward genant der got abraham der got ysaac vnd der got Jacob. A Ich bin got der ich geben hab das gesatz Moysi. Das was als ein Kleid. Wan als die müter die da hat ein kindlin in irem lab: vöberait die kleider dem kindlin. Also hat got vöberait das gesatz das nit was danñ nur ein Kleid vñ schatten vñ zeichen der ding die kunffmütiglich wurden gesehen. Aber ich hab mich bekleidet vñ ein gewickelt mit den kleidern des gesatzes. Darnach als dz kind wirdet wachsen so wirdet verwardelt das alte Kleid vñ wirdet aufgenommen ein neues. Also da volbracht vnd hingeleget ward das Kleid d' alten gesatzes hab ich an mich genomē das new Kleid das ist das new gesatz vñ hab das geben allen denen die hand wellē haben mit mir kleider. (Aber das Kleid ist nit eng oder swer: sunder allenthalben genessiget. Wan es gepart nit zail vasten oder arbeit: oder sich todten oder etwas vber vñmütiglich zettim: sunder es ist nützlich zū der sel vñ zū dem lab ze messigen vñ zebeköstigen geschick. Wan der lab so er scuil anhangt der sünd. so verzert die sünd den lab. B Wan in dem neuen gesatz werdē zwoy ding gefunden. Zum ersten ein bescheidne messigkeit vñ ein rechter geprauch aller sachen der sel vñ des labs. Zum andern leichtigkeit zū behalten das gesatz. Wan welcher nit mag besceen in einem: d' mag in einem andern. Da wirdt gefundē das welcher nit mag rain vñ unckfrans sein der mag zūmlich sein in der Le. Welcher fällt der mag wider aufstecken. Aber das gesatz wirdt yetz von d' welt verwoffen vñ versmecht. Wan sy sagen das gesatz sey streng swer vñ vngestalt. Sy sprechen es sey streng: wan das gesatz gepart benützig zesein in noturfftigen dingen vñ flichen die vberflüssigen. Aber sy wollen haben alle ding außserhalb d' vernunft als das vich vber die krefft des labs. Darumb ist es inen streng. Sy sagen zum andern es sey swer: wan das gesatz sagt den wollust mit vernunft zehaben vñ zū gesetzten zeiten. Aber sy wollen iren wollust volbringē mer dan sich zymbt vnd mer dann gesetzte ist. Zum driten sagen sy die gesatz seyn vngestalt. Wan das gesatz heißet liebhabē dienmütigkeit vñ alles gut got zū zebeschreibē. Aber sy wollen von den gütten inen von got gegeben hochfart traben vñ sich auferheben darumb ist es inen vngestalt. Nym war also ist versmecht worden mein Kleid. (Ich hab alle vouge ding erfult vñ angefangen neue ding. Wann die alten waren vil zehert das sy weretē bis das ich kam zum gericht. Sunder sy haben sündiglich hingeworffen das Kleid da mit die sel bedeckt wirdt das ist den rechten glauben. C Vnd vber das zufügen sy sünd der sünde. Wan sy wollen mich auch verretē Spricht iche dauid in dem psalm der da hat geessen mein brot der hat wider mich gedacht die vretterey. In den wortē wil ich das du zwoy ding merkest. Zum ersten spricht er mir: wan er gedencke sunder er hab gedacht als ob es yetz vergangē ist. Zum andern das er da mercke nichts anders danñ einen menschen der vreten hat. (Aber ich sag das sy sein mein vretter die da sein in gegenwärtiger zeit mit die da waren oder kunffmütig sein sünd die yetz leben. Ich sag auch das mit allein ein mensch sünd es sein vil. Aber villache magst du frage von mir. Seū iche zwoy prot eins vnsechtperlich vñ geistlich davon lebē die engel vñ die halige. Das and von dem erdlich da mit gespeist worden die menschen. Aber die engel vñ die haligen wollen anders nichts dann mir nach deinen willen. vnd die menschen

## Das xlvii Capitel

mögen nichts anders dan nur wie es dir gefallen wurd. Darumb wie mögen sy dich vra-  
gen? Ich antwort dir so es hört mein himlisch here die alle ding wissen vñ sehē in mir. Aber  
vmb deinen willē das du es wissest warlich es ist zweyerley prot. Eins der engel die essen  
mein prot in meinen reich das sy erfuld werdē mit meiner vnaussprechlicher glou. Wan  
sy vratten mich mit wan sy nihes anders wellen dan nur als ich. Aber die vrattē mich die  
da essen mein prot in dem altar. Ich bin warlich das prot im dem prot werdē drey ding  
gesehen die figur der gesmack vñ die schabelkeit. **D** Ich bin warlich das prot wan  
ich als das prot hab in mir drey ding den gesmack die figur vñ die schabelkeit. Den ge-  
smack wan als on das prot alle speis ist schier ungesmack vnd als keiner sterck in. Als on  
mich alles das da ist ist ungesmack vnd alles tranck vñ eytel. Auch hab ich die figur des  
proes wan ich bin von dem erdtrich. Ich bin von der muter d iunckfrawē die muter von  
adam adam von erdtrich. Ich hab auch die schabelkeit das elbs nie gefunden wurd kein  
anfang. Wan ich bin on anfang vñ an ende keiner mag merckē oder finden das end oder  
anfang in meiner weisheit macht oder liebe. Ich bin ymerhalb aller ding vber alle ding  
vñ ausserthalb aller ding. Auch ob einer fluge als ein geschoss on aufhörung ewigklich so  
funde er nymmer mer das end oder die tieff in meiner macht vñ krafft. Darumb vmb d  
dreyer ding willen nemlich den gesmack die figur vñ schabelkeit. Ich bin das prot das  
da gesehen vñ gehandelt wurd auf dem altar. Aber es wurd vhandelt in meinē leichnam  
der gekreuzigt ist. Wann als etwas dits vmd das pald erdort ob das zum feur gelegt  
wurd so wurd das pald verzert vñ bleibt nicht von d figur dert holtzer sunder es ist ganz  
feur. Also wan die wort gesprochen sein das ist das ist mein leichnam das dauor was ein  
prot wurd als pald mein leichnam. Es wurd nit angezint als die holtzer mit dem feur  
sunder mit meiner gotheit. Darumb die da essen mein prot die verraten mich. **E** Aber  
welche esdtung mag vnnēschlicher sein dan die wa einer sich selbs erdōde. Oder welche ver-  
rattung ist böser dan wa zwen mit vnzertrenlichen pand vereint einer den andern vrat?  
Als die eelwe? Was tut aber der ein gemahel der seinen mitgemahel wil vraten? Warlich  
er sagt im vnder gleichniss eins guten. Wir sollen geen an das end das ich mit dir erfull  
meinen willen. Aber der mitgemahel in warer ainseitigkeit bereit zu allem willen seines ge-  
mahels geet mit im. Aber wan er finden wurd geburlich zeit vñ stat zu zeucht er herfur wi-  
der in drey werckzeug der vrattung wann einweder er hat etwas so sweres das er in  
einem slag zedōt schlecht. Oder etwas also scharffes das da pald eingeet in seine glider oder  
etwas damit er pald erstickt vñ sein leben beslossen wurd wan aber der gemahel tod ist  
so gedencke der vreter bey im selbs yetz hab ich vbel getan ob mein sund geöffnet vñ offen-  
bar wurd so wurd ich vdambe zum tod. Darumb so geet er hin vñ legt den leichnam des  
todten an ein heimliche stat damit sein sund nit entdeckt werde. **S** Also tund mir yetz  
die püester die mein vreter sein. Wan sy vñ ich werdē gepunden mit einem pand wann sy  
für sich nemē das prot vñ sprechen die wort so machen sy daraus meinē waren leichnam  
den ich hab an mich genomē von der iunckfrawē das möchten all engel nit tun. Wan ich  
hab die würdigkeit allein den püestern geben vñ hab sy aussertwelt zu den höchsten weyhen  
Aber sy tund mir als die vreter wan sy zeigen mir ein frölich vñ senfftmütig angesicht vñ  
füren mich an ein heimliche stat das sy mich verraten. Als dan erzeigen mir die püester ein  
frölich angesicht so sy gut vñ schlecht zesein gesehen werdē sy füren mich in ein beslossen end  
so sy gand zum altar. Als dan so bin ich bereit als die gespons zettun allen irer willen. Aber  
sy vraten mich. Zum ersten tragen sy mir zu ein swers ding wan das gotlich ambe das sy  
mich sprechen ist inen ein purd vñ swere. Wan sy reden ee hundert wort für die welt dann  
ein wort vmb mein ere. **G** Sy geben ee hundert marck golds vmb die welt dann für  
mich einen pfennig. **E** arbeit sy zu hundertmalen vmb eigen vñ der welt nutz. dan eiweß  
vmb mein ere mit diser purde vertruckē sy mich als ob ich tod sey von iren hertze. Zum an-  
dermal stechen sy mich als mit einem scharffen eyen das da eingeet in mein inner glider.  
wann der püester zum altar geet vnd gedencke er hab gesunder vnd rewet vmd hat dem  
noche vesten willen wann das ambe volbracht wurd widerumb zesunden in im selbs ge-  
denckende ich püßs wol vmb die sund ich lass aber die nit von mir mit der ich hab gesun-  
det. **S**umder das ich es fürbas mer tu die stechen mich als mit dem allerscharffsten

## Baserbuch

eysen. Zum dritten wirdt der geist schier erstickt wann sy bey inen also gedencken. O es ist gut vnd lustlich sein bey der welt. Es ist gut vnkeusch treiben vnd ich mag nie reinigkeit halten. Ich wil meine willen tun in der iugent: wann ich aber alt bin wordē so wil ich mich alldan̄ darvon abziehen vñ mich peßern vñ in der allerbösten gedechtnus wirdt erstickt der geist. **S** Aber es wirdt gefragt wie ir hertz also wirdt erkaltet vñ loe von mir vñ von allen guten das es nymmer warm mag werden noch wider auffstecken zu meiner lieb. Wann als aus dem eys ob dartzu getan wirdt das feur nit außgeet der flamm̄ sind es wirdt waich vñ zerget. Also auch die ob ich in wirdt geben mein gnad vnd sy hören werden die wort der vmanung so stand sy doch nit auß dem weg des lebens sunder sy dören vñ abnemen von allen gute. Darumb so vraten sy mich also auß dem das sy sich erzeigen als ob sy einfeltig seyen vñ sy sein es nit. vñ wann sy werden beswere oder betrübt aus meiner Ere darinn sy lust haben sollten aus dem das sy haben willen zesundē vñ verheissen sich bis an das end zesundē. Alldan̄ auch so vbergen sy mich legen mich an ein heimliche stat: wann sy gedenckē bey inselbs ich wais wol das ich hab gesunde ob ich mich enthalt von dem heilige opffer so wirdt ich geschendē vñ verurteilt vñ in allen. **I** Vñ sy gant zum altar vngeschemiglich vñ legen mich für sich vnd heindeln vnd umbziehen mich waren got vñ in sichen bey dem ich bin gleich als an einer heimliche stat wann keiner waisst noch merckē wie böß vñ vngestaltē sy sein vor den selben ich got lig als in einem heimliche end. Wann ob auch d̄ puester were der allerbösest mēsch vñ sprech dise wort das ist mein leichnam so gesegnet er meine warē leichnam vñ ich lig vor im waren got vñ mēsch. Aber wann er mich zu seinen mund tue alldan̄ so bin ich ab von im durch die gnad nit meiner gōtheit vñ mēschheit. Aber die soum vñ der gesmack des prots blabt im nit das ich nit warlich da sey bey den bösen als bey den guten vñ wegen des sacraments ansetzung. Es habent aber gut vñ böß nit gleiche Wirkung. **V**ñwar solhe puester sein nit mein puester sind mein war vrate. Wann sy mich vkauffen vñ vraten als iudas ich sich an die heiden vñ die iuden aber ich sich keinen die erger sein dann sy. Wann die puester sein in der selben sund damit gefallen ist lucifer. **V**ñwar bass sag ich dir ir gericht vnd wem sy gleich sein. **R** Der puester vreal ist die vfluchung als dauid hat geflucht denen die got nit gehorsam sein gewesen der als er was ein gerechter prophet vñ künig nit vflucht er auß zōm oder bösen willen oder auß vngedultigkeit sind auß der gerechtigkeit gots. Also ich der ich peßer bin dan̄ dauid fluch ich inen die da sein puester nit auß zōm oder auß bösen willen sind auß gerechtigkeit. Darumb vflucht sey alles das was sy von dem erdrich zu irem nutz werde nament wann sy loben nit got vñ iren schöpffer der inen die ding hat geben. Verflucht sey ir speys vñ ir tranck das einget in iren mund das da hat den lab gefurt zu speys d̄ wurm vñ die sel zu der hell. Verflucht sey ir leichnam der wirdt wider aufersten in die hell on end zerpünnen. Verflucht sein ire iar die sy vnmützlich haben gelebt. Verflucht sey die stund die inen ansacht in der hell vñ nymmer geendet wirdt. Verflucht sein ir augen damit sy gesehen haben das liecht des himels. Verflucht sein ire oren damit sy meine wort haben gehört vñ nit achteten. Verflucht sey ir versuchen damit sy versucht haben mein gaben. Verflucht sey ir berührung damit sy mich gehandelt haben. Verflucht sey ir geruch damit sy gesmeckt haben lustperliche ding vñ mich den allerlustperlichistē vber alle ding habē versawmbt. **L** Aber es wirdt gefragt wie sy verflucht werden? Sicher es wirdt vflucht ir gesicht wann sy werden nit sehen das angesicht gottes in mir sind die finsternus vñ pein der hell. Verflucht sein ire oren wann sy werden nit hören meine wort sunder das geschrey vnd grausamkeit der hell. Verflucht ist ir vsuchung wann sy werden nit vsuchen die freud von meiner ewigen gutern sunder die ewigē bitterkeit. Verflucht ist ir berührung wann sy werden nit mer berühren sunder das ewig feur. Verflucht sey ir geruch wann sy werden nit sincken den allersüßestē gesmack in meinem reich vbertreffend all specerey vnd gewurtz. Aber sy werden haben den gestanck in der hell bitter dan̄ die gall vñ erger dann swebel. Verflucht sein sy von dem himel vñ der erde vñ von allen vnempfindliche creaturen wann sy sein got gehorsam vnd loben in vñ die haben in versmecht. Darumb so swer ich in meiner warheit wann ich bin die warheit vñ ob sy also sterben vnd in solher vnshicklichkeit darinn sy nu gesetzt sein so wirdt weder mein lieb noch tugend sy in inen

## Das xlviii Capitel.

nimmer beklieffen sunder sy werden on end verdambt.

Wie die gotheit sagt der menscheit wider die chufften in gegenwurtig-  
keit des himlischen hers vñ der gespos. Als got hat sagt moysi wider das  
volk israhel. Vnd wie die verfluchte priester liebhaben die welt vnd ver-  
smechen cristum vnd von irem fluch vnd verdambuis.

### Das xlviii Capittel

S wirdt gesehen ein grosses her im himel zu dem hat got gesprochen. **A** Men-  
men war so ir mein freund horen die ir wissen vñ vñ steen alle ding vñ sehen in mir  
Ich red von diser meiner gespons wegen die hie gegenwurtig steet. Nembt war  
gleich als etwar zu im selbs spricht also redt mein gotheit zu meiner menscheit. Moyses ist  
gewesen bey dem herren auf dem perg viertzig tag vnd nacht. Als dan das volk solang her  
sein abwesen gescheit haben sy genömen gold vñ haben das gewoiffen in das feur vñ  
daraus ward gegossen ein kalb das hiesst sy iren got. Da sprach got zu Moysen dz volk  
hat gesunde ich wil es abtügen als ein schufft von einon puch abgeschaben wirdt. Da  
antwort im Moyses. Nie mein herr. Bedenck das du sy außgefürt hast von dem roten  
mere vnd hast inen wunderwerck getan. Darumb ob du sy würdest abtügen wo ist dann  
dein vheissung? Ich bit dich tu das mit wann als dan so werden sprechen dein veind. Der  
got israhel der ist böß der da hat außgefürt das volk israhel vom mer vnd hat es ertodt in  
der wüß vñ got ist versunt in disen worten. **B** Ich bin der Moyses in der figur  
mein gotheit redt zu der mēschheit als zu Moysen spiechend. Sih was hat dein volk getan  
wie hat es mich versmecht all cristen mēschen werden ertodt vñ ir glaub wirdet abgealgt  
hat geantwurt mein menscheit. O herr nit. Bedenck wann ich hab außgefürt das volk  
durch das mer in meinen plut da ich von der solen des füß bis in der schaittel bin zerris-  
sen gewesen. Ich hab inen verhaissen das ewig leben erparn dich ir durch mein leiden.  
Als die wort schön sein worden ist die gotheit auß disen worten versönt vñ hat gesprochē  
Dein will geschehe wñ dir ist gegeben alles gericht. Nembt war ir mein freunde wie die  
liebe ist. Aber nu vor auch meinen geistlichen freunden das ist vor den englen vnd heiligen  
vnd vor meinen laiplichen freunden die da sein in der welt die doch nit sein in d welt dann  
mir mit dem lab. Ich klag das mein volk hat zesamen gesamelt hölzer vnd hat angezünd  
ein feur vñ hat darein gewoiffen das gold vnd darauß ist erstanden ein kalb das been sy  
an als got. Es stat als ein kalb auf vier füßen vñ hat das haube mit dem hals vñ swantz  
Als aber Moyses versoch auf dem perg hat das volk gesagt. Wir wissen nit was im ist  
geschehen vñ hat inen mißfallen das er sy außgefürt het von der gefancknus sagend.  
Wir wollen einen andern got suchen der vns vorgange. **C** Also tünd mir yetz die ver-  
fluchte priester wann sy sprechen warumb werden wir mer herters leben würcken dann  
die andern? oder was ist doch vnser lon? Es ist vns pesser zesein in vnserm frid vñ willen.  
Darumb sollen wir liebhaben die welt da von wir gewiß sein wann von seiner vheissung  
seyen wir vngewis. Darnach samlen sy hölzer das ist sy tünd dartzu all ir sym zu d lieb  
der welt. Sy anzünden das feur so sy vollkömen willen haben zu der welt. Aber sy prymen  
so der wollust prymt in gemüte vñ in das werck außgeet. Darnach werffen sy das gold  
das ist alle lieb vñ ere die sy mir tun sollten die tun sy vmb die ere der welt. Als dan steet auf  
das kalb das ist die erfulle lieb der welt die hat vier füs das ist tragkair vngedult vñ übrige  
freud vñ geitzigkeit. Wann die priester (die da sollten mein sein) sein treg zu meiner ere vñ  
gedultig zu leiden zeul in freuden vñ lassen sich nimmer benügen von den gutern die sy  
haben vberkömen. **D** Das kalb hat auch ein haube vnd ein kel das ist allen willen  
zu freßerey das es nimmer mag ersättigt werde ob im auch das gantz mer einflusse. Aber  
der swantz des kalbs ist ir bößheit wann sy lieffen keinen das sein besitzen ob sy möchten  
Wan sy verwunden vñ verkeren all die die mir dienen mit irem bößen exempel vñ verach-  
tung das kalb ist solher lieb in irem hertzen zu dem sy sich frewen vñ erlustigen. Sy ge-  
dencken von mir als die israhelitē von Moysen gedachten spiechende. Er ist lang vñ vns  
gewesen. Seine wort werden cytel gesehen vnd die werck gar swer wir wollen vnsern wil-

## Das erst buch

len haben. Unser gewalt vñ will sey vnser gott. Sy lassen sich auch an den dingen nit be-  
nügen. Sy vergessen democh mein nit gar. Sunder sy haben mich vor einem abgot. (Die  
haiden ereten die holzer vñ stein vñ die todten mēschen vnder denen ward geert ein abgot.  
mit namen Belsebub. Des pūester opfferten weyrach vñ teten in knye piegung vñ groß  
geschrey des lobs. Auch alles das von irem opffer vnmutz was das siel auf das erdtrich  
vñ die vōgel vñ flyegen frassen das. Aber alle ding die da nutz waren behielten die pūer-  
ster inn selbs. Auch zu slossen sy ein thor vber den abgot vñ behielten selbs personlich  
den schlüssel das nit ein ander hinein zu im gieng. ¶ Also dienen mir die pūester in diser  
zeit. Sy opffern mir weyrach das ist sy sagen vñ predigen schöne wort zu eygnem lob vñ  
etwas zeitlichs zehaben nit aus meiner lieb. Darumb als der gesmack des weyrachs nit  
würdt begriffen sunder empfunde vñ gesehen. Also ire wort können nit zu wurtung dar-  
selen das sy wurtzen oder behalten möchten werden im hertzen. Aber die wort werden al-  
lein gehört vñnd werden als auf ein zeit lustig gesehen. Sy opffern ire gebet aber keinerley  
weis mir getellig. Als die die da ruffen mit den mund das lob vñ schwagē mit dem hertze  
Sy stānd nahet bey mir ruffen mit dem mund. Aber mit dem hertzen vnsweyffen sy die  
welt. Ob sy aber solten etwas sagen den menschen der etwas würdigkeit het so heten sy  
das hertz mit der rede das sy nit irren in reden. Damit sy vñlleicht in etlichen worten nit  
wernerckēt wūden. Aber bey mir betten die pūster als die menschen die da sein entzuekt die  
anders reden mit dem mund vñ haben anders im hertzen vñ den selben worten der hōrer  
mag kein gewisheit haben. Sy piegen mir die knye das ist sy verheissen mir diemütigkeit  
vñ gehōrsam. aber warlich sy sein diemütig als der lucifer sy sein gehōrsam iren begirten  
vñ nit mir. Sy zusliessen auch vber mich vñ haben den schlüssel personlich. Also dan tūnd sy  
auf vber mich vñ loben mich wann sy sprechen dein will geschēch als im himel vñnd auf  
erde. ¶ Aber sy zusliessen vber mich so ir will würdt volbracht aber der mein als eines  
beslossen menschen vñ keins vermūgens das weder gehört noch gesehen mag werden.  
Sy behalten personlich den schlüssel wann sy auch ander die meinen willen tun wellen hin-  
dersich ziehen mit irem exempel. Vñ ob sy möchten sy verputten auch gern das mein wil  
nit aufgieng vñ volbracht wurde nit nach irem willen. (Darnach behalten sy in irem  
opffer alle die ding die inen notdurfftig vñ nutz sein vñ erheischen alle ir ere vñ schuld-  
aber von dem leib der menschen der da felt in das erdtrich durch den tod für den sy aller  
erst den gottdienst zeopffern schuldig warn vñreellen sy als vnmutz gebende den flyege das  
ist den wurmen. Aber von irer schuld oder hail dert selen achten sy auf das mynst noch  
wernercken es. (Was ist aber gesaget Moysi. Er tōde die die den abgot haben gemacht  
ob auch etlich sein erōde doch nit all. Also werden können meine wort die sy ertōden wer-  
den die andern zu sel vñ leib durch die ewigen verdambnuss die andern zum leben das  
sy bekert werden vñ leben die andern zu snellem tōde wann die pūester sein mir gantz heff-  
lich. ¶ Vñnd wen wird ich sy gleichen? Warlich sy sein gleich der frucht eines tom-  
paroms der da außwendig schön vñ rot ist. Aber innwendig vol vnraimigkeit vñ stupfel  
Also gend sy zu mir als die roten menschen in der lieb vñnd werden den menschen gesehen  
rain. Aber innwendig sein sy vol aller vnraimigkeit. Dise frucht ob sy gesetzt würd in das  
erdtrich dauon werden widerumb ander tomstānde aufwachsen. Also verpergen sy im  
hertzen als im erdtrich ir sund vñ pssheit vñ also wurtzen sy im vbel das sy auch sich  
nit mer schamen herfür zegeen sunder berūmbe werden von irer sund. (Darvon die an-  
dern nit allein nemen vrsach zezunden sonder sy werden auch swerlich verrount zu d sel-  
bey inen also gedencend. Ob die pūester das tūnd noch vil mer ist es vns zimlich wann sy  
nit allein der frucht sonder auch dem tom sein sy gleich wann sy wellen nit berürt werden  
mit den straffungen vñ den vermanunge vñ scherzen nyemand weiser dan sich selbs vñ  
es all engel hōien. Das ich würd zerprechen die thür die sy vber meinen willen haben beslos-  
sen vñnd er würdt erfule vñ ir will würd vernichtiget vñ beslossen on end in der pein. Dar-  
umb als vñ alter gesprochen ist. Ich würd anfahen mein gericht an der pssheit vñ von  
meinem altar.

## Das xliij Capittel

Die wort Cristti zu der Gespons wie Cristus zugleicht wirdet  
Moysi in der figur auffführende das volk von Egipto vnd wie  
die verfluchten püester (die er an stat der propheten zu grossern  
freunden auserwelet hat) ni rüffen weich von vns.

## Das xliij Capittel

Er sun gottes sprach. **A** Ich hab mich vor gleicher Moysi in der figur als  
der auffurt das volk stund das wasser als ein mar zu der rechten vnd lingecken  
hand. Sicher ich bin der Moyses in der figur der ich hab aufgeführt das cristen  
lich volk das ist ich hab inen aufgetan den himel vnd gezeigt den weg. Aber yetz hab ich  
mir auserwelet ander besonder vñ heimlicher freund dan die propheten das sein die püester  
die nit allein hören meine wort vnd sehen so sy mich selbs sehen ia halt sy handelen mich  
auch mit iren henden das keiner der propheten oder der engel tun mocht. Die püester die  
ich an stat der propheten zusehend hab auserwelet rüffen zu mir nit mit sollicher begird  
vñ liebe als die propheten. Sonder sy rüffen mit zwayen widerwertigen stymmen wann sy  
mit rüffen als die propheten. O herr kom wann du bist süß. Aber sy rüffen. Weich von vns.  
Wann deine wort sein bitter vñ deine werck swer vnd machen vns ergernis. Nym war  
was sagen die verfluchten püester. Ich stee vor inen als das allermildest schaff von dem  
sy nemen die woll zu kleiden vnd die milch zu speysen. Vnd dannocht verachten sy mich  
vmb so grosse lieb ich stee vor inen als ein gast der da spricht. Freund gib mir notdurfftige  
ding des lebens wann ich bedarff sein vnd empfach du den allerpesten lon von got.  
Aber vmb einfeltigkeit des schafs so traben sy mich ab als einen wolff der da nachlaufft  
den schafften des haußvatters. Sy schenden mich für die gastung als einen verretter vñ  
würdigen der herberg vnd versmechen mich zebeherbergen. **B** Aber was wirdet tun  
der aufgetriben gast. Sol er icht herfür ziehen die waffen wider den haußwirt der in austrei  
ben ist mit nichten wann das ist nit die gerechtigkeit. Wann ein besitzer des seinen der mag  
geben oder verzehen seine güter wem er will. Was sol aber der gast tun. Er ist ye schuldig  
zespriechen zu dem der in vertriben hat. Freund nach dem du mich nit wille beherbergen  
so wirdt ich geen zu einem andern der mit mir tun wirdt die parthertigkeit derselb so er  
kömen ist zu einem andern hört er vñ dem. Bis wolt kömen mein herr. Alle meine güter sein  
dein. du seyest yetz selbs herr. Aber ich wil sein allein diener vnd gast in solher herberg wo  
ich ein solb stym hör geuelle mir zewonen wann ich bin als ein aufgetribener gast von den  
menschen. Aber wiewol ich allenthalb ingeen mag durch gewalt yedoch so das die ger  
rechtigkeit sagt gee ich nit ein dan nür zu denen die mich mit gütem willen als waren her  
ren mit als einen gast empfanen vnd die iren willen in mein hemd blaissen vñ geben.

Die wort der muter vnd des suns des segens vñ lobs zusamē  
vnd von der gnad vom sun der muter verlihen für die die da  
sain im segsaur vñ in diser welt blabende.

## Das I Capittel

Je muter gottes redet zu iran sun spriechend. **A** Geseget sey dein nam mein  
sun on end mit deiner gotheit die da ist on anfang vnd on end. In deiner gotheit  
sein drey wunderliche ding das ist die macht die weysheit vñ die tugend. Dein  
macht ist gleich als das allerhitzigist feur vor des angesicht alles das das da starck vnd  
vest ist wirdt geacht als das stro abgedruckt im feur. Dein weysheit ist als das mer  
das vor größe nit aufgeschöpft werdē mag das auch so es wechset vñ aufsteuht bederck  
teler vñ perg. Also dein weysheit mag nit begriffen vñ erforscht werdē wie weislich du be  
schaffen hast den menschen vñ hast in gesetz vber alle deine geschöpffe. Wie weislich hast  
du geschickt die vögel in dem lufft die tyer auf der erde die visch im mer vñ hast einem ye  
den geben sein zeit vñ ordnung. Wie wunderberlich gibst du vñ hinymbst du in allen dz  
leben. Wie weislich gibst du den vnweisen die weysheit vñ nymbst sy hin von der hochfer  
tigē dein tugend ist als das lieche der Sonnē die da scheint an den himeln vnd mit iren

## Das erst buch I Capi.

Schein erfülle sy das erdreich. Also auch dein tugend oben vñ vnden erseztigt vñ erfülle als  
le ding. Darumb du mein sun bis gesegnet der du bist mein got vñ mein herr. **B** Der  
sun hat geantwurt. Du mein allerliebste muter deine wort sein mir süß wañ sy gant auß  
von deiner sel. Du bist als die morgē rōt mit schönem wetter. Du hast geschinē vber all hi  
mel. Dein liecht vñ schönē vbertryff all engel. Du hast zu dir gezogen mit deiner schönē die  
ware sonn das ist mein gotheit so groß das die sonn meiner gotheit kam in dich hat sich  
in dich gehefft vñ aus derselbē gotheit hitze bist du warm worden vber sy all auß meiner  
lieb. Auß demselbē schein bist du erleuchte mer dan die andern mit meiner weißheit. Die syn  
sternus des erdreichs sein verriagt vñnd all himel sein durch dich erleucht. Ich sag es in  
meiner warheit das dein rainigkeit (die mir vber all engel hat wol garallen) hat mein got  
heit in dich gezogen das du auß der hitz des geistes entzundet wurdest damit du den war  
ren got vñ menschē in deinem laib hast beslossen damit der mensch erleucht ist vñ die engel  
erfreuet sein darumb seyest du gesegnet von deinem gesegneten sun. Darumb wirdt auch  
kein dein pittung zu mir die nit erhört werde vñ durch dich alle die begerē parmherzigkeit  
mit willen sich zepessern die werden gnad behaldē wañ als die hitz geet von der sonnen  
Also wird durch dich gegeben alle parmherzigkeit wañ du bist gleich als ein millesießend  
baum von dem den armen flusst die parmherzigkeit. **C** Die muter hat aber geant  
wurt dem sun. (Alle tugend vñ glori sey dir mein sun du bist mein got vñ parmherzigkeit  
von dir ist alles gut das ich hab du bist als ein sam der da nit geset ist vñnd ist doch ge  
wachsen vñ hat auß im gegeben hundertfeltig vñ tausentfeltig fruchte. Wañ von dir geet  
aus alle parmherzigkeit wiewol die vnzalberlich vñ vnseglig ist so mag sy doch bedau  
werden in die hundertfeltigē zal darin vmerckē wirdt die vollkōmenheit wam von dir ist  
alle vollkōmenheit vñnd nutzperkeit. (Der sun hat geantwurt der muter. Warlich muter  
du hast mich wol gleich dem samen der nit geset ward vñ doch ist gewachsen wañ ich  
bit mit der gotheit kōmen in dich vñ mein menschheit ward nit geset auß vñmischung vñnd  
ist doch in dir gewachsen auß der ist allē menschē geflossen parmherzigkeit. Darumb so  
hast du wolgesprochē darumb yetz wañ durch die aller süßeste wort deins munds zuchst  
du vñ mir die parmherzigkeit beger was du wilt so wirdt es dir gegeben. Die muter hat ge  
antwurt. Mein sun nachdem ich parmherzigkeit von dir erlangt hab. darumb so beger  
ich den armen sündern parmherzigkeit vñ hilff wam es sein vier stett. Die erst ist der hy  
mel in dem die engel vñ die selen der heiligen niches bedurffen dan nur dein den sy habē  
wam sy haben in dir alles gut. **D** Die ander stat ist die hel vñ die darinn wonen sein  
erfülle mit aller bößheit vñnd außgeschlossen von aller parmherzigkeit. Darumb so mach  
niches surbas zu inen angeen von gutem. Die drit stat ist das segneur wañ die bedurffen  
dreyerley parmherzigkeit wañ sy werdē trüelertiglich gepainigt sy werdē betrübt in irem  
gehör wañ sy hören niches anders dan smertzen der pain vñ ellend. Sy werden gepainigt  
im gesicht wañ sy sehen niches dan ir ellend. Sy werden gepainigt mit dem beirren wañ  
sy empfinden die hitz des vnerleidenlichen fevrs vñd siverer pain. **O** mein herr vñ sun gib  
inen dein parmherzigkeit durch meiner gepet willē. (Der sun hat geantwurt durch deine  
willen wird ich inen gern geben trineltige parmherzigkeit. Zum erste wirdt ir gehōr gerin  
gert das gesicht wirdt gefenffiget die pain wirdt leidenlicher vñ milder. Daruber die  
von diser stand sein in der höchsten pain des segfevrs die werden kōmen zu halber pain  
vñnd die da sein in halber pain werden kōmen in die allerleychsten pain. Die aber in die  
allerleychsten pain sein die werden geen zu der ru. **E** Die muter hat geantwurt.  
Lob vñnd ere sey dir mein herr vñnd als pald sagt die muter zu dem sun. Die vierdt stat ist  
die wele vñnd ir inwooner bedurffen dreyer ding. Zum ersten der rewe vñnd die sund. Zum  
andern gnungtung. Zum dritten d sterck zettin gute werck. Der sun hat geantwurt. Ein  
yeder der da anruffen wirdt deinen namen vñ hoffnung in dich hat mit fürsatz die vol  
brachten sund zepüssen den werden die drey ding gegeben vñnd darzu das himelreich.  
Wañ es ist mir so grosse süßigkeit in deinen worten das ich dir nit verzahen mag die ding  
die du begerst. Wam du wilt nichts anders dan ich du bist auch als ein leuchtender pryn  
nender flam damit die außgeleschten liechter angezündt werden vñnd die vnangezünd  
ten tüglichen werden. Also auß deiner lieb (die außgestigen ist in mein hertz vñnd mich

## Das li Capittel

In dir hat gezogen) werden wider lebendig die in den sunden gestorben vnd die loeset  
als ein ranches schwarzes ding werdē wider gesund in meiner lieb.

Die wort des segens der muter zu de sun so die Gespons die hören ist vnd wie  
der erwidrig sun figurirt gar schön sein aller süßste muter durch die plumen  
gewachsen in einem tal.

### Das li capittel

**D**ie muter gottes sprach zu irem sun sagē. **A** Geseget sey dein nam mein sun  
iesu chüste ere sey deiner menscheit vber alle ding die beschaffen sein. Die glou sey  
deiner gotheit vber alle gute ding: wellhe gotheit ist mit der menscheit ein got.

**D**er sun hat geantwort o mein muter du bist gleich einer plumē die gewachsen ist in einē  
tal bey dem selben tal waren funff hoch perg vnd die plum ist gewachsen von dreyen  
wurtzen mit einem gerechten stil der keinen knopff het. Die plum het funff pletter vol aller  
süßkeit. Aber das tal ist aufgewachsen mit seiner plumen vber dise funff berg vnd die  
pletter der plumē haben sich aufgepiec vber alle höhe des himels vnd vber all kō: v engel.  
Du mein liebe muter du bist das tal durch deiner diemütigkeit willē die du vor andern ge  
habt hast. Die hat vbertroffen funff berg. Der erst berg was Moyses durch den gewalt  
wan er het gewalt in den gesatz vber mein volck als ob er beslossen wer gewesen in seiner  
faust. Aber du hast beslossen den herren aller gesatz in deinem laib darumb bist du höher  
dann der berg. **B** Der ander perg was helias der also heilig ist gewesen das er nie  
laib vñ sel ist aufgenomē in die heilig stat. Aber du mein aller liebste muter dein sel ist aufge  
nomen vber all kō: der engel zu dem thron gottes vnd bey ir ist dein allerainister laib: dar  
umb bist du höher dan helias. Der dritt perg was die sterck sampsons die er hat gehabe  
vber all menschen doch so hat in vberwunden d teufel mit seiner trügknus. Aber du hast  
vberwundē den teufel mit deiner sterck darūb bist du sterck er dann sampson. Der vierde  
perg was Dauid der ist gewesen ein man nach meinem hertzen vnd willen vnd ist doch  
gefallen in die sund. Aber du mein muter nachvolgetest allen meinē willē vnd hast nye ge  
sunder. Der funfft perg was Salomon der do was vol weißheit dennocht wart er ver  
narret. Aber du mein muter bist vol aller weißheit vnd bist nye gewesen vnweis noch ber  
trogen wordē darumb bist du höher dan Salomon. **E** Aber die plum ist gewachsen von  
dreyen wurtzen wann du von deiner iugent gehabt hast drey ding: das ist gehorsamkeit  
die liebe vñ gödeliche verstandnis. **W**ann von disen dreyen wurtzen ist gewachsen der  
aller aufgerichetste stil on allen knopff das ist dein will der nye gepogen ward dann nire  
nach meinem willen. **F** Auch dise plum hat gehabt funff pletter die sein gewachsen  
vber all kō: der engel. Warlich du mein muter bist ein plum diser funff pletter. Das erste  
plat ist dein ersamkeit souil das mein engel die ersam sein vor mir merke dein ersamkeit ha  
ben sy gesehen zesein vber sich vnd schainperlich dann sy an heiligkeit vnd ersamkeit dar  
umb bist du hoher dan die engel. Das ander plat ist dein parmherzigkeit die ist so gros  
gewesen das du (als du sahst das ellend aller selen) hertest mitladen mit inen vnd hast in  
meinem tod gelitten die allergrösten pein. **D**ie engel sein vol parmherzigkeit doch so lei  
den sy nymer einichen smertzen. Aber du allergütigste muter hast dich erparme vber die el  
lenden da du empfandest allen smertzen von meinem tod vñ durch parmherzigkeit hast du  
ee wollen leiden smertzen dan darfur gefreyet sein: darūb so hat dein parmherzigkeit vber  
troffen die parmherzigkeit aller engel. Das dritt plat ist dein miltheit. Die engel sein auch  
mit vnd begern allen mensche guts. Aber du mein allerliebste muter hast vor deinem tod  
gehabe in deiner sel vnd laib einen willen als ein engel vnd hast allen menschen guts getan  
vñ verzeichst noch keinem d vernunftiglich begert sein nutzperkeit vñ darūb ist dein mil  
theit vbertrefflicher dan der engel. **D** Das vierd plat ist dein schöne wann die engel  
smertē ye einer des andern schöne vñ verwündern sich d schöne aller selen vñ aller laib: aber  
die schöne deiner sel sehen sy zesein vber alle ding die beschaffen sein vñ deines laibs ersam  
keit vbertreffen alle mēche die beschaffen sein vñ also all engel vñ alle ding die beschaffen  
sein hat vbertroffen dein schöne. Das funfft plat was dein gödeliche lustperkeit wann es

## Das Erst Buch lü Capl.

lustet dich nichts dann nur got: als anch nichts lust die engel anders dann got vnd ir yeglicher empfindt vñ empfand in im selbs sein lustperkeit. Als sy aber habē gesehen dein wollustung in dir zu got: da gedaucht sy in irer gewissen das ir wollust in inen prüm als ein liecht in gödelicher lieb. Als sy aber sahen dein wollustung zesein als einen vast pommenden holzhauffen: vnd als hoch das sein flām zu nahnet meiner gotheit: vñ darumb die aller süßest muter prän wol in deiner gödelichen lustperkeit vber all kō: d engel. § Dise plum die da hat gehabt dise sunff plecter: das ist die ersamkeit die mildekeit vñ schöne vñ höchste lustperkeit was vol aller süßkeit: wer aber wil versuchen die süßkeit der sol zu nahnen d süßkeit vñ sy nemen in sich: also auch hast du gute muter getan: wann du bist also süß gewesen meinē vatter: das er dich gantz hat genomen in seinen geist: vnd dein süßkeit hat im gevallen vber alle ding. Auch so trege die plum samen auß der hitz vñnd auß der krafft der summer: auß der wechset die frucht. Aber die gesegnet sunn: das ist mein gotheit die do genomē hat die menscheit vñ deinen unckfrawliche imern glidern: wann als der sam wō hin er geseet wūrdt solh plumen gepürt als der sam ist: also sein meine glider gleichförmig gewesen deinen glidern in der form vnd angesichte: doch bin ich gewesen ein man vnd du ein unckfraw frewlichs geslechtes. Difes sal ist erhöcht vber all perg mit seine plumen da dein lab erhöcht ist vber all kō: der engel mit deiner aller haligisten sel.

Die wort der muter des segens vnd der pittung zu dem sunn: das seine wort durch die welt ausgepriet vnd in die hertzen seiner freind gewurtzelt werden. Vnd wie die unckfraw durch die plumen in dem garten gewachsen wūndt: perlich wūrdt bedent vnd von den worten chūsti durch die Gespons gesandt zum Babst vnd andern prelaten der kirchen.

## Das lü Capittel

Ich halig unckfraw sprach zu dem sunn redend. A Gesegnet seyeest du mein sunn vnd mein got vñnd her: der engel vñnd der eren ein kunig. Ich bit dich das deine wort die du geredt hast gewurtzelt werden in den hertzen deiner freind: vñ das sy also vestiglich inblaben den gemütern: als der leym damit die arch Noe bestrichen worden ist die weder vngewitter noch wind auflösen mochten. Auch das sy ausgepriet werden durch die welt: als die zwey vñ aller süßisten plumē der gesmack weit gepriengt wūrdt: darüber sollen sy fruchtper werden vnd süß als der Tactel des süßigkeit die sel erlöstiget. ¶ Der sunn hat geantwurt. Gesegnet seyeest du mein allerliebste muter Gabriel mein Engel: hat dir gesagt. Gesegnet seyeest du Maria vber die weber: vñnd ich gib dir zeugnus das du gesegnet vnd die allerhaligste bist: vber all kō: der engel. Du bist als die plum in dem gartē: wiewol menigerley wolriechender plumen sy vmbsteend: so vbertriffst sy doch die andern: all in dem gesmack in der schön vnd tugend. Die plumen sein all außserwelt von Adam bis zum end der welt die in dem garten der welt gepflantzē sein: haben mit menigerley tugend vnd krefft geschinen vnd gegrūnet. B Aber vnder den allen: die gewesen vñ hernach kunstig sein: bist du die aller vbertrefflichist gewesen in gesmack gutes lebens: vñnd der diemütigkeit: in der schön der allernemisten unckfrawschafft: in der tugēt der abprechung: wann ich beweis dir zeugnus das du in meinem leiden mer bist gewesen dann ein martrerin: in deiner abprechung mer dan einer der pechtiger: in der parmherzigkeit vnd gutem willen mer dan ein engel: darumb durch dich wūrdt ich meine wort einwurtzeln als den aller sterckisten leym in die hertze meiner freind: sy wūrdē ausgepriet als die wolriechenden plumen vñ werden frucht machen als d aller wolgesmackest vñ aller süßist dactel. ¶ Darnach sprach der herr zu der Gespons: sag meinem freind deinen vatter des hertze ist nach meinē hertzen: das er die beschriben wort fleischlich ausleg vnd er wūrdt sy dem ertz bischof vñnd darnach dem andern Bischof anzeigen: so die fleischlich vnderrichtet sein: sol er sy weiter senden zu dem dritten Bischof: sag im auch von meinē wegē. Ich bin dein schöpffer vñnd ein erlöser der selen. Ich bin got: den du für ander lieb hast. Merck vñnd sich das die selen die ich mit meinem plut erlöset hab: sein als die selen der die da got mit wissen vnd sein gefangē von dem teufel: so grausamlich das er sy peingt in allen glidern

## Das lüi Capittel

In einer engen pieß: darumb ob dir mein wunden smecken in dem gemüte: Ob du meiner geßlung vnd smertzens etwas achtung hast so erzeig es mit deinen wercken wie groß dß mich lieb hast. ¶ Vmnd meine wort die ich mit meinen aigen mund hab geredet die laß in offenbarung kommen vmd prüng die persönlich an das haubt der kirchen wann ich wird dir geben meinen geist wo zweyer myshellung würde das du sy in meinen namen auß krafft dir gegebē mügest miteinander vereine ob sy glaubē werde. Vber dz zu grösser öffnung meiner wort würdest du ir gezergtnuß mit dir zum Bischof püngen den selben meine wort smecken vñ gelusten wann mein wort sein gleich als die innern faistin die so ye mer die hitz dar im ist souil ye mer pelder sy waich wirdet. Wo aber die hitz nit wirdet: so wridt sy auß geworffen vñ kombt nit zu den innersten: also sein meine wort wann ye mer d mēsch prymē ist in meiner lieb: vñ yffer vñ zerkewet sy: ye mer er faist wirdet auß d süßkeit der himlischen freud vñnd inwendiger lieb vñnd souil mer wirdet er inprünstig zu meiner lieb. Aber welchem meine wort nie geuallen: die haben sy als ein smer im mund wann sy das versucht haben: so werffen sy das bald auß von irem mund vñnd zertreten das: also meine wort werden von etlichen versmeche wann die süßigkeit geistlicher ding smeckt inen nit aber der furst des lands den ich zu meinen glid auserwelt vñnd in warlich mein gemacht hab der wird dir manlich helfen vñnd wirdt dir in dem weg von den wolgerommen güttern notdurfftige ding geben.

¶ Die wort der muter vñnd des suns des segens vñnd lobs gegeneinander vñnd wie die iunckfraw bediet wurde durch die arch darinn warē die Rüt das himmelbüste vñnd die tafeln des gesetzes in der figur vil wunderwerck begriffen werden.

## Das lüi Capittel

Aria sprach zu dem sun. ¶ Du seyest gesegnet mein sun mein got: vñ herr der engel. Du bist der des stym die propheten haben gehört des lab die zwelfspote haben gesehen den die iuden vñnd dein veind haben empfunden du bist mit der gotheit vñnd der menschheit vñnd mit dem heiligen geist ein got: wann die propheten haben gehört dein geist die zwelfspoten haben gesehen die glori der gotheit. Die iuden haben kreutziget dein mēschheit: darumb seyest du gesegnet on anfang vñnd on end. ¶ Der sun hat geantwürt. Gesegnet seyest du wann du bist ein iunckfraw vñnd muter. Du bist die arch die da was in dem gesatz darinn waren diew ding das ist die Rüt das himelbüste vñnd die Tafeln mit der Rüt sein diew ding geschehen. Zum ersten ist sy verwädelt worden in ein slangen die da was on gifft. Zum andern ist durch sy getailt worden das mer. Zum dritte ist durch sy auß gefürt worden das wasser vom felsen. Ich bin die Rüt in der figur der ich bin gelegen in deinem lab vñnd von dir hab ich die menschheit genommen. ¶ Zum ersten als die slang Moysi also bin ich erschöcklich meinen veinden wann sy flichen von mir als von dē angesicht der slangen. Sy fürchten vñnd schewen mich als die slangen so ich doch bin on gifft der bosheit: vol aller parmherzigkeit. Ich leid mich von inen gehalten zewerden ob sy wellen ich widerker zu inen ob sy mich werden suchen. Ich lauff zu inen als ein muter zu irem verlorren vñnd widergefunden sun: ob sy mich werden anruffen ich erbeit inen die parmherzigkeit vñnd vergib inen ir sund ob sy werden rüffen das tun ich inen vñnd dennoch so vnmēschlich versmechen sy mich als die slangen. ¶ Zum andern durch die Rüt ist getailt worden das mer: da der weg zum himel der da beslossen was durch die sund durch mein plüt vñ smertzen ward aufgetan. Sicher da ward zerprochen das mer vñnd der vñweg ist gemacht worden weg da der smertz aller meiner glider gieng zu dem hertzen: vñ mein hertz vor grössin des smertzen ist zerprochen. Darnach als das volck gefürt ward durch das mer: da furt sy moyses nit als pald in das globt land sunder in die wüßt: das sy da bewert vñ vnderweisse würdē. Also auch yetz so empfangē ist d glaub vñ mein gebot wirdet: dz volck nit pald eingefürt in den himel aber es ist not dz in d wüßt (dz ist in d welt) die mēschē bewert werde wie sy got solle liebhabē aber durch diew ding hat dz volck in d wüßt got erzürnet. Zu ersten wann sy hettē inen gemacht einen abgot. den ha

## Das Erst Buch lüi Capittel

ben sy angebetet. Zum andern darumb das sy begert habē das fleisch das sy hetten in egypto. Zum dritten durch die hochfart da sy on den willen gottes wolltē aufgeen vnd straten mit den vanden. Also yetz auch sündet der mēsch wider mich in diser welt. Zum ersten ert er den abgot wann er hat mer lieb die welt vnd die ding die dar im sein: dann mich der ich bin ir schöpffer. Aber sicher die welt ist ir got: nit ich: wann ich hab gesprochen in meinem euangeli: wo da ist der schatz des mēschen: da ist sein hertz. Also ist die welt ein schatz des menschen: wann zu der hat er sein hertz nit zu mir: darumb als die in der wüß sein gefallen von dem swert am leib. Also werdē die fallen in dem swert der ewigē verdambnis: der sel halb in der sy on end werden leben. ¶ Zum andern haben sy gesund durch begirlichkeit des fleisch wann ich den menschen hab geben alle nottūrfāge ding zu erfamkeit vnd zu messigkeit. Aber er wil alle ding haben vnmessiglich vnd vnbescidenlich: wann (ob im die natur darzu hülff vnd genugsam were) so wolt er on aufhöm vermische werden on gezembt trincken on mās begirlich sein wann wielang er möcht sündē so aufhöret er nimmer von der sind darumb so würd inen geschehen als denen in der wüß: das sy werden sterben eins gehen tods. Wann was ist das leben diser zeit? niches anders dann nūr ein punct gegen der ewigkeit darumb werden sy als gleich eins gehen todes sterbē am leib von kütze wegen dises lebens vnd werden leben in der pain der sel halb on end. Zum dritten sündetē: sy in d wüß durch die hochfart wann on den willen gottes wollten sy aufgeen zum strat. Also wollen die mensche durch ir hochfart aufsteigen zum himel vnd vertragen nit in mich: sündet in sich: and iren willen vnd verlassen meinen willen: vmb des willen als die von den vanden: also die werdē ertödt von den bösen vanden an der sel: vñ ir pain würd weren ymer ewiglich: darumb hassen sy mich also als die slangen: sy eren für mich den abgot: sy begeren ir begirlichkeit mer dann mich: sy haben lieb ir hochfart für mein diemütigkeit. ¶ Jedoch so bin ich noch also parmhertzig: ob sy bekert werden zu mir mit gereweten hertzen so ker ich mich zu inen als ein gütiger vatter vnd nimm sy auf. ¶ Zum dritten hat der fels durch die Rū wasser geben. Diser fels ist das hert hertz des menschen wann ob das in meiner forcht vnd lieb geslagen würd: so fließen pald herauff die zeher der Rew vñ pūßwürcfung. Es ist keiner als vnwürdig: keiner als böß ob er sich zu mir bekert: ob er inniglich mein leiden bedenckt: ob er vermerckt mein mechtikeit: ob er mein guthait (wie das erdrich vnd die parom fruchttragen) ermiss: das als dan seine augen nit flüssen mit zehren vnd alle seine glider zu andacht erweckt werdē. ¶ Zum andern ist in der arch Moysi gelegen das himelprot. Also in dir mein muter vnd innckfraw ist gelegen das prot der engel vnd der heiligen selen vnd der gerechten auferdrich: denē niches gewelle dann nūr mein süßigkeit: denselben ist die gantz welt gestorben: die all (ob es wer meines willēs) gern wern on leiplich speis. Zum driten warn in der arch die tafeln des gesatzs. Also in dir ist gelegen der herr aller gesatz: darumb seyest du gesegnet vor allen die da sein in himel vnd auferd beschaffen. ¶ Darnach sagt er zu der Gespons sprechē: de sag meinen freunden diew ding. Als ich personlich wandelt in der welt hab ich also gemessigt meine wort das die guten darans werden stercker vnd inpūnstiger. Aber die bösen werdē peffer: als do erschin in Magdalena in Matheo: vñ vil andern. Ich hab auch also gemessigt meine wort das meine vünd die nit mochten kranken: darumb sollē die inpūnstiglich arbeiten denen meine wort werden gesendē das die guten auß meinē worten werden in guten noch mer inpūnstiger. Die bösen widerkern vom vbel vnd sich hütet vor meinen vanden: das meine wort nit verhindert werden: wann ich nit grösser vnrecht tu den teufel dann den engeln im himel: wann ob ich welltē so möcht ich wol reden meine wort das sy die gantz welt horte. Ich wer auch genugsam aufzetun die hell das sy all sehē ir pain. Aber das wer nit die gerechtigkeit: wann als dan diene mir der mensch auß vort: sündet der mensch solt mir dienen auß liebe: wann keiner dan nūr der: der die lieb hat: wirdet eingeen in das reich d himel. wann als dan tet ich vnrecht dem teufel: ob ich seinen vort recht gefangnen von im neme on gute werck. Auch so tet ich dem engel im himel vnrecht: ob dem der da rain vñ in der lieb der aller inpūnstigest ist: der geist des vnraimen mēsche zugleichet word. ¶ Darumb würd keiner eingeen in himel dann der da als das gold

## Das liiii Capittel

Im feigfär bewert ist oder in guten wercken also mit läger bewerüg in der wele auß geubt ist das in im nit sey ein mackel die gerainigt soll werden. Ob du nit weißt welchen meine wort sollen zu gesandt werden so wird ich dir das sagen. Der ist würdig zehaben meine wort der die verdienē wil mit den werckē das er kum zum reich der himel oder der mit guten vorgehenden wercken das het verdienē den selben werden aufgetan meine wort vmd werden eingoen in die selben wann die denen meine wort smecken vmd die dienütiglich hoffen iren namen eingeschuben zesein in dem puch des lebens die behalten meine wort denen sy aber nit smecken die merckē wol die wort aber zehand verwerffen vñ außspürtzen sy die.

Die wort des Engels zu der Gespons von dem geist ir gedencen ob er gute oder böß sey. Vnd wie zwen geist sein das ist ein vnbeschaffner vnd der ander beschaffner vnd von ireneygenschaften.

## Das liiii Capittel

Der engel redet zu der gespons sprechende. **A** Es sein zwen geist. Einer ist vnbeschaffner. Der ander beschaffner. Der vnbeschaffner hat drey ding. Zum ersten ist er warm. Zum andern süß. Zum drittem rain. **C** Zum ersten macht er warm nit von eincherley geschöpfften dingen sunder von im selbs wann er ist nit dan vatter vnd sun aller ding ein schöpffer vmd vermugende alle ding. Aber er macht warm wann die sel gantz pünne zu der lieb gots Zum andern ist er süß wann der sel nichts genelle nichts süß ist dann nur got vmd die gedechtnis seiner werck. Zum drittem ist er rain: das kein fund in im gefunden mag werden nichts vngestalt nichts zerfölichs vmd verwandelberlichs. Aber er macht warm nit als das materlich feur noch als die sihtperlich sunn etwas waich macht sunder sein hitz ist sein ewige lieb der sel vnd ir begirde erfüllen vmd werlinden die sele in got. Auch anfahet er süß zewerdē derr sel nit als ein begyrlicher wein oder wollust oder etwas anders wölichs sunder die süßigkeit des geists ist nit zogleich allen zeitlichen süßigkeiten vñ vnberachlich denen die sy nit vsuchen. Zum drittem ist der geist also rain als der schein der summen in der kein mackel mag gefunden werden. **B** Der ander geist der beschaffner ist hat der gleichen drey ding wann er ist pyrrer er ist pittrter ist auch vnrain. Zum ersten ist er pyrrer vnd verzeren als das feur wann die sel die er besitzet entzünnt er gantz mit dem feur der vnkeusch vnd böser geitigkeit das die sel an irer volpungung nichts anders gedēcken: nichts begere müg souil das vnderweil durch sy verlorn wüdet das zeitlich leben vmd alle ere vnd trost. **C** Zum andern mal ist er pittrter als ein gall wann er entzünnt die sel also in irer wollustigkeit das die künffige freunde im gesehen werden nichts zesein vñ die ewigen guter ein roheit vnd alle ding die von got sein vnd die er im zetun schuldig ist werden im pittrter vñ sein im vn menschlich als ein aufgewoiffen As vñ als ein gall Zum drittem ist er vnrain wann er macht die sel als sind vmd geneigt zu der sund das er sich von keiner sund wegen schembt vñ das er von keiner sund abstund ob er nit die scham der menschen mer forcht dan gottes darüb ist der geist pyrrer nit als das feur wann er pyrrt zu der böshheit vnd zint an mit im die andern. Aber darüb pittrter wann alles gut ist im pittrter vnd wil es den andern mit im pittrter machen aber darüb vnrain wann er wollustigt in der vnraunkeit vnd begert die andern mit im der gleichen zehaben. **C** Aber du magst yetz fragen vnd mir sagen. Bist du icht auch ein geschöpffter geist als der varüb bist du aber nit ein solher? Ich antwurt dir warlich bin ich beschaffner von dem selben got danon er wann es ist nit dann nur ein got der vatter vñ der sun vnd der heilig geist vmd die sein nit drey götter: sunder ein got: vnd wir beid sein wolbeschaffner vmd zu guten wann got hat nichts dann nur guts beschaffner. Aber ich bin als ein stern wann in der gutheit vmd lieb gots dar im ich beschaffner bin: bin ich bestand. Aber er ist als ein kol wann er ist vñ der liebe gottes abgeweichē: darüb als ein stern nit ist on klarheit vñ schein: noch ein kol on swertze: also ein gut engel da ist als ein stern ist nit on schein: dz ist on den haligē geist wann alleq dz er hat dz hat er vñ got dē vatter vñ dē

## Das Erst Buch liiii Capitel

sun vñ den haligen geist von des liebe ansacht er warn zewerdē von des schein ansache er zeshen vñ anhangen in ensiglich vñ mache sich gleichförmig zu seinem willen er wil auch nimmer anders dann nür das got wil darumb so prymt er vñ darüb ist er rein Aber der teufel ist als ein vngestalter kol: vñ dē vngestaltē aller geschöpffe: wann als er ist schiner gewesen dann die andern also solle er vngestalter werden: dann die andern: wann er hat sich widergesetz seinem schöpfer. **D** Als der engel gots scheint in dē lieche gottes vñ prymt in seiner lieb vñ aufhölich also der teufel prymt vñ ist engstig alweg in seiner bosheit des bosheit ist vnersetlich. Also auch die gutheit des geists gots vñ dē gnad gottes ist vñ aufsprechlich wann es ist keiner in der wele also eingewurtzelt mit dem teufel: des hertz vñ dē wal nit heimsuch vñ beweg der gut geist. Also auch ist keiner also guter dem der teufel nit zulegt gern zebereuen mit versuchung wann vil guter vñ gerecht er werden versucht auß verheuen gots von dem teufel: das ist nit vñb irs vñbels willen: sunder zu merer irer glori: wann der sun gots einer in der gotheit mit dem vater vñ dem haligen geist ist in der angenommen menscheit versucht worden: wievil mer sein wilten zu merer irer belonung. Auch vñ dē wal fallen vil guter in die sund vñ wirdet sinner ir gewissen auß betrügnis des teufels. Aber außkratte des haligen geists auffstecken sy krefftlicher vñ dē bestend stercklicher. **A** Redoch ist keiner der in seiner gewissen nit versteen ob in für die einplasing des teufels zu vngestalt der sund oder zum gute: ob er es fleischlich bedencken vñ verheuen wil. **E** Darumb du Gespons meines herren hast nit zezwiefeln von dem geist deiner gedenc ob er güt oder bösesey wann dein gewissen sagt dir rededing sein vñ dē wege zelassen oder züerwelen. Was wirdt aber der tun bey dem da volkommen ist der teufel: wann in in mag nit eingehen der gut geist dann er vol ist des vñbels: in sein dē dē ding zetun das ist das er hab ein lautere vñ gantze beichte seiner sunden: wievil die in einem vngeweten hertzen nit pald mag geschehen vñb des verherren hertzens willen. Doch so ist sy so vil nütz das dardurch der teufel gibt als ein aufhöung vñ einē spung dem gütten geist. Zum andern sol er habē diemütikeit: das er fürsatz hab zepüssen die sund die er volpach hat. vñ dē zetun gute werck die er vernim vñ alsdann ansacht der teufel außzegen. Zum dritten dann er wider erlang den guten geist: sol er got bitten mit diemütikeit gebet vñ dē reuen vñb die geschehen sund mit warer lieb: wann die lieb zu got erlödet den teufel wann er wellt ee zu hundertmalen sterben dann das der mensch das mynst güt der lieb erpote seinem got: also neydig vñ dē vol bosheit ist er. **S** Darnach sprach die heilig unckfraw zu der Gespons sagende du newe gespons meines suns tu dich an mit deinen kleidern: anhenck dir dein heffelin vñ dē gezierd: das ist das leiden meines suns: dem sy hat geantwurt mein fraw anleg du das sy sagt ich wird es sicher tun: ich wil dir sage wie man sin geschickt was vñ dē warumb er so hitzlich von der vatern begert ward: er stand als ein mensch in mitter vñ dē scheid zweyer ster vñ dē ein stym von der ersten stat hat zu in gerufft sagende. Du mensch der du steest am mitteln weg zwischen dē ster. Du bist ein weiser mensch wann du weist zebehüten vor den zukömmendē scheid. Auch bist du stark zeleiden anliegende vñb. Du bist auch großmütig wann du fürchtest nichts. **W**ann wir haben dich begert vñ dē warten dein: darumb tu auß vnser to: wann die veind haben es belegert das es nit werd aufgetan. **G** Es ward vñ dē andern stat gehört ein stym sagende: du allermenschlichester vñ dē allersterckester mensch hör vnser klag vñ dē seuffzen wir sitzen in den finsternissen vñ dē leiden hunger vñ vñ dē vñ dē durst: darumb solt du mercken vnser armut vñ dē erperntlichen mangel wann wir seyen geslagen als das abgemert her mit der seges: wir seyen dir worden von allem gute vñ dē hat geprochen alle vnser sterck: kum zu vns vñ mach vns hailfam: wann wir haben dein allein gewartet: wir haben dich vnser erlöser gehofft: kum vñ dē zerstor vnser armut: beker vnser klag in freud. Du solt sein vnser hüff vñ dē hayl: kum o du allerwürdigster vñ dē gesegnetester leib der da kommen ist von der rainen unckfrawen. Dese zwou stym hat gehört mein sun von den zweyen ster: das ist vom himel vñ dē von der hell: darumb hat er erparmt aufgetan durch sein allerpittersts leiden vñ dē außgießung seins pluts das to: der hell vñ dē hat erlöset seine freind. Er hat auch aufgetan den himel: er freuet die engel vñ dē hat dārein gefurt die erlöset von der hell. Mein tochter: dise ding betracht vñ dē du solt sy allweg vor: augen haben.

## Das 10 Capittel

Wie Christus gleich würdet einem mechtigē herrē der da pawen ist ein grofse stat vnd einen allerpeften palast dardurch die welt vnd kirch werdē bezeichnet vnd wie die richter vnd beschirmer vnd arbeiter in der kirchen gottes verfert sein in einen bösen bogen.

## Das 10 Capittel

Ich bin gleich einem mechtigen herrē der da pawen ist ein stat der er hat aufgesetzt einen namen aus seinem namen. A Darnach hat er in der stat gepawen einen palast darinn manigerley wohnung waren darein man notturfftige ding legte. Als aber d palast gepawet vñ seine ding geordnet wardē hat er sein volck geschickt in drey teil sagende. Mein weg sein in ferre land steet hie vñ arbeitē manlich vmb mein ere wann ich hab eich gesetzt ewr notturfftige ding vnd der ir sole geleben vñnd ir habe richter die eich vrteilen ir habe beschützer die eich beschirmē vor dē veindē. ich hab eich gesetzt arbeiter die eich firē vñ vō irer arbeit wardē sy nur dē zehendē teil bezalē vñ wer dē dē zehendē teil meines nutz vñ meiner ere behaltē. Als aber verließ ein zeit ist vergessent wordē d nam d stat da sprachē die richter vnser herr ist in ferre land hinweg gezogen wir sollē richtē rechtes gericht vñ wir sollē tun die gerechtigkeit dz wir so nu d herr herwider kōmen ist nit gestrafft werdē sonder das wir darvon tragē ere vñ den segē. B Da sagten die beschirmer. Vnser herr hat sein vertrauen in vns vnd hat vns verlassen behut seines haufs darūb sollen wir abpuch habē vō oberflüssigkeit der speis vñ des trancks das wir nit vngeschickt seyen zum streit wir sollen auch abpuch tun von vngednetem schlaff das wir vnicher nit werdē betroge. Wir sollē auch wol gewappnet vñ stetiglich wachen sein das wir nit vnberait gefunden werden wann die veind kōmen wann es ligt an vns am maisten die ere vnser herrē vñ das hail seines volcks. Da sprachē auch die arbeiter. Es ist die glori vnser herrē grof vnd sein würdige belonung darumb sollen wir stetlich arbeiten vnd das wir im nit allein den zehenden teil vnser arbeit gebenn sonder auch was vns vber vnser leibsnartig vberbleibt sollen wir im auffopffern so wir det der taglon souil würdiger als vil er mer vnser lieb gegen im sehē würdet. C Nach den dingen als aber ein zeit vergangen was da hat der herr der stat vnd des palasts vergessen. Da sprachē die richter zu in selbs der verzug vnser herrē ist lang wir wissen nit ob er herwider kōmen würdet oder nit darumb sollen wir richten nach vnsern willen vñnd wellein tun was vns würdet geuallen. Darnach sagten die beschirmer wir seyen narren wann wir arbeiten vnd wissen nit vmb welchen lon wir sollen vns ee zusamē verglübdten vnsern veinden wir wollen bey inen schlaffen vnd trincken wann es ist vns nit zebesorgen wes die veind seyen. Darnach habē gesagt die arbeiter warumb behaltē wir vnser gold einem andern vnd wir wissen nit wer das widerpringt nach vns. Es ist vns pesser das wir es selbs geprauchē vnd schicken das nach vnsern willen wann wir sollē geben den richtern den zehenden teil vnd so sy versonet sein so mügen wir tun was wir wollen. D Ich bin warlich gleich dem mechtigē herrē der ich mir hab gepawē ein stat das ist die welt darein ich hab gesetzt einen palast das ist die kirchen der nam d welt ist gewesen die gödelich weißheit wann von anfang hat die welt den namen gehabt wann sy ward gemacht in der gödelichen weißheit der nam ward geerwürdiget von allen vñnd ward got gelobt von seiner creatur in seiner weißheit vñ wunderperlich verkündet aber nu ist der nam der stat geuñert worden vnd verwandelt vnd ist hertz zu kōmen ein nerver nam das ist die weltlich weißheit wann die richter die vor richteten in der gerechtigkeit vnd in der soucht gots des herrē sein yetz verkert zu der hochsart vnd vndertrucken die einfeltigen menschen sy begern zesein wolredend das sy haben das lob der menschen sy reden genellige ding das sy behalten gunst sy reden wort sensftiglich das sy gut vñ milu werden genant sy nemen gab vnd verkert das rechte sy sein weis vmb iren zätlichē nutz vnd aigen willen. Aber sy sein stummen vmb mein lob sy vertreten das vnder die fufs vñ machen verstummen die einfeltigen ir geitigkeit ausspraichen sy gegen allen leütten vnd aus dem rechten machen sy falsch ir weißheit würdet yetz lieb gehabt aber der meinen ist ver

## Das Erst Buch

gessen. **E** Aber die beschürmer der kirchen die da sein hoffleit vnd ritter die sehen mein veind vnd anfechter meiner kirchen vnd sich des nit annemen sy hören die wort irer wurde vnd achten sein nit. sy versteend vñ empfinden die werck der widerspreecher meiner gebot vnd leiden sy doch gedultiglich sy sehen sy teglich vnzimlich volbungem all tödtlich sund vnd sy werden nit betrübt vnd erzürnet. Aber sy schlaffen vnd wandeln mit vñ bey inen vñ verpindem sich mit dem eyd zu irer gesellschaft. Aber die arbeitenden die da sein die gantz gemeind versinchen meine gebot sy umhaleen mein gaben vnd mein zehen den sy geben die gaben iren richtern vnd erpieten inen ere das sy die gutwillig vñ freintlich finden warlich ich mag wol geherziglich sprechen. Das das schwert meiner foicht vñ meiner kirchen in der welt ist abgewoiffen vñ ist für das aufgenomē das gelsecklin.

**D**ie wort wie der herr das nechst obgemelt Capitel erklet vnd von dem vrtail wider solh gesprochen vnd wie got auf ein zeit von der guten wegen aufenthelt die bösen.

### Das lvi Capittel

**I**ch hab dir vorgesagt. **A** Wann das schwert meiner kirchen ist abgewoiffen vñ ist dafür aufgenomen ein pfennigsack der zu einan teil offen ist. vñ an dem andern ort also tieff ist was daren geet das begrafft nymmer den poden. wirdet auch nymmer erfüllt. Der sack ist die geizigkeit die alle mes vñd maß vbertriff. vñ hat so gross vberhand genomen. das der herr versincht würde vñ nichts begert würde dan nur das gelt vnd eigner will. **(**Redoch so bin ich als der herr der vatter vñd richter ist. dem (so er geen ist zum gericht) sagen die vñsteenden. Herr gee pelder für sich vñd tu gericht denen hat der herr geantwurt. Warten ein wenig bis morgen. wann villeicht mein sun würde sich noch da zwischen pessern. So aber der selb ander tag kombt. sagen im die lewt. Herr gee für sich vñd tu gericht. wie lang verzehst du das gericht vñ vrtilest nit die schuldige? Hat der herr geantwurt. Ir solle noch ein klein zeit wartē ob sich mein sun pessern well vnd ob er alsdann nit widerkert so wird ich tun das gerecht ist. Also leid ich gedultiglich den menschen bis auf den allerletzten puncten. wann ich bin der vatter vnd richter. yedoch wann mein gerechtigkeit vnwandelber ist vñd wiewol sy lang verzogen wird. doch antwertsich wird straffen ob sich die sunder nit pessern werden. oder ich wird tun parmherzigkeit in die bekerten. **B** Ich hab dir auch vor gesagt das ich dz volk hab geteilt in drey teil das ist in die richter. in die beschürmer vnd arbeiter. Wann welche bederoten die richter nur allein die geweychten die die gödelichen weißheit verwandelt haben in die verkerte vñd eytle ding als die geweychten gewont sein zetam die da nemē vil wort vnd setzen die zusamen in wenig vnd die wenigen wort lautend gleich souil als die vil wörter. Also die geweychten diser zeit haben genomen meine zehen gepot vnd haben die zusamen gesetzt in ein wort was ist das ein wort? Raich her die hand vñd gib das gelt. das ist ir weißheit hübsch reden vnd bößlich würcken. sy gleichsen sich mein zesein. vnd schellich würcken sy wider mich vnd vñd die gaben leiden sy gern die sunder in den sunden sy abstürzen die einseitige mit irem verkerte ebenbild vber das hassen sy die da gant durch meinen weg. Zum andern die beschürmer der kirchen das ist die hoffleit sein vñd getrew die haben geprochen ir glübd vnd eyd vnd die sundenden wider den glauben meiner kirchen vnd gesatze die gedulden sy williglich. **C** Zum dritten die arbeiter das ist die gemeind sein als die vngezambten stier die haben drey ding. wann sy außgrabē das erdreich mit iren füßen. Zum andern erfüllen sy sich zu gnugsamkeit. Zum driten volbungem sy iren wollust nach irer begird. Also yetzt die gemeind anligt mit gantzē begirdē den zädelichen dingen. Sy erfüllt sich mit vnmaßiger freßerei vnd vppikeit der welt. Sy volbungt on vernunft wollustig irs fleischs aber wiewol meiner veind vil sein: so hab ich doch vnder inen vil freind wiewol heimlich als gesagt ward zu helyam der da meinet das keiner vorhanden wer meiner freind: dann nur er allein. Ich hab spricht er sibetant sent mamer die nit neigtem ire knye vor dem abgot Baal. Also ich wiewol vil veind sein: doch so hab ich heimlich freind vnder inē die teglich wänen: dz mein veind sein sichaffe

## Das lvi Capittel

worden vnd das mein nam veracht wirdt. Darumb durch ir gepet als ein liebhabender vnd guter künig wissend die vbeln werck der stat ladet gedulaglich die inmwoner vnd sendet brief seinen freunden vnd warnet sy vor irem schaden. **D** Also send ich meine wort meinen freunden die mit also dunckel sein als das puch der heimlichen offenbarung wehs puch ich gezage hab Johanni vnder einer dunckelheit das sy vō meinem geist (in seiner zeit wann es mir gemel) außgelegt wurde. Sy sein auch nit also heimlich das sy nit werden verkundet. Als Paulus sah von meinen heimlichen dingen die nit zyment zeredē sonder sy sein also geoffenbart das sy all sy seyen gros oder klein die mügen versteen so leicht das sy all die da wollen die mügen sy begreiffen darumb so schaffent mein freind das meine wort zu meinen veinden konimē ob sy villicheit würden bekert vnd ir verderblichkeit vnd gericht inen verkündiget würd. das sy reuerten von iren wercken wo dz nit geschech so würdet das gericht der stat vñ als ein maur vnderprochē würd daselbs nit gelassen würd der stain auf dē stain noch in d grundt fest zwē stain gegeneinander anhangē werden. Also wirt geschehen der stat das ist der welt aber die richter werden pryminen in vast pryminendem feur aber kein feur ist mer pryminen daun das da gemert würdet mit einer faistigkeit. Die richter sein faist gewesen wann sy haben mer vsäch gehabt zuerfullen iren willen. sy vbertreffen mer dann die andern an ere vnd vberflüssigkeit zeitlicher güter sy waren mer vberflüssig in vbel vnd bosheit darumb so werdē sy pryminen in einer vast heissenden röstpfannen. **E** Aber die beschirmer werden erhenckt an den allerhöchsten galgen wann der galg würd gemacht auß zwayen aufgerecten höllzern vnd auß dem dritten vberzwerch darüber gelegt als ein vbergeswell. Difer galg mit den zwayen höllzern ist ir aller herteste pain die da würd als auß zwayē höllzern. Das erst ist dz sy nit hoffen meine ewigē lon. sy arbeitē auch nit darumb mit dē werckē. Das and holz ist das sy misglaubē von maner macht vñ guthait das ich nit alle ding vermöcht vnd das ich inen nit wellt gebē zu irer benügung. Aber das holz vberzwerch ist ir böse gewisfen aus dem das sy wol verständen vñ teten vbel sy schambten sich auch nit zettun wid ir gewisfen. Aber der strick des galgens ist das ewig feur das nit erlesche würd mit wasser noch abgesniten mit scheren er würd auch nit geendet noch zerprochen von alters wegen. In dem galgen da die allerherteste pain ist vnd das vnerleschlich feur werden hangen vnd werden haben schand als die verrätter sy werden empfinden ellend wann sy sein vngelēblich gewesen. **F** Sy werden hōin flū. h wann meine wort haben inen misgeuallen. Es würd das ewig we in irem mund wann lob vñ eigen ere ist inen süß gewesen In dem galgen werden die lebendigen rappen sy zerreißen das ist die teufel die nymmer ersettigt werden sonder also zerrißen werden sy nit verzert sy werden on end leben also gepeinigt vñ die peiniger werden auch on end leben da würd das we das nymmer geendet würd. das ellend das nymmer würd gesenfftiget we inen das sy ye gepont werden we inen das ir leben verlengert ward. Zum drittē ist die gerechtigkeit der arbeiter als der stier die stier haben zeul herte flāsch vnd haut darumb ist ir vrtel das allerscherrfest eysen das allerscherrfest eysen ist der tod der hell der sy peinigen würd die nuch haben versmecht vñ haben eigen willen für meine gepot lieb gehabt. **D**arumb der puchstab das ist meine wort ist geschriben. Es sollenn meine freind arbeiter das sy zu meinen veinden weislich vnd bescheidenlich kommen ob sy villicheit hōin vnd widerkern wollen. Ob aber ettelich (so meine wort verhört werden) würden sagen wir sollen noch ein wenig warten die zeit würd noch mit konimē es ist noch nit sein zeit. **G** Ich swer in meiner gotheit die da Adam außgetrieben hat vom paradess dem pharaon zwelff plag hat angesandt das ich inen pelder kom dann sy glaubem. Ich swer in meiner menscheit die ich von der dunckel frauen hab angenommen on sünd vmb das hail der menschen darinn ich trübsalkeit gehabt hab im hertzen. Ich hab gelitē pain am laib vnd den tod vmb das leben der menschen in welcher menscheit ich wider auferstanden vnd aufgefarn bin vnd sitz zu der gerechten des vatters warer got vnd mensch in einer person das ich würd erfullen meine wort. **I**ch swer in meinem geist der auß die zwelffboren am pfingsttag ist gesandt vnd hat sy entzündt das sy redten mit den zungen aller völker es sey dann das ir nit pesserung

## Das Erst Buch lvi Capittel

als knecht vnd als die geprechlichen zu mir werdenn kommen. das ich wider sy wird gerochen in meinem zorn. Alsdann wirdet inen we in leib vnd sel. we das sy lebendig sein können in die welt vnd haben gelebt in der welt. we wann ir wollust ist klein gewesen vñ ist noch eyttel vnd ir pein wirdet ewig. Alsdann werden sy empfinden. das sy yetz verschmehen zeglauben das meine wort sein gewesen der liebe. Alsdann werden sy versteen. das ich als ein vatter sy hab ermant. vñ sy habē mich nit hōm wollen. Tym war ob sy nit welle glauben gutwilliglich den wortē so werden sy glauben den werckē so sy kommē werde.

Die wort des herren zu der Gespons wie er sey in den selen der Cristenleit ein grausame vñnd verachte speis vnd widerumb die welt in inen sey lustperlich vñ lieb gehabt vnd von dem erschrockenlichen vrtail wider solh gesprochen.

## Das lvi Capittel

Er sin sprach zu der Gespons. **A** Also tund mir nu die Cristen als mir habe getan die inden sy haben mich ausgeworffen vom tempel vnd hetten vollen gewalt mich zetöden. Aber nach dem mein stund dannocht nit kommen was bin ich aufgangen von iren henden. Also tund mir yetz die cristen sy werffen mich auß vom irem tempel. das ist von irer sel die da mein tempel sein solle vnd sy ertöten mich gern. ob sy möchten ich bin in irem mund als ein fauls stinckens fleisch vñnd wird inen gescheint als ein mensch der da redet die lügen vnd sy achten mein nit sy keren gegen mir den rugken vnd ich wird gegen in keren de nack wann in irem mund ist nichts dann begirlichkeit. in dem fleisch die vnkeisch als eines vnuerntzigen tiers in irem gehōr gewelle inē allein die hochfart im gesicht die lustperlichen ding der welt. Aber mein leiden vñnd lieb ist inen vñ menschlich vnd mein leben swer. **B** Darumb so wird ich tun als das tier tut. dz da vil verborigen stett hat wann das vñ den Jegern geiagt wirdt in einer verborigen stat so flucht es in ein andre. Also wird ich tun wann die cristen durchheuten mich mit iren bösen wercken vnd werffen mich auß von der verborigen stat ihres hertze. darumb so wil ich eingeeen zu den haidenn. in der mund ich yetz bin pitter vnd vngesmach vñnd ich wird in irem mund süss vber das hōnig. Jedoch so bin ich also parrhertzig. dz alle die die gnad begern vnd sprechen werden. O herr ich bekem das ich swerlich hab gesunde vñnd wil in ch gern pessern durch dein gnad. Erparm dich mein durch dein pitters ladens willen ich nym in frōlich auf. welche aber bleiben in irem vbel. den wird ich kommen als ein ryß der an im hat drey ding. das ist die erschrockenlichkeit die sterck vnd die scherff. Also wird ich den cristen kommen erschrockenlich. das sy den minsten finger nit werde wider mich bewegen. ich wird auch kommē also starck. das sy vor mir werde als ein floch. Zum dritten wird ich inen komen also scharff das sy werden empfinden we in gegenwärtigkeit vñ we on ende.

Die wort der muter vnd des suns süßiglich zu einander vnd wie Christus den bösen pitter vnd pitterer vnd allerpitterst vñnd den guten süß noch süßer vnd allersüßest ist.

## Das lviii Capittel

Je muter sprach zu der Gespons. **A** Du newe Gespons merck das leidē meines suns. des leiden aller heiligen leiden in pitterkeit vbertroffen hat wann als ein muter ob sy iren sin sehe lebendig zersniten werdenn. die würd vast pitterlich be trübt. Also ich im leiden meines suns als ich hab gesehen sein pitterkeit ward ich ser be trübt. Darnach sprach ich zu dem sin. O du mein sin bis gesegnet. wann du pist heilig als man singt. Heilig heilig heiliger herr got Sabaoth du seyst gesegnet wann du pist süß noch süßer vnd allersüßest. du wasest heilig vor der menschwerdung. heilig in dem lab. heilig nach d menschwerdung. du pist auch süß gewesen vor schöpffung d welt. süßer dan die engel mir allersüßest in der menschwerdung. Der sun hat geantvurt. Gesegnet seyst du muter vber all engel. wann als ich drey mal als du yetz hast gesprochen bin gewesen der süßest. Also bin ich den bösen pitter noch pitterer vñ allerpitterst. Ich bin pitter

## Das lviij Capittel

denen die da sage ich hab vil beschaffen on vsach die mich schellten das ich den mēschē hab beschaffen zum tod vnd nit zum leben. O wie ein armer vñ vnſynniger gedancē hab ich der allgercheſt vñ allertugentreichſt beschaffen die engel on vsach. Wōcht ich icht nit so groſſer gutheit reich gemacht habē den menschen. ob ich in beschaffen het zu der verdambnus mit nichten. **B** Wann ich hab alle ding wol gemacht vnd auß liebe hab ich alles gut geben dem menschen. Aber er hat in alle gute ding verfert in vbel nit das ich etwas böſſ hab gemacht. Aber wann der mensch seinen willen (anderſt dann er nach götlicher satzung ſchuldig iſt) bewege das iſt böſſ. (Aber denen bin ich noch pittrier die ſprechen das ich hab geben freyen willen zefunden vnd nit zetun das gut. welch ſagen ich ſey vngerechte darumb das ich etlich verdamb vñnd die andern gerechte mach die mir zu achten das ſy böſſ ſein wann ich inen entzeuch mein gnad. (Aber denen bin ich der allerpittrierſt die da ſagen das meine geſatze vnd gepot ſeyen die allerſweriſten. vñ nyemand mūg ſy volpūngen. die da ſagen mein leiden inen nit nūtz zefein vnd darūb ſchetze ſy es fur nichten. Darumb ſwer ich inen in meinem lebenn. als ich vorzeiten ſwur den propheten das ich mich wird erſchuldigen vor allen meinen engeln vnd heiligen vñ die werden wiſen denen ich pittrier bin das ich alle ding vernūnffiglich vñ wol hab beschaffen vnd zu nūtz vnd vnderweiſung des menschen. das auch der mynſt wurm nit on vsach iſt. **C** Aber die die mich noch pittrier haben die werdē wiſen das ich den freyen willen zu gut dem menschen weiſlich hab geben vnd ſy werden wiſſen d̄ ich gerechte bin der ich dem gutem menschen gib das ewig reich. Aber dem böſſen die ewigern pein. wann es zymbt ſich nit das der teufel (der von mir wolgemacht vñnd aus ſeiner böſſheit gefallen iſt) mit dem guten geſellſchaft hette. Auch werden die böſſen menschen bewern das es nit mein ſchuld iſt das ſy böſſ ſein ſonnder ir aigem ſchuld iſt wann ich ob es nūtzlich wer so empfieng ich gern fur einen yeglichen menschen noch ein ſolche pein. als ich eins mals am kreutz fur ſy all hab genomen vmb deſwillen das ſy zu der verheiſſen erbschafft widerkomen. Aber der mensch hat allweg ſeinen willē mir widerwertig dem ich darūb hab geben freyheit das er mir diene ob er wollte vnd het den ewigen lon. ob er aber nit wollte das er het die pein mit dem teufel vmb des böſſheit vñ ſeiner nachvolger willen iſt gerechtiglich gemacht die hell. Ich aber (darumb das ich liebhabend bin) wil nit das d̄ mēsch mir diene auß ſocht oder bezwungenn. als ein vnuernūnffigs tier ſonder auß götlicher liebe. wann keiner mag ſehen mein angeſicht der mir vngern dient oder auß ſocht d̄ pein **D** Aber die denen ich bin der allerpittrierſt die werden verſteen in irer gewiſſen d̄ mein geſatze iſt das allerleichtſt vnd mein ioch das allerſuffeſt vñ ſy werden vntrōſtlich ſmerzen haben das ſy verſmecht haben mein geſatze vñ das ſy mir liebgehabt habē die weleder ioch ſwerer vñ vil herrter iſt dan das mein. Da hat die muter geantwurt. O mein ſun du ſeyeſt geſegnet mein got vnd mein herr. Ich bit dich wann als du mir biſt gewese d̄ allerſuffeſt das die andern teilhaftig werden meiner ſuffkeit. Der ſelben hat geantwurt ir ſun. Geſegnet ſeyeſt du allerliebſte muter deine wort ſein ſuſs vnd vol der liebe. Darūb wer von deiner ſuffkeit in ſeinen mund wirdet nemen vnd vollkommenlich behelt. d̄e wirdē ſy nūtz. Wer ſy aber empſacht vnd wider aufwirfft ſouil pittrier pein wirdet er habē. Da antwurt die iunckfraw. Geſegnet ſeyeſt du mein ſun vmb alle deine liebe.

**Die wort Christi in gegenwärtigkeit der Geſponns wie Christus durch einen pawrn die guten pueſter durch einen guten hirten die böſſen pueſter durch ein böſſen hirten vnd die guten Criſten durch ein Weib werden bedeūt vnd figurirt in welcher figur vil nūtzliche ding begriffen ſein.**

## Das lix Capittel

**I**ch bin der ich nye falſch hab geredet. **A** Ich wird geacht in der wele als ein pawr des nans wird geacht verſmehlich. Meine wort werden tōlich geacht vñ mein haus wird geſchert ein ſch nōde hūtt. Der pawr het ein hauſfraw die da

## Das Erst Buch lix Capittel

nichtes wolte dan nur nach seinem willen die da befaß alle ding mit irem mann vnd het in für iren herren sy was im gehorsam in allen dingen als irem herrn. Der paror het auch vil schaff zu der huc hat er im einen hirten gedinge vmb funff guldin vnd das er im geb notturffige ding seines lebens. Der hirt darumb das er gut was prauchet er das gold zu seinem nutz vnd die kost zu notturfft des lebens. Nach diesem hirten als ein zeit vergieng ist kommen ein ander ein ergerer der im mit dem gold hat kauffe ein weib zu der er getra gen hat sein speis stettiglich zuend bey ir nie achtend der schaf die da erpatinglich von den wilden tierren wardem zerstreuet. Als der paror die zerstreuung seiner schaf sah Da ruffte er sprecht. Mein hirt ist mir vntrew mein schaf sein zerstreuet vnd etlich von den allerymmigisten tiern gantz zerrissen mit leib vnd selen etlich sein tod aber die leib nie gefressen. **B** Da saget das weib dem parorn iren mann. Mein herr die leib die zer rissen sein ist gewis das wir die nie wider haben werden darumb die leib die da bleibe vn berürt (wievol sy on leben sein) sollen wir zu hant tragen vnd sy nyessen wann ob wir der gar würden mangeln das würde vns vnleidlich. Da antwort ir ir Ertman was wer den wir aber tun? wan die tier warn giftig mit iren zenen. Des gleichen ist auch dz fleisch der schaf vergiftet mit einem tödelichen gifte die haut zerrissen die woll zu einem knolle zu samen pracht. Antwort im die Ertman ob sy dann alle vermailiget sein vnd vns alle ding hingenomen werden warum werden wir dann geleben? Der man antwort ir. Ich seh an dreyen enden ledendige schaf. **E** Etliche sein gleich den todten schafenn die vorforche nie türren atmen Die andern ligen in tieffem loch vnd mügen sich nie aufserheben. Die drit ten steend in verborgem stetten die türren nie herfürgeen. Darumb mein hauffraw kom das wir aufrichten die schaf die gern aufstünden vnd nie mügen on hülf vnd das wir ir genießem. **C** Tym war ich der herr bin der paror wann ich würd geacht von den menschen als ein gefurter esel in seinem stall nach der maß vn seinen sitten mein nam ist die schickung der heiligen kirchen die würd geacht versemelich wann die sacrament der kirchen als der tauff Trisem die slung pußwürckung vnd die Le werden empfangen als für ein gespött vnd werden den andern gebem vmb geittigkeit meine wort wer dem geurteilt für narrenwerck wann die wort die ich reder mit eygem mund nie gleich nuffen werden verkeret von geistlicher verstentnis zu ringerng des leibs. Mein haus würd gesehen verachtam wann irdische ding werde lieb gehabt für himlische. **D** Durch disen ersten hirten den ich hab gehabt versee ich mein freünd die puefter die ich vorzei ten het in der heiligen kirchen wann durch den namen eines versee ich vil den selben hab ich beuolhen meine schaf das ist meinen allerwürdigisten fronleichnam zeheligen vn die selen meiner anserwelten zeregieren vnd beschirmen. Denen ich auch geben hab funff gu ter ding köstlicher dan alles gold das ist das verstentlich gewissen vber alle vntermüff tige tier das sy vnderscheiden möchten zwischen gutem vnd bösem zwischē dem warant vnd falchen. Zum andern hab ich inen geben verstentnuß vnd weißheit geistlicher ding der mi vergessen ist vnd würdet für sy lieb gehabt die menschlichen weißheit. Zum dritten hab ich inen gebem die keuscheit. Zum vierden messigkeit aller ding vnd abpuechung zu miffung des leibs. Zum funfften bestendigkeit in guten sitten Worten vnd werckem. **D** Nach diesem ersten hirten das ist nach meinen freunden die vor alten zeiten waren in meiner kirchen sein yetz ander böß hirten hinein geschlichen die inen vmb das gold habe ein weib kauffe das ist für die keuscheit vnd die funff gute ding haben sy inen angenomē einen frauen leib das ist die vnkeuscheit dardurch mein geist von inen gewiche ist wan so sy haben volkommē willen zesunden vnd ersettigen iren gemahel dz ist iren leibs wol lust nach irem willen alsdann ist mein geist von inen wann sy achten nie des schadens der schaf nur allein das möchten volbringē iren wollust. Aber die schaf die gantz sein ge fressen sein die der selen in der hell vnd ir leichnam in die greber gelegt sein wartende der wstend der ewigen verdambnuß. Aber die schaf der fleisch bleibe vnd der geist ist hinge nommen sein die die mich weder liebhaben noch fürchten noch gegen mir nie einicher an bacht oder sorg bekümmert werden wann von denen ist mein gast ferr wann ir fleisch ist vergiftet von den giftigen zenen der wilden tier das ist ir sel vnd gedencke die bedeüt wer den in fleisch vnd ingeweid der schaf sein mir also bitter vnd grausamlich in inen wolle

## Das ix Capittel

lust zu haben als das vergiffte fleisch. **E**r hat das ist ir leib ist dürr von alle gutem vnd von aller lieb vnd zu keinem geprauch geschickt in meinem reich sonder er würde gegeben dem ewigē feur in der hell nach dem gerichte. Ir woll das ist ire werck sein gantz vnütz das in inen nichts mag gefunden werden darumb sy mein lieb vnd gnad würdig seyen zu haben. **(D**arumb o mein hauffraw (das ist) ir guten cristen (die ich bey der hauffrawen versteen) was werden wir nu tun? Ich seh an dreyen enden lebendige schaf. etliche sein gleich den todten schafen die vor sich nicht durren atmen das sein die heiden die gern wellten haben den rechten glauben westen sy wie? Aber sy durren mit atmen das ist sy durren vor sich nicht verlassen den glauben den sy haben noch durren ammen den rechten. **(D**ie andern schaf sein die da steen in verborgen stetten vnd mit herfur türren gen. diese sein die iuden die stand als vnder einem furhang die gern herfur giengen ob sy gewislich westen das ich wer gepom. Aber sy verbergē sich als vnder einem furhang wann sy hoffen das hail in den figuren vnd zaichen die im gesatzet mich waren bedeuten vnd in mir warlich volbracht sein vnd auß der vnützen hoffnung fürchten sy herfur zugeen zum rechten glauben. **S** Die dritten schaf die stand im kot sein die Cristen die da in tödlichen sunden stand wann sy ständen gern wider auf durch die sichte der pein aber sy mügen nie von wegem der sweren sund wann sy haben kein liebe. **(D**arumb du hauffraw das ist ir guten cristen helffen mir wann als das weib vnd der man sein ein leib vnd ein glid schuldig zesein. Also ist ein Crist mein glid vnd ich das sein wann ich bür in im vnd er in mir. Darumb o hauffraw das ist (ir guten cristen) laufft mit mir zu den schafen die noch haben attem vnd das wir sy aufrichten vnd erücken hab mit mir ein mitleiden wann ich hab die schaf gar vil tewer kauft empfang sy mit mir vnd ich mit dir du bey dem rugken vnd ich bey dem haube ich für es frölich dahin zwischen meine henden ich hab sy einmals all getragen auf meine rugken da ich gantz verwundet vnd den stamē des kreutz angehefft was. **O** ir mein freind also zartlich hab ich lieb meine schaf das ich (ob es möglich were) noch ein mal welle sterben vmb ein yeglichs schaf eines be sondern tods als ich einst am kreuz für sy all gelitten hab ee wellt ich sy erlösen dan dz ich ir mangelte. **G** Darüb so ruff ich zu meinen freinde mit ganzem hertzen das sy mit sparn die arbeit für mich gegen denen die nie gut sein vnd ob mir von den scheltworten nie ward vbersehen da ich was in der welt so sollen sy mit sparn die warheit zeredē vñ mir ich hab mich nie geschembt des versmachten tods für sy zeiden ich stund nackt vñ plos als ich gepom bür vor den augen meiner veind. Ich bin geflagen worden mit d faust in die zen ich bin bey dem har gezogen mit iren fingern ich bin gegaiselt mit iren gaiseln ich bin angehefft dem holz mit iren werckzeug vñ hieng da mit den diebē vñ schachern am kreuz. Darumb mein freind spart nie zearbeitern für mich der ich solbe ding hab gelitten aus liebe durch erwin willen. **A**rbaiten manlich vñ kombt den dürffigen schafent zehülff. **I**ch swer in meiner menscheit die da ist im vater vnd der vater in mir vnd bey der gotheit die da ist in meinem geist vnd der geist in der gotheit vnd der selb geist in mir vnd ich in im vnd die drey ein got in dreyen personen. das alle die die da arbeiten vñ tragen werden mit mir meine schaf den wird ich entgegen lauffen auf halbē weg inen zehülff vñ wird inen gebē den allertöstlichste sold. das ist mich selbs zu ewigen freuden.

**(D**ie wort des suns zu der Gespons vñ dreyen geschlechter der cristen: bezeichnet vnd figurirt durch die iuden in egypto wesende: vñ wie die zu der Gespons geoffenbart sein außzulegen vnd zu bezeugen vñ zuwerkünden durch die freind gottes den vnwissenden personen.

## Das ix Capittel

**E**r sun gottes redet zu der Gespons sprechende. **A** Ich bin der got israhel vñ der der mit Moyses hat geredt: als Moyses zu meinem volk ward gesandt hat er begert ein zeichen sprechende: sunst glaube mir das volk nie. Darumb ob es was das volk des herren: zu dem moyses ward gesandt: warumb müst ir wet er? Aber du solt wissen das in dem volk dreyerley geschlecht der menschen warn. **E**lich

**S** iij

## Das erst buch lx Capittel

glaubten got vnd Moysi. Die andern warn die da glanbte got vnd zweuelten an Moysi  
sen vnd warn sy scherzen das er villicht auß eigener erfindung vnd vermessenheit solhe  
ding zereden vnd zettun furnen. Die dritten warn die weder got noch Moysi glanbte. Al  
so yetz auch sein drey geslecht der menschen vnder den Cristen die in den hebreysche bedeyt  
werden. Es sein etlich die da wol glauben got vnd meinen wort. Etlich sein die da glau  
ben got vnd misglauben von meinen worten. wann sy wissen nit vnterscheid zwischen  
den guten geist vnd dem bösen geist. Die dritten sein die weder mir noch dir mit der ich  
meine wort hab geredt glauben. Aber als ich hab gesagt wiewol der hebreyschem etlich  
misstraweten von Moysi doch so giengem sy all mit im durch das rote mer in die wüß  
daselbs die da misstraweten ereten die abgötter vnd bewegten got zu zorn. Darumb sein  
sy verzert worden mit ellendem tod. Aber das haben nit getan dann nur allein die die ein  
bösen glauben hetten. **B** Darumb nach dem das menschlich gemüt ist treg zeglaube  
darumb so wirdet mein freind meine wort auflegen zu denen die im glauben die werden  
sy darnach aufgießen zu andern menschen die nit wissen zu erkennen zwischen dem gute  
geist vnd dem bösen. Ob aber die hörenden begern würden ein zeichen so sollen sy inen  
zeigen die rut als moyses hat getan das ist sy sollen inen auflegen meine wort wann als  
die rut moysi gerecht vnd erschreckenlich was von wege der verwandlung in ein schlan  
gen. Also sein meine wort gerecht vnd wirdet kein falscheit in inen erfunden. Sy sein  
erschreckenlich wann sy lauten das recht gericht sy sollen sinhalten vnd bezeugen das  
zum wort vnd geton eines munds ist gewichen vnd hingangen der teufel von gottes ge  
schöpffe der (nur allein er würde dann gezembt) sunst möche er auch bewegen die perg.  
Wie ist dan sein gewalt mit verhettens gottes der mit einem geton einer stym verriagt  
ward. Darumb als die hebreyschen die weder got noch moysi haben glanbe sein ausgan  
gen von egypto in das globe land als ob sy darzu genöet wurden mit den andern. Also  
yetz vil cristen gleich als vngern gant mit meinem auferwelen wan sy getrawen nit von  
meinem gewalt das ich sy müg hailfam machen sy glauben mit nichten meinen worten  
sy haben falsche hoffnung zu meiner krafft. Redoch so werden meine wort on iren willen  
erfüllt vñ sy werde sich gleich nöeten zu volkommenheit solang bis sy komme an die stat  
die mir würde geuallen.

Hie endet sich das erst buch.